

# KITE & FRIENDS

AUSGABE 4/2014 • JULI/AUGUST  
D: € 6,50 A: € 7,40 CH: CHF 10,50 NL: € 7,80  
L: € 7,80 DK: DKK 72,00 F: € 8,10 I: € 8,40

Die internationale Drachenzeitschrift



32 SEITEN  
KITEBOARDING-  
SPECIAL

## EVENTS

### Drachen am Deich

In Büsum fliegen  
selbst die Schafe

#### TRACTION

##### Depower-Highlights

Montana 8, Speed 4 Lotus  
und Chrono

#### LENKDRACHEN

##### Burnout

Radikaler Trickkasper

##### Far Out & Co.

Die einstigen Stabdrachen  
von Windtools

#### EINLEINER

##### Ultra Foil 15

Lifter von Ray und  
Jeanne Merry

##### Himmlische Botschaften

Airbanner-System im Test

#### EVENTS

##### Kurs für den Kurs

Mehr als Halbwind bolzen





www.wolkenstuermer.de



# WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

www.facebook.com/wolkenstuermerhamburg



## PARAFLEX DEPOWERKITE

**Nicht nur für Boarder und Snowkiter.**

Mit einer Spannweite von ca. 4 Metern ist es der größte Kite der Paraflex-Serie. Er ist bereits bei wenig Wind zügig unterwegs und dreht auch bei geringem Druck recht eng. Durch Ziehen oder Wegschieben der Bar vom Körper wird der Kite angepowert bzw. gedepowert. Dadurch vergrößert sich der nutzbare Windbereich enorm. Boarder und Skifahrer werden das zu schätzen wissen!

- Fertige angeleint: es kann sofort losgehen!
- mithilfe der Bremsleinen sind Rückwärtsstarts ein Kinderspiel
- sehr große, variable Zugkraft!
- steht gedepowert sicher im Zenit – so bleibt Zeit, sich am Boden um Board oder Ski zu kümmern.
- mit dem einfachen Quick Release können Sie sich bei Panik komplett vom Drachen trennen
- intuitiv zu bedienendes Backstall mit Recoveryfunktion

Ausstattung: Depowertbar mit hochwertigen Dyneemalleinen; Quick Releasesystem im Chickenloop, Groundstake; robuste Tasche



PARAFLEX TURBO



PARAFLEX TRAINER

R2F ready to fly		PARAFLEX DEPOWER
Spannweite, ausgelegt		4,0 m
Spannweite, projiziert		2,8 m
Fläche, ausgelegt		4,5 m <sup>2</sup>
Fläche, projiziert		3,4 m <sup>2</sup>
Tiefe		1,4 m
Aspect Ratio, ausgelegt		3,5
Aspect Ratio, projiziert		2,3
Anzahl Zellen		18
Windbereich		2 – 6 Bft.
Tuch		40D Ripstop Nylon
ready to fly	200/200 kg Dyneemaschnüre an	Depowertbar

www.wolkenstuermer.de

## Die Strippenzieher



### Drachen-Malte

Wenn in einem kleinen Ort in Nordfriesland ein talentierter junger Drachensbauer an der Nähmaschine sitzt, ist es nicht verwunderlich, wenn unter dieser Schäfchen heraus kommen. Die Tierchen nach Vorbild der Plüschtiere Jolly Mäh von Nici machten Malte Reimer bekannt und es folgten Pferde, Fledermäuse und Glühwürmchen. Wir bleiben aufmerksam ...



### Mann mit Weitblick

Eigentlich muss man Christian Hafner in der Kitelandboarding-Szene nicht vorstellen. Er startete viele Jahre im Freestyle und Race bei der deutschen Kitelandboarding Meisterschaft, bevor er sich 2010 als Gründungsmitglied der KLBA für die Interessen des Kitelandboarding Sports und besonders dessen Nachwuchsförderung engagierte. Letztes Jahr konnte **KITE & friends** Christian als Testfahrer für Depowerkites gewinnen. Seine über 10-jährige Erfahrung als Kitesurfer, Snowkiter und Landboarder machen den ehemaligen Profi-Mountainbiker zu einer Instanz in Sachen Kitesport.

### Unruhestifter

In den 90ern wurden Drachen zum Kult, die neue Wege offenbarten – ganz besonders, wenn sie von Helden der Zeit wie dem Briten Andy Preston erdacht wurden. Zwei Jahrzehnte später entsteht in einer kleinen Schmiede in Ostfriesland ein neuer Lenkdrachen, der das Zeug hat, in die Fußstapfen der einstigen Legende zu treten. Soweit mehr als legitim – doch als Michael Tiedtke sein Werk online als „Weiterentwicklung“ bezeichnet, erfährt der Konstrukteur stürmischen Gegenwind.



**Titel:**  
**Weißes und schwarzes Schaf von Drachensbauer Malte Reimer**  
**Foto: Jens Baxmeier**

## Editorial

Endlich Sommer! Das heißt Strand und Wind, so viel es geht. Da wäre es doch gerade richtig, Euch jetzt ein Special über das Kitesurfen zu liefern. Der Sport ist mit all seinen Facetten präsent und es gibt kaum eine Küste, an der die Kiter nicht auch auf dem Wasser aktiv sind. Doch neben dem sportlichen Aspekt, den wir in dieser Ausgabe ausführlich beleuchten, gehört auch ein gewisser Lifestyle zum Surfen: Ausgefallen statt angepasst, entspannt statt hektisch und gerne auch mal alt und kultig statt neuestes Hightech. Gerade für die freien Tage im Sommer, sollte man versuchen, sich daran zu orientieren und die Erholung in vollen Zügen zu genießen.

Und richtig so: Verzichtet dabei nicht auf die Lektüre von **KITE & friends**, egal ob Old-Style als Papierversion oder progressiv als Online-Ausgabe – wir haben in diesem Heft eine wirklich bunte Mischung für Euch zusammengestellt, die von alten Werten bis neuen Lösungen und von Bodenständigem bis Abgehobenem alles vereint, was Drachenfliegern Lust bereitet.

**Euer Kite-Retro**  
**Jens Baxmeier**

## Rückbesinnung

Was ist Trend? Die Zeit scheint immer schneller zu laufen und wird kurzlebiger. Aber bereits in den 90ern wurden Trends geboren. Die einen werden heute belächelt, andere machen Lust darauf, diese tollen Jahre wiederzubeleben. Die Far-Out-Drachen von Windtools gehören gewiss zum Letzteren. Wir haben für Euch die Zeit zurückgedreht.

Seite 72

## Streitfrage

Man stelle sich vor, ein Hersteller präsentiert ein neues Kite-Modell und die Kiter „kloppen“ sich darum. Nicht, dass es zu Schlägereien am Shop-Regal kam – nein, Streitpunkt ist die Frage: Zu welcher Disziplin gehört die neue Chrono nun? Im Snowkiten hat sie Races bis hin zum Red Bull Ragnarok gewonnen, auf dem Buggy die Master- und Open-Class zu Ostern. Doch die Kitesurfer beanspruchen den Foilkite klar auf dem Wasser. Entscheidet selbst, wir haben getestet ...

Seite 90

## Kiteboarden intensiv!

ab Seite 35

## Klassisches Italien

Autor Ralf Dietrich flog nach Italien und kam mit einer Preistafel zurück, denn im Wettbewerb „Klassische Drachen“ gewann er mit seinem Hargrave. Zu sehen war dort auch ein italienischer Drachen aus dem Jahre 1882 – wie das Zeitungspapier der Bespannung verrät. Tipp: Leute, baut für die Ewigkeit, nehmt Zeitungen!

Seite 76

### LENKDRACHEN

- 10 Paraflex Turbo • Wolkenstürmer • Frische Ladeluft
- 18 Burnout • Spacekites • Neue Psychose
- 24 Lenkdrachen-ABC • Wir sind gelandet
- 26 Drachentaschen • Alle Stäbchen im Sack
- 72 Windtools • Review • Es begann ganz „Far Out!“

### TRACTION

- 80 Montana 8 • HQ-Powerkites
- Bei Beethoven wäre es die 8. Sinfonie
- 84 Speed 4 Lotus • Flysurfer • Leichtbau Sportgerät
- 90 Chrono • Ozone • Depower // nur schneller!
- 96 Hornet • Peter Lynn • So fix geht der Einstieg

### EINLEINER

- 6 Airbanner • Kaixuan
- Eure Worte für den Himmel
- 16 Panorama-Rigg • Luftbildgalerie
- Einfach, aber extrem schön!
- 32 Ultrafoil • Into the Wind
- Auf die Technik kommt es an
- 68 Dynamic Spreader • So fliegen Deltas bei Sturm

### WORKSHOP

- 70 Dynamic Spreader • Bauanleitung
- Baut es Euch selbst
- 79 Drachenwerkstatt • Fehler beheben

### EVENTS

- 12 Büsum • Die Perle Dithmarschens
- 76 Spotorno • Ruhe und Klassiker in Italien
- 82 Wenn der Halbwind ... • Test-Tag auf Romo
- 88 Buggyrennen SPO • Ostern kam's von Osten
- 94 Lommel • Leichtwind-Fight in Belgien

### KITEBOARDING

32 SEITEN  
KITEBOARDING-  
SPECIAL

- 36 Galerie • The Drive of Style and Adventure
- 40 Kapstadt • Südafrikas Lieblingssports
- 43 Splitboard • So belastbar ist das „Reisebesteck“
- 44 Kite-Markt • Das richtige Segel für Kiteboarder
- 45 Catalyst • Ozone • Christine Bönninger
- 46 Cronix • Flysurfer • Yannick Schwickert
- 47 Escape • Peter Lynn • Maximilian Lux
- 48 Ignition • HQ-Powerkites • Tobias Lehmann
- 49 Primadonna • JN-Kites • Eliska Parma
- 50 Dylan van der Meij • Sieger der KTA-Tour Asien
- 52 Actionpro X7 • Kamera für alle Fälle
- 54 Gunnar Biniash • Meister des Foilboards
- 58 K2 Kitefoiler • Segelboot im Kite-Fieber
- 62 Clothing und Zubehör • Stuff für Boarder
- 66 Verlosung • Gewinne von Bjöspers, Mood, Schwerelosigkite und Dünenkind

### STANDARDS

- 03 Editorial • Voll gechillt
- 14 News • Schnell und Schön
- 21 Fachhändler • Sommerfreuden vom Fachmann
- 25, 78, 87 Spektrum • Meldungen aus der Drachenwelt
- 30 KITE & friends-Shop • Mehr zu lesen und zu schauen
- 71 Termine • Highlights 2014
- 98 Vorschau-Impressum • Wir haben zu berichten

Titelthemen schnell gefunden!

# KITE & FRIENDS

**gibt es auch als eMagazin**



[www.onlinekiosk.de](http://www.onlinekiosk.de)



[www.ikiosk.de](http://www.ikiosk.de)

Weitere Infos auf

[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)



QR-Code scannen  
und mehr zum  
eMag erfahren

Text und Fotos:  
Ralf Dietrich

**Mit dem variablen Airbanner-System Aussagen verbreiten!**

# Ein Himmel - 1.000 Worte

Es ist eine jener Ideen, die so einfach erscheinen, dass man sich fragen mag, warum nicht schon vor langer Zeit jemand darauf gekommen ist: Werbung mit Hilfe von Drachen an den Himmel stellen. Wobei, so ganz neu ist die Idee dann ja doch nicht. Bereits zur vorletzten Jahrhundertwende machte der Amerikaner Silas J. Conyne Reklame damit, dass er große Werbebanner mit Hilfe seiner Drachen in den Himmel über Chicago setzen konnte. Dennoch sollte es nochmals 100 Jahre und zwei alte Bekannte aus der Drachenszene brauchen, bis so richtig Schwung in die Sache kam.

Die Rede ist von Poul Reynolds aus England und dem allseits bekannten Peter Lynn aus Neuseeland. Die beiden diskutierten an einem Abend im Jahr 2008 die Möglichkeit, Showkites nicht nur vom Land aus fliegen zu lassen, sondern diese ebenfalls „offshore“, also von einem Boot aus, einzusetzen. Da man nun schon beim Fachsimpeln war, wurde der Sache gleich noch eine weitere Idee hinzugefügt – die der Werbebanner. Die „Ultimative Kite Show“ war geboren (wir berichteten in **KITE & friends** 5/2009), und quasi als Nebenprodukt ging die Firma Air Banners an den Start, die sich fortan um die Produktion der Werbebotschaften kümmerte. Im April 2013 schließlich gingen die Rechte an Tan Xinbo – Inhaber von Kaixuan Kite – über. Fortan wurden die für das System nötigen Buchstaben, Accessoires und auch Drachen in der im chinesischen Drachennekka Weifang beheimateten Drachenmanufaktur gefertigt. Über Tan können so komplette Systeme geordert, aber

## AIR BANNERS

### HERSTELLER:

Weifang Kaixuan Kite  
Manufacture Co., Ltd.

### INTERNET:

[www.weifkite.com](http://www.weifkite.com)

### ADRESSE:

No.1, Gaojialou Industry Zone,  
Weicheng District, Weifang City  
China, 261011

Telefon: 0086-536-2103796



auch einzelne Komponenten nach eigenen Wünschen zusammengestellt und bestellt werden.

Dreh- und Angelpunkt des Systems sind die individuellen Buchstaben. Diese weisen eine Bauhöhe von 150 Zentimetern auf und sind somit auch aus großem Abstand recht gut zu sehen. In der Standardversion sind die Buchstaben aus ziemlich weichem, schwarzem Stoff gefertigt. Andere Farben, ja sogar Buchstaben mit LED-Beleuchtung für den Nachtflug, sind aber ebenfalls möglich – ein einfacher Anruf bei Kaixuan Kite reicht schon aus. Ebenfalls sind Sonderformen wie Vereinslogos oder Markenzeichen kein Problem für die chinesische Nähstube.

**Mit „&“ und Herz schwebt sogar unser Magazin-Name am Himmel**

## Buchstaben-Verbund

Um die Buchstaben irgendwie in Form zu bekommen, wird auf der Rückseite ein Geflecht von Schnüren aufgenäht, welche sicherstellen, dass der jeweilige Buchstabe auch in der Luft eine gute Figur macht. Die Hauptleine am oberen Ende des Buchstabens ist dabei deutlich kräftiger ausgeführt als der Rest des Geflechtes. Übrigens: Echte Buchstaben aus dem Hause Air Banners erkennt man an dem aufgenähten Hologramm am Buchstabenkopf.

Der eigentliche Clou dieser Buchstaben ist jedoch ein anderer: Reynolds und Lynn haben ihr System bewusst flexibel gestaltet, das heißt, die Airbanners sind universell



**Airbanner in der Werbung**

einsetzbar. Wird heute noch für den lokalen Flohmarkt Werbung geflogen, kann das System morgen schon für den Geburtstag der Schwiegermutter eingesetzt werden. Diese Flexibilität der Buchstaben wird durch die Art und Weise erreicht, wie diese miteinander verbunden sind. Besagte Buchstaben sitzen nämlich nicht auf der gleichen Querleine, sondern können vielmehr Buchstabe für Buchstabe zu der luftigen Botschaft zusammengesetzt werden. Hierfür verfügt die Hauptleine am Kopf über eine

**Kaixuan produziert offiziell die Airbanner**





**Nur echt mit Schriftzug und Hologramm**

wieder. Darüber hinaus kann die Werbefortschaft mit Leerzeichen und Herzen garniert werden.

Anfang und Ende eines jeden Werbeschriftzuges bilden zwei große, weiße Dreiecke aus Spinnaker und Gaze, die mit einem Stab lotrecht aufgespannt werden. Besagter Stab kann für den Transport in drei Teile gefaltet werden. Diese Dreiecke sorgen dafür, dass sich die Werbefortschaft später in der Luft ordentlich entfaltet. Ist dies noch nicht ausreichend, verfügt jeder Buchstabe außerdem über eine kleine Tasche am unteren Ende, in die zusätzliches Gewicht eingebracht werden kann.

**Aufstieg**

Auf der Wiese angekommen, wird zunächst der Lifterdrachen in die Luft gesetzt. Wer über keinen eigenen Lifter verfügt, kann diesen ebenfalls beim Air-Banners-Produzenten Kaixuan bestellen. Dabei

kräftige Schlaufe, die mittels Bucht am Knoten des nächsten Buchstabens befestigt wird. Bei den restlichen, dünneren Verbindungsleinen wurde eine andere Methode gewählt: Hier gibt es kleine, schwarze Schraubverbinder aus Plastik, welche die einzelnen Leinen miteinander verbinden. Neben den Buchstaben des Alphabetes finden sich im Programm von Kaixuan Kites auch sämtliche Umlaute, Ziffern und Sonderzeichen diverser Sprachen

ANZEIGE ▼

# Jetzt bestellen!



**Handliches  
A5-Format, 68 Seiten.  
Mit zahlreichen Fotos  
und Abbildungen.  
Nur 8,50 Euro.**

In diesem Workbook zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt seine Leser durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichten aus der Welt der Drachen

## IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de oder telefonisch unter 040 / 42 91 77-110





**Die Buchstaben sind mit einem Netz aus Schnüren versehen**

handelt es sich dann um die aktuelle Version eines Peter-Lynn-Lifters, wobei zwischen verschiedenen Größen gewählt werden kann. Bei unseren Tests hatten wir, je nach herrschenden Windbedingungen, eine 7-Quadratmeter-Parafoil, eine 12-Quadratmeter-KAP-Foil und einen 22-Quadratmeter-Lynn-Lifter im Einsatz.

Soll es schnell gehen, kann die Lifterleine direkt an der Hauptleine des oberen Dreiecks befestigt werden. Anschließend werden die Buchstaben in die Luft gezogen und abschließend wird am unteren Dreieck nochmals eine Flugschnur befestigt.

Zugegeben – so ganz wohl war uns beim Test mit dieser Methode aufgrund der vielen Verbindungen nicht. Daher sind wir anders vorgegangen: Lifterleine ausgelegt und Airbanner-System in die Leine eingehängt. Jeder Buchstabe erhält dabei einen kleinen Karabiner, mit dessen Hilfe der Buchstabe mit der Flugleine in Verbindung bleibt. Anschließend wird der Lifter gestartet, das System auf Höhe gebracht und weiter Leine gegeben. Sicherlich, der Drachen hat durch die doppelte Schnur



**Bucht zwischen den Buchstaben auf der Hauptleine**



**Schraubverbinder auf den Nebenleinen**

jetzt ein wenig mehr zu heben; durch die Hauptleine und die Leinen des Airbanner-Systems ist jedoch auch eine höhere Sicherheit gegeben. Das System lässt sich übrigens leicht mit zwei Personen handeln; auch für nur eine Person ist dies bei schwächerem Wind möglich. ■

▼ ANZEIGE



**KOMPETENTE Beratung**

**FREUNDLICHES Team**

**RIESIGES Angebot**

**RIESIGER Showroom**

**RIESIGER Online-Shop**

  
**metropolis  
drachen**

beim SCANDINAVIEN-PARK  
an der A7 letzte Ausfahrt



Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - [info@metropolis-drachen.de](mailto:info@metropolis-drachen.de)

**metropolis-drachen.de**

**Neue Paraflex Turbo  
von Wolkenstürmer**

# AUFGELADEN!

Gerade erst haben wir über das 25-jährige Jubiläum der Paraflex berichtet, schon überrascht uns Wolkenstürmer mit einem neuen Modell in der Paraflex-Serie. Nun hat der hanseatische Hersteller an seiner Kult-Matte wahrlich den Turbo gezündet und für die Leistungssteigerung ist dabei kein Geringerer als Konstrukteur Christoph Fokken verantwortlich, der mit den Lycos-Modellen von Spiderkites bereits für ordentlich Aufruhr in der Speedkite-Szene gesorgt hat.

Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Meike Baxmeier,  
Jens Baxmeier

Turbo heißt dann auch bezeichnenderweise die neue Paraflex mit 2 Metern – beziehungsweise gemessenen 203 Zentimetern – Spannweite. Bereits optisch hat die Matte jegliches plumpe Erscheinen abgelegt, und stattdessen machen eine sportliche **Streckung** und elegant gerundete Flügelenden die ambitionierte Auslegung sichtbar. Durch eine frische Farbgebung wird das Gesamtbild der Paraflex Turbo unterstrichen.

## Body-Check

Beim prüfenden Blick auf die Details kann man die Zugehörigkeit der Turbo zur Paraflex-Serie erkennen. So finden wir eine solide Nähetechnik mit passgenauen Ansätzen der Segelpaneele und doppelt gesicherten Double-Stitch-Nähten im Bereich der Waageschlaufen. Das Segeltuch ist ebenso wie bei den Paraflex-Brüdern von schwerer, belastbarer Qualität. Auch das Material der geknoteten Waage ist kräftig dimensioniert. Hierin liegt der grundlegende Unterschied zu anderen Speed-Matten, bei denen Effizienz und reduzierter Widerstand die Materialwahl bestimmen. Dagegen ist die Turbo für Piloten gemacht, die zwar mehr Dynamik als bei der Basic- oder Sportserie wünschen, auf die bekannte Unempfindlichkeit aber nicht verzichten

wollen. Nebenbei wurde auch auf die Kosten geachtet, die mit 89,- Euro im Komplettsset wirklich vertretbar über einer Paraflex Sport 1.7 liegen.

## Steuerung

Selbst beim Lenken müssen sich Paraflex-Liebhaber bei der Turbo nicht umstellen, denn der Speed-Variante liegt wie von der Sport gewohnt eine Bar bei, auf der die 135-Dekanewton-Dyneema-Leinen praktisch aufgewickelt werden können und welche zugleich mögliche Fehler beim Steuern verhindert, die dem wenig versierten Drachenflieger an den ebenfalls beiliegenden Flugschlaufen unterlaufen können.

## Flug

Der Erstflug erfolgt bei unserem Test bei wenig Wind von etwas mehr als zwei Windstärken. Hier zeigt sich bereits, dass die Paraflex Turbo dynamisch unterwegs ist. Von Radikalität ist jetzt aber noch

## Für wen?

Die Turbo ist die Herausforderung für alle Spaßflieger, die Freude an einer schnellen Matte haben wollen, ohne dabei den Komfort eines serienmäßigen Schnursets und des einfachen Umgangs zu verlassen..

**JENS BAXMEIER**

## INSIDER GUIDE

**STRECKUNG** Mit der sportlichen Auslegung eines Kites geht es meist einher, dass die Spannweite im Verhältnis zur Tiefe des Flügels wächst. Man spricht von einem gestreckteren Flügel. Bei der Turbo ergibt sich ein Wert von 3.9 im ausgelegten Zustand, was eher dem einer Lycos als einer Paraflex 1.7 mit ihrer deutlich geringeren Streckung von 2.9 entspricht.



Bei kräftigem Wind wird die 2-Meter-Matte zügig und zugkräftig



Für ein feines Händchen: Flugschlaufen



Beides im Paket: Neben Bag, Groundstake und Anleitung liegen sowohl Bar als auch Schlaufen für den wahlweisen Einsatz bei

Verhalten am Windfensterrand. Nähert man sich den als Obergrenze angegebenen sechs Windstärken, so rast der Kite geradezu über den Himmel. Mit flotten Kurven und langen Geraden kann der Pilot jetzt so richtig „die Sau rauslassen“. Dies erfordert dann schon eine ordentliche Portion Konzentration und eben auch Sicherheit der Lenkmanöver, denn vor einem sollte man sich bei einer schnellen Matte hüten: dem direkten Aufprall auf den Boden. So stabil gebaut kann leider keine Matte sein, dass sie vielfach dem Überdruck eines frontalen Crashes aus dieser Geschwindigkeit heraus gewachsen ist.

## Bar oder Schlaufen

Nachdem wir bisher den Einsatz an der Bar beschrieben haben, wollen wir natürlich den Unterschied zu den Flugschlaufen nicht verheimlichen, die wir parallel bei allen Winden im Einsatz hatten. Der begrenzte Steuerimpuls, der sich bei der Bar aufgrund ihrer Länge ergibt, ist beim Flug mit den unabhängigen Schlaufen nicht mehr gegeben, sodass man die Lenkimpulse radikaler und knackiger ausführen kann. So dreht die Paraflex Turbo noch ein ordentliches Stück enger, was bei viel Wind auch kontrolliert werden möchte. Ein radikales Ziehen in voller Armlänge wird den Kite allerdings immer aus der Bahn werfen und gerade bei weniger Druck im Segel gehört ein gewisses Gefühl dazu, die Lenkeinschläge richtig zu dosieren. Wer maximalen Spaß mit der Turbo-Paraflex haben möchte, dem empfehle ich gerade bei wenig Wind den Einsatz der Schlaufen, da so einfach mehr Dynamik und Flugspaß möglich werden.

An der Bar ist die Turbo easy zu kontrollieren

## Rückblick KITE & friends



Paraflex Sport 1/2014



Paraflex Basic 5/2013



IMP 1/2013

## PARAFLEX TURBO

**HERSTELLER:** Wolkenstürmer  
**INTERNET:** [www.wolkenstuermer.de](http://www.wolkenstuermer.de)  
**KATEGORIE:** Funmatten

**GRÖSSE:** Paraflex Turbo 2.0  
**PREIS:** 89,- Euro

nichts zu spüren und ich würde den Kite sogar in die Hände von Drachenfliegernachwuchs geben, damit dieser das Gefühl trainieren kann, wie man einen Kite kontrolliert über den Himmel dirigiert. Mit steigender Windstärke wächst auch die erreichte Fluggeschwindigkeit und bereits bei mittleren Winden saust die Turbo über den Himmel, dass es richtig Freude bereitet. Da die generierten Zugkräfte mit dem Zünden des Turbos ebenfalls zunehmen, besticht der Kite durch eine Präsenz, die den Unterschied gegenüber normalen Funmatten ausmacht. Was bleibt, sind die Flugstabilität und das sichere

## STÄRKEN

**VERARBEITUNG:**



**AUSSTATTUNG:**



**PREIS/LEISTUNG:**



## Die zweiten Büsumer Drachenflugtage wurden ein voller Erfolg

Text: Christoph Schäfer  
Fotos: Tanja Schäfer

# WATT'N FEST

Der kleine Ort in Schleswig Holstein liegt direkt an der Nordsee, knapp 100 Kilometer von Hamburg entfernt. Mit etwa 5.000 Einwohnern und einem Vielfachen an Übernachtungsgästen ist Büsum touristisch gesehen der drittgrößte Fremdenverkehrsort an der schleswig-holsteinischen Nordseeküste. Im letzten Jahr zu Ostern wurde dort am Hauptstrand die Premiere der Büsumer Drachenflugtage gefeiert.

Um gegen die drohenden Sturmfluten – die regelmäßig im Winterhalbjahr auf das Land prallen – gewappnet zu sein, wurde das Projekt Wasserkante ins Leben gerufen. Im Zuge der Bauarbeiten hat man diverse Bereiche des Deiches umgebaut. Leider war der Hauptstrand zum diesjährigen Osterfest gerade erst mit Rollrasen einigermaßen in ein grünes Kleid gehüllt worden. Um das frische Grün nicht zu schädigen, wurden einige Wochen vorher alle Aktivitäten auf die Perlebucht konzentriert. Dort sollten die zweiten Drachenflugtage stattfinden, auf einer künstlich angelegten Insel vor dem Deich. Ein tolles Konzept, solch ein Eiland aus dem Boden zu stampfen! Gleichzeitig sollte auch die Saisonöffnung für die Umbenennung der Insel genutzt werden. Die Perlebucht befand sich quasi komplett im Griff einer Baustelle. Wo wochentags noch Bagger, Traktoren und Lastwagen den Staub aufwirbelten, wurde extra für das Wochenende der Drachenflugtage der Deichdurchbruch befahr- und begehbar gemacht.

### Einstieg

Die Organisatoren Sven Groß, Jacqueline Rehse und der für die Drachenflieger zuständige Tobi Gefe hatten im Vorfeld alle Hände voll zu tun, um das Treiben zusammen mit der TMS Büsum GmbH in die richtigen Bahnen zu lenken. Sie hatten es geschafft, in diesem Jahr knapp 30 hoch motivierte Drachenflieger aus der ganzen Bundesrepublik für das Event zu gewinnen: Die weiteste Anreise lag bei 850 Kilometern. Untergebracht waren die

Teilnehmer entweder auf dem Campingplatz oder in der Unterkunft einer Kirchenorganisation. Donnerstags gab es ein kleines „Pressefliegen“ mit den bereits anwesenden Drachenfliegern für eine Vorankündigung in den Medien. Den Karfreitag verbrachte man in großer Runde gemütlich am Strand von Sankt Peter-Ording, um das erste Mal gemeinsam die Drachen auszupacken. Am Ostersonntag schließlich konnte man sich in der Perlebucht ausleben.

### Büsum in bunt!

Schnell wurden passende Parkpositionen gefunden und die Drachen an den Himmel gestellt. Der starke landseitige Wind machte es einfach, die Drachen zu starten. Es war eine wahre Pracht, was dort an buntem Stoff im Wind flatterte. Insgesamt bot sich den Besuchern ein tolles, abwechslungsreiches Bild. Das Besondere für selbige war die Tatsache, dass man die Drachen bequem von der Gastrofläche aus betrachten konnte; aber auch das Flanieren unter den Drachen im Sand und auf der gepflasterten Promenade war möglich. Nahe der Gastrofläche wurden ein Schwarm Marienkäfer sowie ein Fähnchengarten als Bodenwindspiele für die Kids platziert. Im vorderen Bereich dominierten eher die Figurendrachen. Dort konnte man alles, von Glühwürmchen über Kraken bis hin zu den Mainzelmännchen, am Himmel bewundern. Im hinteren Bereich der Flugfläche hatten die Bol- und Turbinendreher das Areal fest im Griff; ständig waren fünf bis sechs dieser drehenden Flugspiele gleichzeitig in der Luft. Wie erwähnt sollte die



An der Nordseeküste haben die Schafe die Hosen an!



Perlebucht zu diesem Anlass ihren endgültigen Namen „Watt'n Insel“ bekommen, und somit fand am Samstagvormittag eine kleine Zeremonie mit dem Gewinner des Namensgewinnspiels statt. Und an diesem Punkt kamen wir Drachenflieger auch ins Spiel: Im Vorfeld hatte Tobi um das Mitbringen von Schleierdeltas gebeten. Diese Deltas starteten wir dann just im passenden Moment und zogen sie langsam über das Feld, was eine tolle Kulisse bildete.

## Attraktionen

Im Tagesverlauf wurde immer wieder die Bonbonfahre vom Moderator Karl-Ulrich Körstel gefordert. Als Bedienpersonal fungierten die Drachenflieger Jan, Tim und Kathrin vom DC Aiolos aus Rodgau. Kleines Schmankerl für die Erwachsenen: Ostereier wurden immer wieder gen Himmel geschickt, welche auf wundersame Art und Weise plötzlich wieder roh den Weg nach unten antraten. Dass nicht alle heile gefangen wurden, davon zeugten später die Reste im Sand. Nach dem Einpacken der Drachen am frühen Abend ging es ins nahe Restaurant, wo bei Essen und Trinken die Bekanntschaften vertieft wurden.

Am nächsten Morgen zeigte sich die Nordsee etwas rauer. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen war der Wind mit bis zu 7 Beaufort wenig freundlich. Bald flog dann auch der Sand und die Drachenflieger bekamen zunehmend Schwierigkeiten, überhaupt mit ihren kleinsten Drachen und sämtlichen geöffneten Reißverschlüssen etwas in den Himmel zu schicken. Einige Lifterdrachen mussten aus dem Watt geborgen werden und wurden bei den Duschmöglichkeiten an der Promenade grob vom Schmutz befreit. Die Zuschauer nahmen

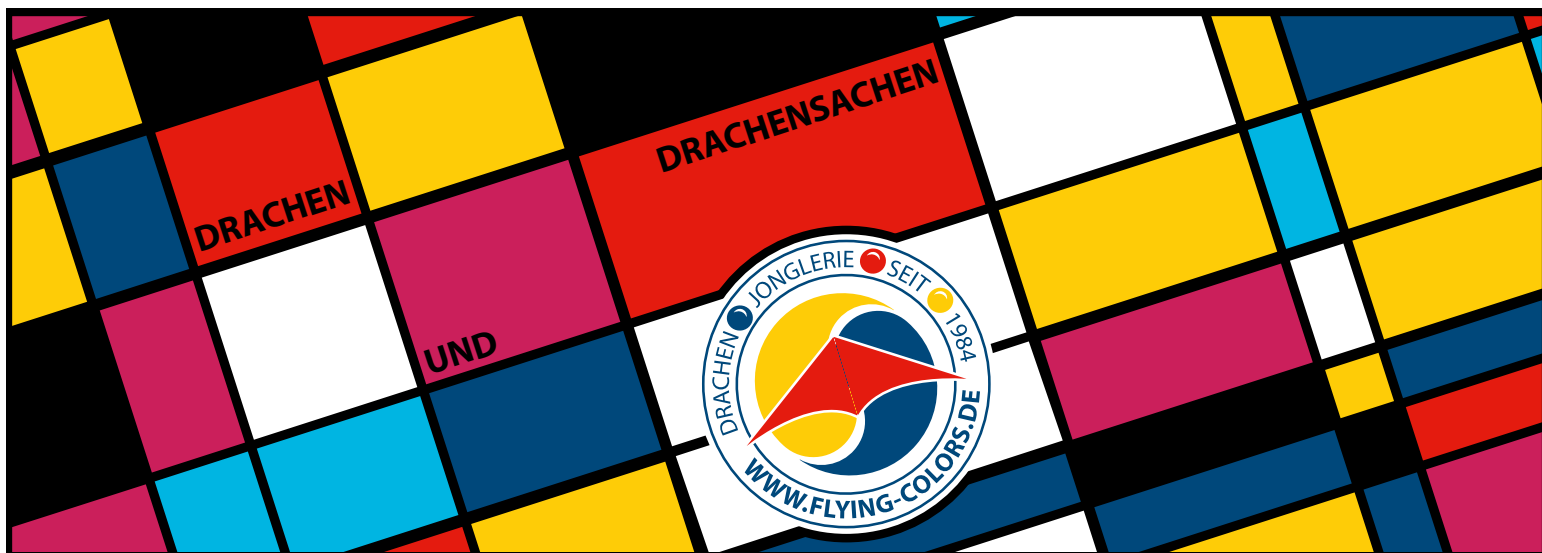
**Die Schule für Surfer ist direkt vor Ort**

es gelassen und stellten den Drachenfliegern weiterhin unermüdlich Fragen. Viele kannten das Spektakel bereits aus der letzten Saison und waren zur gleichen Zeit wieder gekommen. Beste Aussichten also für ein beliebtes Ausflugsziel auch in den nächsten Jahren. ■

### Blick zu den Bols und Turbinen



▼ ANZEIGE





QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



## Schönflieger

Cloud Bird, Sky Bird, Levitation Delta

Hersteller: Into the Wind

Vertrieb: Spiderkites

Internet: [www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)

Preis: 39,90 bis 269,- Euro

Aus dem Programm von Into the Wind importiert der Spiderkites-Shop besondere Leckerbissen. Darunter die George-Peters-Vogeldrachen Cloud Bird Kahuna mit 295 und der Sky Bird black & white mit 480 Zentimetern Spannweite. Der kleine Levitation Delta ist mit 213 Zentimetern Spannweite eher ein Einsteiger, der aber herrlich anzusehen ist. Dazu kann er sehr klein zerlegt werden.

## Rockt gewaltig!

Fusion

Hersteller: Korvokites

Internet: [www.korvokites.de](http://www.korvokites.de)

Preis: 190,- bis 270,- Euro



Der Fusion ist der hochmoderne Speed- und Powerkite von Mathias Cornelißen. Er wird in vier verschiedenen Größen angeboten, wobei die Zahl für die Spannweite in Zentimetern steht. Den 140er kann man ab 4 Beaufort fliegen, den 170er ab 3 Beaufort, den 190er sowie den 210er ab gleichmäßigen 2 Beaufort. Aber Achtung! Die Zugkraft ist ordentlich, bei den größeren Versionen sogar schon als brachial zu bezeichnen. Weitere Informationen sind im „Fusion-Fan-Thread“ im Drachenforum zu finden.



## Kantenschneider

Edge

Hersteller: Ozone

Internet: [www.flyozone.com](http://www.flyozone.com)

Preis: ab 1.409,- Euro

Neu ist der Hochleistungs-Tubekite Edge von Ozone erschienen, und er soll Maßstäbe in der Leistung – insbesondere beim Race und bei Leichtwind – setzen. In der Konstruktion per neuester CAD-Software wurde auch auf das Gewicht geachtet. Mehr Hintergrundinfos mit imposanten Aufnahmen gibt es im Video mit Chefdesigner Rob Whittall unter: <https://www.youtube.com/watch?v=RaFgBeHa3iY>.



## Heißes Eisen

Vulcan, Typhon Light Mylar

Hersteller: Long Duong

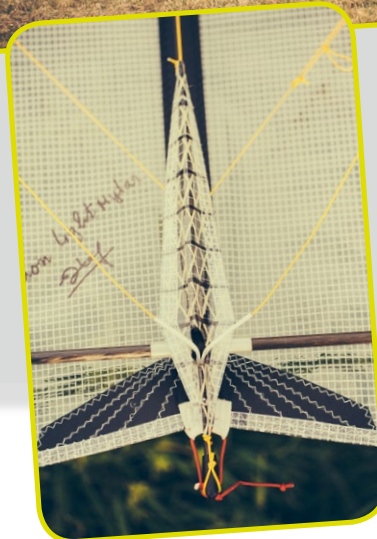
Internet: [xtremvent.blogspot.fr](http://xtremvent.blogspot.fr)

Preis: 275,- bis 309,- Euro

Der extrem gestreckte Vulcan mit 194 Zentimetern Spannweite wurde von Long Duong auf absoluten Speed getrimmt und soll damit neue Maßstäbe setzen. Sein neues „S-Profil“-Segellattenkonzept in Kombination mit leicht profilierter Leitkante, echten Winglets und einer scharfen Waage sorgt dafür, dass der Vulcan das Potenzial dafür hat, in neue, bisher für Lenkdrachen ungekannte Geschwindigkeiten vorzustoßen. Er liefert dabei sehr ausgeprägte Zugkraft, generiert aus der Geschwindigkeit. Das „V“-Aufspannsystem sorgt dafür, dass das Profil über den gesamten Leitkantenbereich sauber ausgebildet ist und auch unter Druck bleibt, womit der mit 8-Millimeter-Structil bestabte Vulcan wie auf Schienen fliegt.

Der 165 Zentimeter große Typhon wurde von Long Duong mit der Maßgabe überarbeitet, eine Leichtwindwaffe zu erschaffen. Die „Light“-Variante ist mit etwa 290 Gramm zwar nur geringfügig leichter als die Standardversion, aber durch das mittels „V“-Abspannung vorprofilierte Mylar, etwas stärker ausgebildete Profil und weichere Leitkanten und Spreizen nimmt er besser Strömung auf und setzt diese gerade bei weniger Wind effizienter in außergewöhnlichen Speed um. Die Flugeigenschaften sind dadurch auch nicht mehr so kritisch wie bei seinen schwereren Brüdern.

Fotos: Bob Belmans



## Summer-Feelings

Sonne, Palme, Eis, Cocktail, Papagei, Ball

Hersteller: Löwen Handels GmbH

Internet: [www.sonnenzauber.com](http://www.sonnenzauber.com)

Preis: 6,90 bis 19,90 Euro Euro

Speziell zum Sommer hat Sonnenzauber sechs neue Motive im Programm, die Lust auf Party, Sommersonne und Gartenfreude machen. Neben den originellen Motiven besticht die neue Kollektion durch zusätzliche Leuchtkanten innerhalb der Outline. Erhältlich in den Größen 10, 15, 20, 25 oder 30 Zentimeter. Wahlweise ist ein Aufstellstab in drei Längen verfügbar.



Text: Wolfgang Bieck, Yvonik Huët,  
Kevin Lajoie  
Fotos: Wolfgang Bieck, Kevin Lajoie

**Einfaches Hilfsmittel zur eigenen Luftbildgalerie**

# Panorama KAPing — genial einfach

Die technischen Höhepunkte von KAPiFrance125 sind den Lesern der letzten zwei Ausgaben von KITE & friends sicher noch gut in Erinnerung. Besonders nachhaltig beeindruckt hat mich das denkbar einfach konstruierte Panorama-KAP-Rigg von Kevin Lajoie, welches ihm Yvonig Huët aus Frankreich gebaut hatte. Unter extrem böigen Windverhältnissen hatte Kevin das eindrucksvolle 3D-Foto von Labruguière aufgenommen, ein für mich zuvor nicht vorstellbarer KAP-Erfolg. Daher lohnt es sich hier, Yvonig Huët aus Frankreich und Kevin Lajoie von der Kanalinsel Guernsey berichten zu lassen. Vielleicht helfen auch meine Hinweise für einen gelungenen Nachbau eines einfachen Panorama-KAP-Riggs, welches in der Verbindung aus einer Kamera mit Intervallfunktion und einem winzigen 2,4-Gigahertz-Video-Sender zur Bildkontrolle einfach nur Spaß macht und zu großartigen Resultaten führt.



**Wolfgang Biecks 1,5-Volt-Panorama-Auto-KAP-Rigg mit einer Umdrehung in 75 Sekunden, dank zwei Zahnrädern mit 13 Zähnen am Motor und 58 Zähnen an der Kamera**

Yvonik Huët, der geistige Vater dieses genial einfachen und effektiven Panorama-KAP-Riggs, beschreibt dessen Kenndaten in bescheidener Sachlichkeit so: „Ich nutze für dieses Rigg einen 3-Volt-Motor mit 6 Umdrehungen pro Minute, speise aber nur 1,5 Volt ein, und erhalte so 3 Umdrehungen pro Minute. Mit geeigneter Zahnraduntersetzung bekomme ich so eine 360-Grad-Drehung in 15 Sekunden für die Go-Pro beziehungsweise eine 360-Grad-Umdrehung in 60 Sekunden oder in 150 Sekunden, was sehr gut für die Aufnahmestabilität ist.“

Und Kevin Lajoie berichtet Folgendes: „Gegen Ende 2011 erwarb ich mein erstes Auto-KAP-Rigg, welches mir freundlicherweise Yvonig Huët aus Frankreich baute. Die Kamera rotiert in meinem Rigg kontinuierlich und langsam mit 75 Sekunden pro Umdrehung. Dies eröffnet sein Potenzial für Panorama-Aufnahmen an Tagen mit sehr konstantem Wind. Um es bestmöglich zu nutzen, habe ich dieses neue Rigg

mit einer Canon PowerShot S95 und inzwischen mit einer Canon PowerShot S100 ausgestattet.“

In Labruguière benutzte Kevin Lajoie unter den extrem böigen und harten Windverhältnissen jedoch keine Kompaktkamera, sondern hängte eine schwere Nikon-Spiegelreflexkamera kopfüber unter sein Auto-KAP-Rigg. Als Zugdrachen nahm er zu meiner Verwunderung Paul's Fishing Kites Nighthawk (oder auch Kiwi-Delta) mit einer Spannweite von nur 2,10 Metern. Mir erschien dies, da es meine erste Begegnung mit dieser Drachen-Rigg-Kombination war, ein grobes Missverhältnis zwischen Drachengröße und Rigg-Gewicht zu sein, aber Kevin wusste, was er tat. Den Kiwi-Delta, so erzählte er mir nebenbei, habe er auf der sturmumtosten Kanalinsel Guernsey, seiner Heimat, schon bei Windstärke 10 eingesetzt, und daher vertraue er dem Drachen auch unter den aktuellen Windverhältnissen. Ich war nur noch sprachlos, denn das, was ich erlebte, spielte sich außerhalb meiner Erfahrungswelt ab.

## Kiwi-Delta

Meine Recherchen machten mir später klar, warum Kevin den idealen Drachen gewählt hatte. Empfohlen

### MEHR INFOS

#### INTERNET-TIPPS:

Rigg-Teile und Kiwi-Delta „Nighthawk“: [www.kapshop.com](http://www.kapshop.com)  
Infos zum Nighthawk Delta Kite: [www.fishingkites.co.nz](http://www.fishingkites.co.nz)  
Fotos von Kevin Lajoie: [www.flickr.com/photos/ningaloo/](http://www.flickr.com/photos/ningaloo/)



*Paradiesischer Morgen in Guernsey aus der Luft*





## Die Skyline von Kuwait-City



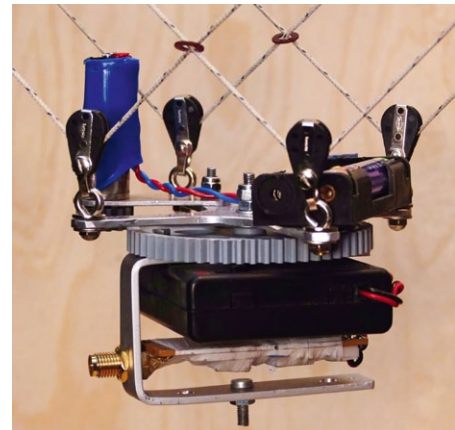
wird der Kiwi-Delta für einen Einsatzbereich zwischen 6 und 8 Windstärken und Kevin konnte seine Erfahrungen bei Windstärke 10, also schwerem, Bäume entwurzelndem Sturm einbringen. Welch ein Erlebnis und welch beeindruckenden Resultate! Das Geheimnis des Kiwi-Deltas liegt neben der ausgewählten Qualität des Segeltuches in der Kombination seiner Stäbe. Der Querstab ist aus biegefestem Holz, der Kielstab aus Kohlefaser und die Seitenstäbe aus Glasfaser, sodass Bruchlast, Steifigkeit und Flexibilität ausgewogen kombiniert werden.

## Nachbau

Mein nachhaltiger Eindruck dieser gemeinsamen KAP-Aktion mit Kevin Lajoie am Geburtsort der Feseldrachen-Luftbildfotografie in Labruguière war der zündende Funke dafür, die Rigg-Idee von Yvonig Huët aufzugreifen und an meine Bedürfnisse und Erfahrungen anzupassen. Um verschiedene Panorama-Rigg-Varianten auszuprobieren, bestellte ich gleich vier der von Yvonig Huët empfohlenen kleinen Gleichstrommotoren für insgesamt nur etwa 23,- Euro und kombinierte einen Motor jeweils mit einer AA-Batterie, mit zwei AAA-Batterien sowie mit und ohne 2,4-Gigahertz-Videoübertragung mit separater Stromversorgung. Für mich hat sich ein Nachbau des Dan-Leigh-R8-Deltas von meinem Drachenfreund Reini Schuster aus Österreich als besonders geeigneter Trägerdrachen herausgestellt. Der global aktive KAPer Pierre Lesage schrieb einmal: „Wenn ich nur einen Drachen auf eine Weltreise mitnehmen könnte, meine Wahl träfe auf den R8-Delta von Dan Leigh.“ Welch ein Kompliment! In der Kombination meines R8-Deltas aus leichtem 31-Gramm-Spinnaker-

tuch und dem genialen „Dynamic Spreader“ von Mike LeDuc als Querstabsystem kann ich den R8-Delta mit hohem Leinenwinkel sehr sicher in einem sehr weiten Windbereich einsetzen, insbesondere auch schon unter Leichtwindbedingungen.

Auf einer Busrundreise in die Türkei Ende März unter dem Motto „Auf den Spuren der Apostel durch Kappadokien“ erwiesen sich die Vorzüge dieser leichten Reise-KAP-Ausrüstung. Rastpausen von einer halben Stunde waren völlig ausreichend, um an geeigneten Orten erfolgreich videokontrollierte Luftbild-Panoramen innerhalb von nur 13 Minuten zu erstellen. Vielleicht, liebe Leser, beginnt Ihr mit Eurer KAP-Ausrüstung dort, wo ich nach 26 Jahren derzeit ende. Viel Spaß und Erfolg!



**2,4-Volt-Panorama-Auto-KAP-Cube mit 2,4 Gigahertz-Videosender des Autors**

## Leuchtturm auf Alderney, der nördlichsten Kanalinsel vor Frankreich





## Wilde Tricks mit dem Neuen von Space Kites

# Hilfe, ich habe Burnout!

Anfang des Jahres schrieb Michael Tiedtke, der Schöpfer des Burnout, Folgendes im „Freundlichen Drachenforum“: „Der Burnout ist auch nicht unbedingt eine Neuentwicklung, sondern eine Weiterentwicklung des legendären Psycho, der in den 90er-Jahren von Flexifoil entwickelt wurde.“ Was diese Aussage auslöste, war der Vorwurf der groben Urheberrechtsverletzung und ganz gewiss nicht das, was „Mr. Space Kites“ beabsichtigt hatte. KITE & friends hat den Burnout an die Schnüre genommen und geht zugleich den Vorwürfen nach.

Text und Fotos:  
Paul May

### STÄRKEN

**VERARBEITUNG:**  


**MATERIALWAHL:**  


**PREIS/LEISTUNG:**  


Bevor wir den Burnout fliegen, wollen wir ihn also ganz genau mit dem Klassiker aus dem Hause Flexifoil vergleichen; wollen wir herausfinden, ob Michael Tiedtke bei Andy Preston schamlos abgekupfert oder eigene Entwicklungsarbeit geleistet hat.

### Abmessungen

Beginnen wir mit den äußeren Werten, dem Shape beider Kites. Der Psycho ist bei einer identischen Leitkantenlänge von 125 Zentimetern etwas gestreckter, seine Spannweite ist um 7 Zentimeter größer als die des Burnout. Dies könnte man darauf zurückführen, dass der Burnout über zwei Stand-Offs verfügt, wo der Psycho nur einen hat. Doch kommt der Space Kite mit anderen Schleppkantenkurven als der betagte Brite, dessen Standhöhe um 3 Zentimeter geringer als die des Tiedtke-Drachens ist, welcher wiederum einen 1 Zentimeter längeren Kiel besitzt. Die 60 Zentimeter langen unteren Spreizen sitzen bei beiden Modellen an gleicher Position, doch das Mittelkreuz des Burnout ist ebenso deutlich nach oben verschoben wie die Verbinder für die obere Spreize, die mit 46 Zentimeter um 4 kürzer ist als die des Psycho. Sind diese Unterschiede nur Nuancen? Wir wollen weiter vergleichen!

### Waagegeometrie, Stabgerüst und Leitkantenprofil

Der neben den zwei Stand-Offs des Burnout augenfälligste Unterschied zum Psycho ist die Geometrie der Dreipunkt-Waage. Während bei dem fast 20 Jahre alten Briten die Waagepunkte noch sehr weit innen liegen, wurden diese beim Burnout, der zudem über einen Entlastungsschenkel verfügt, wesentlich weiter nach außen verlagert. Dies erleichtert das Fliegen von Backspins und vermindert die Nachdrehtendenz beim Beenden enger Spins.

Der Burnout verfügt über eine Leitkante, welche mithilfe von Waageschnurampfen und den immer wieder tollen HQ-Splitkappen abgespannt wird. Andy Preston setzte damals auf klassische Exel-Pfeilnocken und Zeltspanngummis, sodass die Leitkante längst nicht so unter Dampf gesetzt wurde wie beim Burnout, bei dem das Profil wesentlich runder ausgeformt wird.

Der Psycho war (und ist) eine echte Starkwindwaffe. Mit seinen sehr üppig dimensionierten 6-Millimeter-Stäben braucht er eine Mütze Wind, trickst aber auch dann noch mit Hochgeschwindigkeit, wenn andere Kites furchtsam zurück in den Köcher





Der Kapriolen-Tänzer rotiert bestens um die Horizontalachse

<b>HERSTELLER:</b>	Space Kites	
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.spacekites.de">www.spacekites.de</a>	
<b>KATEGORIE:</b>	Freestyle	
<b>GESTÄNGE:</b>	5 mm CFK-Rohr	<b>EMPF. LEINE:</b> 15–30 m/25–50 dal <b>EMPF. PREIS:</b> 125,- Euro
<b>SEGEL:</b>	42 g Spinnakernylon	
<b>WAAGE:</b>	Dreipunkt-Waage/ ummantelte Dyneema	
<b>WINDBEREICH:</b>	8–35 km/h (2–5 Bft.)	

**ZUBEHÖR:** Köcher aus Spinnakernylon

fliegen. Anders der Burnout! Michael Tiedtke hat auch an Binnenlandpiloten gedacht, die der Trickhunger piesackt, und seinem Kite deshalb ein 5-Millimeter-Gestänge mit auf den Weg gegeben, das in Sachen Robustheit bei einer 125-Zentimeter-Leitkante absolut genügt, aber auch eine gewisse Leichtwind-Performance ermöglicht.

## Plagiat, Weiterentwicklung oder eigenständiges Design?

Natürlich wird auch dieser Test die streitenden Gemüter im Drachenforum nicht beruhigen, aber wir von KITE & friends können zumindest helfen, eine ungeschickte Bemerkung wieder ins rechte Licht zu rücken. Den Burnout als Weiterentwicklung des legendären Psycho zu betiteln – ich denke, dass sich Michael Tiedtke mit dieser Aussage zwar keinen Gefallen getan hat, der Burnout aber weit mehr als eine schlichte „Weiterentwicklung“ ist. Wenn ich all die vielen kleinen, aber durchaus auch großen Unterschiede betrachte, glaube ich sehr wohl, dass man von einem eigenständigen Design sprechen kann.

## Hintergründe

Übrigens: Michael Tiedtke meinte dies alles, so seine Aussage Stand heute, nie so sehr im Sinne von: „Ich habe den Psycho genommen, ein wenig geschaut, was man modifizieren könnte, und das Resultat dann Burnout genannt.“ Vielmehr schwebte ihm ein Kite vor, der ähnlich wie Andy Prestons 90er-Jahre Kite damals heute ein wildes, freakiges Flugerlebnis bietet. Und damit wären wir dann beim entscheidenden Punkt, auf den wir gleich zu sprechen kommen: bei den Flugeigenschaften.

## „Tiedtke-like“

Wer Michael Tiedtkes Drachen kennt, wird von den Verarbeitungsdetails des Burnout nicht überrascht sein. Eine sauber mit den Dacronleitkanten abschließende Drachennase, sinnvoll dimensionierte Verstärkungen an den richtigen Stellen, sorgfältig

gestoppte Verbinder und kerzengerade gezogene Kappnähte repräsentieren das, was Michael seit Jahren abliefern: Qualität „Made in Germany“ zu einem sehr fairen Preis.

## Korrekturen

Im „Freundlichen Drachenforum“ wurde dem Burnout zu Recht vorgeworfen, dass er ohne Yo-Yo-Stopper kein richtiger Trickdrachen sein könne. Das ist korrekt, also wurde unser Testkite mit Kabelbindern als Yo-Yo-Stopper ausgerüstet. Was nun aber das Einwickeln immer noch erschwert, sind die nicht abgedeckten oberen Spreizverbinder, an denen die Flugleinen hängen bleiben können. Doch auch hier verspricht Michael Tiedtke Abhilfe: Künftig werden bei allen Burnouts, die Dornumersiel verlassen, die oberen Spreizverbinder abgedeckt.

## Tricks, Tricks, Tricks!

Als ich den Burnout erstmals an die Leinen nahm, hatte ich sofort ein „Aha-Erlebnis“. Dieser Kite ist – und hier tritt er wirklich in die Fußstapfen des Psycho – nie und nimmer zu 100 Prozent kontrollierbar. Stattdessen ist er an kurzen und leichten

## Rückblick KITE & friends



Superfly 3/2014



NSE Fifteen 5/2013



ADXs 4/2013

## Kräftige Waage mit Entlastungsschenkel



Leinen, die ich unbedingt empfehlen würde, eine echte Granate, die von Trick zu Trick und von Kapriole zu Kapriole tanzt, tobt und taumelt. Dabei kann es geschehen, dass man einen (!) Axel auslösen will, und der Burnout einen Doubleaxel ausführt. Taz-Machines gelingen einfach, doch auch sie haben eine gewisse Tendenz zum Verdoppeln, wenn man sie hart initiiert. Flatspins und klassische Axels werden sehr kugelig in Szene gesetzt, und Flic Flacs benötigen ebenso wie Cometes etwas Gefühl und das richtige Timing. Doch wenn man dieses Timing gerade einmal nicht hat, geschehen ebenso lustige wie abenteuerliche Dinge: Dann wird aus dem Flic Flac ganz schnell ein Yo-Yo und aus dem Comete ein **Torpille**.

Michael Tiedtke liefert den Burnout ohne Kielgewicht aus. Das bewirkt, dass dieser Kite nicht sonderlich stabil im Fade verharnt, trägt aber auch zu seiner Wildheit bei. Backspins, Jacob's Ladders, Lazy Susans und Yo-Yos sind auch so einfach machbar. Wer seinen Kite beruhigen will, kann ihm ein leichtes 5-Gramm-Gewicht am Kielende montieren und die Leinen länger wählen. Einem Trickflug-Einsteiger würde ich 30 Meter empfehlen, sodass in der locker hin und her klappenden Axelkaskade der Kontakt zum Kite noch nicht abreißt, der Pilot aber etwas mehr Zeit zum Denken und Reagieren hat. Für mich gilt allerdings: Ich liebe den Burnout an 15 bis 17 Meter langen Leinen. Bei viel Wind können es auch einmal 25 Meter sein, aber mehr würden dem Burnout und mir zu enge Grenzen setzen. Ich mag es radikal!

### Präzision? Vergiss es!

Wer mit dem Burnout präzise fliegen will, sollte sich vielleicht lieber einen anderen Kite an die Schnüre hängen. Natürlich kann man mit 35 oder 40 Meter langen Leinen, die am besten bereits

**Deutlich andere Verbinder-Positionen**

### Für wen?

**Der Burnout ist nichts für Control-Freaks, für Präzisionsfanatiker oder für trainingseifrige Meisterschaftskandidaten. Dieser Kite ist heiß, wild und unabhängig. Er tut nicht immer das, was man erwartet, aber gerade das ist spannend und faszinierend. Mit ihm sollte man spielen und nicht üben. Wer bereit ist, sich auf „Random Kiting“ einzulassen und die totale Kontrolle für eine gewisse Zeit abzugeben, der sollte den Burnout fliegen. Dieser Kite lindert psychische Probleme und hilft, die Balance zu finden.**



**PAUL MAY**

**Vom ähnlich großen Psycho unterscheidet sich der Burnout in vielen Punkten**



leicht durchhängen, auch mit diesem Hardcore-Trickser die eine oder andere Ecke fliegen und ihn dann sicher landen. Wie langweilig! Ich bitte jeden Burnout-Besitzer: Gib Deinem Kite die Chance, ein wilder Trash-Kite zu sein. Fliege ihn an kurzen Leinen! Gib ihm die Kante und lass ihn einfach nur machen! Du musst nur noch fix denken und reagieren, wenn Dein Kite durch die irrsten Kombinationen tanzt. Natürlich endet so etwas immer mit einem Absturz. Was soll's – der Burnout hält das aus. Wenn Du Präzisionsfiguren trainieren musst, nimm einen großen Brummer. Der Burnout will spielen.

### Persönliches Statement

Ich habe viele tolle, teure Competition Kites in meinen Taschen. Ich besitze so manchen Highend-Freestyler. Ganz ehrlich? Der Burnout ist so anders, so wild, so trashig, so cool, dass er für lange Zeit einen sicheren Platz neben all diesen Top-Drachen haben wird. In meinem Herzen hat er sich jedenfalls im Sturm seinen Platz gesichert. ■

### INSIDER GUIDE

**TORPILLE** Beim Torpille handelt es sich um einen Trick, bei dem der Drachen aus einem Axel nahtlos in den nächsten übergeht und sich dabei bodenwärts schraubt. Im Gegensatz zum Comete, bei dem der Axel stets vorzeitig durch den nächsten Axel-Impuls unterbrochen wird, zieht man beim Torpille einfach nacheinander Axel nach Axel nach Axel ... Das macht Spaß, funktioniert aber nicht mit jedem Kite.

**Zwei Stand-Offs formen beim Burnout (unten) das Segelprofil aus**



# Fachhändler In Deiner Region

00000

**KitePilot**

Bahnhofstraße 27, 08543 Ruppertsgrün  
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

**FIPS Drachen, Spaß und Spiel**  
Am Berge 37, 21335 Lüneburg  
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

**Kite24.com**  
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28  
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

10000

## Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,  
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,  
www.windspiele-online.de  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

## HÖHENFLUG Kiel

Holtenuer Straße 35  
24105 Kiel  
Telefon: 04 31/80 46 04  
www.hoehenflug.com



**30 Jahre Drachenladen Berlin**  
www.flying-colors.de  
www.flyingblog.de

**Drachenpoint**  
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,  
Tel.: 045 03/779 79 20, www.drachenpoint.de

**Drachenstore**  
Königsweg 16, 24103 Kiel  
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

## Drachennest

Lenkdrachen, Windspiele und Zubehör

Sven Groß, Alte Weddingstedter Landstraße 35, 25746 Helde,  
Telefon: 0481/7 75 02 71, Mobil: 0151/25 13 94 01,  
info@drachennest.biz, www.drachennest.biz  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki



Tel: 03 84 59/67 72 76  
Fax: 03 84 59/67 72 79  
E-Mail: info@spiritofsky.de  
www.spiritofsky.de

**Kite Buggy Shop**

Jüterbogger Straße 22, 14943 Luckenwalde  
Tel.: 01 51/70 11 91 19  
www.kite-buggy-shop.de

**Powerkites**

Zaunkönigstraße 37, 14612 Falkensee  
Tel.: 030/43 74 75 16, Fax: 030/43 74 75 17  
E-Mail: powerkites@web.de, www.powerkites-berlin.de

20000



Rentzelstr. 36-48  
20146 Hamburg  
fon: 040/ 43 27 23 93  
wolkenstuermer.de Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Ge, Ki

**Metropolis Drachen**  
Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt bei Flensburg  
Telefon: 046 08/97 02 70, Telefax: 046 08/97 02 71  
info@metropolis-drachen.de, www.metropolis-drachen.de

**Drachenkiste St. Peter-Ording**  
Badallee 5  
25826 St. Peter-Ording  
Tel.: 048 63/95 02 03

**Angel & Drachenshop Büsum**

Nordseestraße 51, 25761 Büsum  
Telefon: 01 51/11 65 85 41




Kites - Buggy - Kitesurfing - Mountainboards - Zubehör & more  
Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording Laden: 04863-4788900  
www.kite-power-shop.de

**Henning Adrich - Spielwaren**  
www.adrich-spielwaren.de  
Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1, 21709 Himmelpforten Tel. 04144 / 210990  
Email: info@adrich-spielwaren.de



Tel. 046 51-92 97 90  
Friedrichstr. 6  
25980 Sylt / Westerland

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

**Flic Flac Oldenburg**  
Gaststraße 13, 26122 Oldenburg  
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

**Sehstücke**  
Friedrichstraße 29, 26548 Norderney  
Tel.: 049 32/99 14 14

**Flic Flac Emden**  
Brückstraße 2, 26725 Emden  
Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

**Drachenschwärmer**  
Osterorsteinweg 58, 28203 Bremen  
Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45  
[www.drachenschwaermer.de](http://www.drachenschwaermer.de)



**BORN TO BE WILD.**  
[www.spiderkites-shop.de](http://www.spiderkites-shop.de)

Service: LE, EL, SO, RE, VE

**30000**



Lister Meile 21, 30161 Hannover  
Tel. 0511/31 23 56  
[info@fridolins-spielzeug.de](mailto:info@fridolins-spielzeug.de)  
[www.fridolins-spielzeug.de](http://www.fridolins-spielzeug.de)

**Drachenshop Garbsen**  
Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen  
Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

**Kite & Buggy**  
Broser Straße 22, 32689 Kalleetal, Tel.: 052 64/65 57 83  
[www.kiteandbuggy.com](http://www.kiteandbuggy.com), E-Mail: [service@kiteandbuggy.com](mailto:service@kiteandbuggy.com)



-Drachen  
-Windspiele  
-Funsport

**Der Drachenshop in Wunstorf**  
Barnestr.37, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/5199469  
Service: Le, El, Ma, Zu, Ve, Bu, Ki  
[www.jay-lees.de](http://www.jay-lees.de), [info@jay-lees.de](mailto:info@jay-lees.de)



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen  
Tel: 0551-58163 | [www.der-drachenladen.de](http://www.der-drachenladen.de)  
seit 1984

**40000**

**Drachenladen Rieleit**  
Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,  
Fax: 02 11/44 30 37, [www.drachen-laden.de](http://www.drachen-laden.de)

**Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel**  
Margaretenstraße 71, 45144 Essen  
Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59



[www.kiteshop-ruhrgebiet.de](http://www.kiteshop-ruhrgebiet.de)  
Ihr Ansprechpartner bei der Auswahl von Equipment  
Unser Service –  
testen Sie, bevor sie kaufen



[www.worldofwind.de](http://www.worldofwind.de)  
Kurse & Events:  
Kitebuggy, Strandsegeln, ATB, Powerkiten  
Büro: +49 2327 78 73 19

## Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,  
Fax: 31 47 65, [www.aufwind-wuppertal.de](http://www.aufwind-wuppertal.de),  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



**KeWo '91**  
Ralf Wolff  
Blumenstr. 54a  
47057 Duisburg  
Tel : 02 03 / 2 60 85  
Fax : 02 03 / 28 43 16

[www.kewo91.de](http://www.kewo91.de)  
[service@kewo91.de](mailto:service@kewo91.de)

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Re, Ve, Ge  
Ladenlokal mit über 300 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche

## Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51,  
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren



**50000**



## Drachen- und Ballonstoff

Rip-Stop Gewebe  
- unschlagbar im Preis -  
für stablose Drachen, Einleiner  
und Heißluftballone

[www.Drachenstoff.de](http://www.Drachenstoff.de)

Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

## Pattevogel



### Der Kölner Drachenladen

Ehrenstraße 43 b, 50672 Köln, Tel: 02 21/258 31 29,  
Zülpicher Straße 314, 50937 Köln, Tel: 02 21/28 27 28 67  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge  
[www.drachenladen.com](http://www.drachenladen.com)

### Leyendecker Bastelstube

Saarstraße 6-12, 54290 Trier  
Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46,  
E-Mail: [kontakt@bastelstube.de](mailto:kontakt@bastelstube.de), [www.bastelstube.de](http://www.bastelstube.de)

### Kids Carts

Konkordiastraße 11, 58095 Hagen  
Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

### Ballon- & Drachenwelt

Hörderstraße 336, 58454 Witten-Stockum  
Tel./Fax: 023 02/488 30, [www.ballon-drachenwelt.de](http://www.ballon-drachenwelt.de)

## Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32  
[www.windvogel-hamm.de](http://www.windvogel-hamm.de), [windvogel-hamm@web.de](mailto:windvogel-hamm@web.de)



Überall Kiten Surfen Windsurfen Segeln  
Infos & Kurse Telefon 0 50 36 98 81 19  
01727 63 00 44 [www.surfers-p.de](http://www.surfers-p.de)  
Shop: [www.onlinesurfshop.de](http://www.onlinesurfshop.de)

**Kurse 99,-**  
[www.surfers-p.de](http://www.surfers-p.de)

**60000****Drachenmarkt.de**Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt  
Tel.: 060 35/20 82 85**Rückenwind**Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen  
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62**Drachenparadies.com**Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72  
E-Mail: drachenparadies@t-online.de  
Internet: www.drachenparadies.com**Drachenshop Stormriders**Altstadtstraße 14, 65582 Diez  
Tel.: 064 32/97 52 49  
E-Mail: info@Drachenshop-Stormriders.de  
Internet: www.drachenshop-stormriders.de**Hobbyshop – www.kiteshop.de**

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....

**www.kiteshop.de**

Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21



**Drachen-Jorek**  
Alles für Drachen und Kite Sport  
**www.drachen-jorek.de**

**Der Drachenladen in Aschaffenburg**Lärchenweg 6 (Eingang Buchenweg)  
63741 Aschaffenburg / Nilkheim  
Tel.: 06021/ 58 28 76  
e-mail: info@drachen-jorek.de

Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

**70000****KerschWings**Industriestraße 6, 72585 Niederich  
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de**Sputnik Drachen & Spiele**Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen  
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27**Air-Games**Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen  
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91  
**www.air-games.de**, E-Mail: info@air-games.de**80000**


**Chill Out**  
Your Professional Kite Shop  
Established in 1992  
Tel. +49 (0)821. 66 75 09 · **www.chill-out.net**  
Friedberger Str. 116 · D-86163 Augsburg

**Drachenbox** Bronnerstr. 12 • 88400 BiberachTel. 07352/8979 • **drachenbox@freenet.de**

Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

**www.FlyoverDrive.de** München

Drachen, Wind + Outdoor - Spiele

Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

**90000**


97828 Markttheidenfeld  
Obertalstrasse 20  
09391 9088624  
www.lenkdrachenprofide

**Der Drachenladen KITE and BIKE**Reichelsdorfer Hauptstr.130, 90453 Nürnberg-Reichelsdorf  
Tel.: 09 11/643 71 26, Internet: **www.kiteandbike.de**  
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge**BELGIEN****Kites Beachshop Stella Maris**Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde  
Tel.: 00 32/58 51 76 47**DÄNEMARK****Metropolis**

Lalkol Boutique Center 13, 6792 Römö

**NIEDERLANDE****Vlieger-Gigant.nl**info@vlieger-gigant.nl  
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)**SiegersVliegers**Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen  
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11  
**www.siegersvliegers.nl**, E-Mail: info@siegersvliegers.nl**Vlieger Op**Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag  
Tel.: 00 31 /70/385 85 86  
Fax: 00 31/70/383 85 41**FRANKREICH****Euphoria Workshop**37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,  
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, **www.euphoria-workshop.com****SCHWEIZ****Drache Näscht**Rathausgasse 52, 3011 Bern  
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60**VeloWerkOlten GmbH**Römerstraße 18, 4600 Olten,  
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22**Drachenladen Zofingen**Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen  
Tel.: 00 41/627 51 51 92**S-Windspiel GmbH**Landstraße 116, 5415 Nussbaumen  
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43**Swiss Kitesurf GmbH**Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67  
Fax: 00 41/81/828 97 71, **www.kitesailing.ch****Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.**Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns  
eine E-Mail an **service@wm-medien.de**. Wir beraten Sie gerne.



## Zweipunktlandung

# Lenkdrachen ABC

## Eine sichere Zweipunktlandung?

Mit der Landung verhält es sich wie mit dem Einparken beim Autofahren: Wer glaubt schon, dass Du seit 75 Jahren unfallfrei im Großstadtverkehr unterwegs bist, die schärfsten Kurven mit Höchstgeschwindigkeit meisterst oder Sebastian Vettel das Autofahren beigebracht hast – wenn Du jedes Mal beim Einparken Dein Auto mit neuen Dellen und Kratzern verschandelst? Eine sichere Zweipunktlandung gibt den wildesten Tricksequenzen Struktur, beendet jedes Ballett und zeigt dem unbedarften Zuschauer, dass alles, was da an verwegenen Kapriolen im Vorfeld stattfand, beabsichtigt, geübt und ebenfalls gekonnt war. Es erschreckt und enttäuscht mich immer wieder, wenn ich sehe, dass selbst so mancher versierte Trickflieger nicht in der Lage ist, seinen Kite sicher auf ein Kommando hin auf den beiden Flügelspitzen abzusetzen (wie es beispielsweise beim Teamflug unerlässlich ist) und ihn stattdessen auf die Leitkante knallt. Doch wie funktionieren Zweipunktlandungen? Wir gehen der Sache auf den Grund.

### Am einfachsten: Absetzen am Windfensterrand

Mit dieser Variante der Zweipunktlandung sollte man beginnen, wenn man übt. Man fliegt den Kite einfach weit an den Rand des Windfensters, wo der Winddruck immer weniger wird. Kurz bevor die Strömung im Segel vollständig abreißt, fliegt man einen engen Bogen oder eine Ecke nach oben und geht gleichzeitig ein paar Schritte nach vorne, sodass der Drachen mit den parallel zum Boden ausgerichteten Flügelspitzen sanft nach unten gleitet – und die erste Zweipunktlandung ist perfekt. Weiter geht's nach dem Start!

### Snap-Landung aus dem Groundpass

Deutlich knackiger sieht das Ganze aus, wenn man anstelle des Bogens oder der eher sanften Ecke einen Snapstall setzt. Dieser wird im Gegensatz zur Ecke, für die ein Push-Befehl genügt, mit einem knackigen Push-Pull-Befehl eingeleitet. Durch diesen und –

je nach Windstärke mehr oder weniger starkes – Nach-vorne-Gehen reißt die Strömung im Segel ab und der Kite setzt sich sauber auf die Flügelspitzen. Am Anfang werden die beiden Flügelspitzen möglicherweise nicht synchron aufsetzen. Das ist aber kein Problem, das übt sich. Wenn man alleine fliegt, kann man eine schiefe Snap-Landung prima als Spike oder Tipstab tarnen, da ja niemand weiß, was die ursprüngliche Absicht war. Im Laufe der Zeit kriegt man dann das richtige Timing heraus, bekommt man das Gefühl für die Intensität, mit der man den Push-Pull-Befehl dosieren muss, und weiß man, wie viel Fußweg nötig ist, um auch den letzten Rest Wind im Segel zu kompensieren. Ein Tipp: Viele Drachen benötigen weit weniger harte Lenkimpulse, als man glaubt; häufig wird man seinen Kite durch zu hartes „Snappen“ in den Backflip katapultieren. Deshalb sei nie zu hart zu Deinem Kite!

### Snap-Landung aus dem Powerdive

Wenn man die Snap-Landung aus dem Groundpass beherrscht und es gerne etwas dramatischer mag, könnte man statt des bodennahen Horizontalfluges einen Powerdive wählen. Nun wird allerdings das Timing deutlich anspruchsvoller. Wenn man zu lange mit dem Push-Pull-Befehl wartet und zögert, kriegt man die Kurve nicht mehr oder der Kite knallt in den Boden. Das nennt man dann nicht Zweipunkt- sondern Spatenlandung. Ist man hingegen übervorsichtig, wird der Kite nicht landen, sondern in einem netten Stall über dem Boden schweben, den man, wenn man Glück hat, eine Zeit lang halten kann, bevor der Drachen wieder Fahrt aufnimmt und durchstartet. Jedes Modell hat bei dieser Art der Landung seine Eigenarten, die erspürt werden wollen. Ich muss gestehen, dass ich es liebe, aus dem Powerdive zu landen. Also habe ich diesen Move wirklich ausgiebig trainiert. Dennoch muss ich mich jedes Mal erst wieder auf die bei mir häufig wechselnden Kites und die Windverhältnisse einschießen.

### Wenn's mit dem Snapstall nicht klappt: Lazy-Susan-Landung

Wenn man den Kite „über-snappt“ und er in den Backflip fällt, kann man aus der Not eine Tugend machen und ganz lässig eine Lazy Susan ziehen. An deren Ende richtet sich der Drachen dann im Normalfall auf, und wenn man nun schnell ist und ein, zwei Schritte nach vorne geht, bevor im Segel

### Zweipunktlandung mit dem Crackerjack vor dem Mont St. Michel





wieder Strömung anliegt, bekommt man die wunderbarste Zweipunktlandung. Ich sage Euch: Das ist so richtig sexy! Also nochmal in der Zusammenfassung: Der Kite fliegt in einem Groundpass, eine knappe Spannweite über dem Boden parallel zu diesem. Nun führt man einen wirklich brettharten Push-Pull-Befehl aus, durch den der Kite auf den Rücken fällt, wobei die Flugleinen über den unteren Spreizen und der Schleppekante verlaufen. Wenn man nun mit der Outside-Hand, das heißt der Hand, die zum Windfensterrand zeigt, zieht, rollt der Kite durch eine Lazy Susan. Sobald er sich aufrichtet, geht man etwas nach vorne, sodass der Kite perfekt auf den Flügelspitzen landet.

#### Extrem knackig, extrem zackig: Kombo!

Wenn man am Ende des Powerdives den Push-Pull-Befehl überhart ausführt, wendet der Kite nicht nur um 180 Grad, er klappt auch in den Backflip. Und auch hier muss man jetzt nur noch an einer Leine ziehen, damit der Drache auf dem Rücken in der Lazy Susan rotiert und sich dann, am besten direkt mit dem Aufrichten und ohne dass man



nach vorne laufen muss, auf seine Flügelspitzen setzt. Dies ist ganz ohne Zweifel eine der coolsten Zweipunktlandungen.

So, das war der letzte Punkt in unserem Lenkdrachen-ABC und – wie ich finde – auch genau der passende. Wie ein perfekter Drachentag für mich nicht mit einem Absturz, sondern mit einer Zweipunktlandung endet, bildet genau diese den würdigen und runden Abschluss dieser Serie, die sich nun über viele Ausgaben hingezogen hat. Ich hoffe, Euch hat das Lesen ebenso viel Spaß gemacht wie mir das Schreiben. Auf jeden Fall solltet Ihr gemerkt haben, dass ich Lenkdrachenfliegen auch nach all den Jahren für eine der schönsten Neben- oder sogar Hauptsachen der Welt halte. Smooth Winds! ■

**Abschluss: Mit beiden Flügelspitzen am Boden endet das ABC**

# Spektrum

## B1

Der Bauplan des B1 von Günter Wolsing in der letzten Ausgabe der **KITE & friends** hat einen wahren „Bauboom“ ausgelöst. Viele Drachenfreunde wollen diesen besonderen Lenkdrachen fliegen und bauen fleißig daran. Auch an den weiteren Größen – vor allem dem B3 – wird schon eifriges Interesse bekundet. Hier die Resultate von Christian Balzar, Thorsten Kabelitz, Joachim Nelz und Rüdiger Kraemer.



## Emmen

Vom 15. bis zum 17. August findet das 26. Drachenfes im niederländischen Emmen statt. Hier wird bei über 1.000 Metern Höhenfreigabe das Trilobyte-Treffen abgehalten, wozu der Megabyte nach Emmen kommt. Am Samstagabend soll die „Nacht der Wunder“ über die Bühne gehen und zweimal wird das Nachtfiegen mit Wettbewerben stattfinden. Da das Glücksrad und die Lostrommel von diesem Event nicht mehr wegzudenken sind, wird wieder eine Drachenauktion durchgeführt (Infos: [www.s-v-e.nl](http://www.s-v-e.nl)).

Text und Fotos: Paul May

**Alles rund um Drachentaschen**

# PACK DIE DRACHENSACHEN EIN!

Wozu sollte man sich eine Drachentasche kaufen? Warum nicht einfach einen Ski-Sack nehmen, der bereits für unter 20,- Euro zu haben ist? Und in dem die Drachen auch verstaut und getragen werden können; in dem sie am Strand oder auf der Wiese zusammen bleiben und bei einem kurzen Regenschauer oder vor fliegendem Sand geschützt sind? Die Antwort ist relativ einfach: Drachentaschen sind nicht nur viel stylisher, sie sind auch perfekt für unser Hobby entwickelt und bieten teilweise deutlich mehr.

**CARRYALL KITEBAG**

- HERSTELLER:**  
Into the Wind
- LÄNGE:**  
138 cm
- FASSUNGSVERMÖGEN:**  
mindestens 10 kurze Kites
- ZUSÄTZLICHER STAURAUUM:**  
großes aufgestepptes Fach, Verzurrsystem
- PREIS:**  
29,90 Euro
- STÄRKEN:**
- ÜBERSICHTLICHKEIT:**  
☞ ☞ ☞ ☞ ☞
- TRAGEKOMFORT:**  
☞ ☞ ☞ ☞ ☞
- MATERIAL/VERARBEITUNG:**  
☞ ☞ ☞ ☞ ☞

Ein Grund, der für mich schon seit mehr als 20 Jahren für Drachentaschen spricht, ist der, dass ich meine teilweise kostbaren, allesamt aber geliebten Kites stilvoll und angemessen verpackt sehen möchte. Ich würde, wenn ich einen hätte, einen Ferrari auch nicht jahrein, jahraus unter der nächstgelegenen Straßenlaterne abstellen, eine wertvolle Schweizer Uhr einfach in eine Schublade stopfen oder edle Havannas im Küchenschrank aufbewahren. Eine Garage, ein Uhrenbeweger oder Safe und ein Humidor wären angemessen. Warum also sollte ich meine Kites in einen einfachen Sack stopfen? Auch wenn ich mir weder den Sportwagen noch die Luxusuhr oder gar die 50-Euro-Zigarren leisten kann und will: Für eine schöne Drachentasche reichte mein Geld bereits, als ich noch Student war.

**Kriterien**

Natürlich wird fast jeder Pilot andere Anforderungen an sein Kitebag haben, andere Qualitätsmerkmale für wichtig erachten und schließlich einen Kriterienkatalog aufstellen, der es ihm ermöglicht, die passende Tasche zu finden.

**Preis**

Wem es nur um den Preis geht, der ist natürlich mit dem unschlagbar günstigen Ski-Sack vom Kaffeeröster bestens bedient. Und ich muss zugeben: Auch ich konnte schon einmal nicht widerstehen und habe mir einen solch schlichten Sack gekauft. Aber auch das muss ich bekennen: Der Ski-Sack hielt nicht sehr lange, da der Reißverschluss von

minderer Qualität war und die Verstärkungen nicht für das häufige Auf-und-Zu gedacht waren, dem er bei mir ausgesetzt war.

**Leistung**

Das Preis-Leistungs-Verhältnis bei Kitebags ist eine sehr spezielle Sache. In meinen Augen wird es nicht nur durch die Ausstattung, sondern vor allem durch die Lebensdauer bestimmt. Ein Bag, das nur 20 Euro kostet, nach zwei Jahren aber im Müll landet, ist in meinen Augen nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus ökonomischer Sicht höchst fragwürdig. Das Gegenbeispiel für diese Kurzlebigkeit sind beispielsweise meine beiden Prism-Roll-Up-Bags, die leider nicht mehr erhältlich sind. Das eine stammt aus dem Jahr 1998, das andere aus dem Jahr 2002. Beide sind technisch einwandfrei und versehen heute wie im Jahr der Anschaffung ihren Dienst treu und brav. Beide hatten es nie leicht bei mir: Sie liegen die meiste Zeit im Auto, wo sie dem zerstörerischen UV-Licht ausgesetzt sind. Beide werden lediglich ausgeschüttelt und maximal abgebürstet, wenn sie dreckig sind. Beide haben Flüge hinter sich, lagen im Winter stundenlang im Schnee, im Herbst und Frühling auf der matschigen Wiese und wurden im Urlaub vom Sand fast begraben. Diese Bags waren teuer – aber ich finde sie sehr preiswert, da sie schier unverwüstlich sind.

**Fassungsvermögen**

Jeder Drachenflieger hat unterschiedlich viele Kites, die er mit auf die Wiese nehmen möchte. Viele Wettkampfpiloten haben in ihren Taschen nur ein Modell in mehreren unterschiedlichen Varianten, dazu vier bis sechs Leinensätze – das war's. Für solche Minimalisten sind sogenannte Speedbags ideal, wie sie früher von Prism hergestellt wurden und heute von Bjöspär angeboten werden. Andere Enthusiasten (wie ich zum Beispiel) schleppen jedes Mal Dutzende von Drachen mit sich herum. Wir Verrückten brauchen große Taschen mit immenser Kapazität.

**Übersichtlichkeit**

Mit der Übersichtlichkeit ist das so eine Sache. Ich liebe es, ein Roll-Up-Bag vor mir liegen zu haben und dann zwischen all meinen Schätzen auswählen

Carryall Kitebag von Into the Wind



Vortasche für Zubehör



**FAZIT**

**CARRYALL KITEBAG:**  
Viel Platz für gemuffte oder kurze Kites, prima Material, günstiger Preis – mit dem Carryall Bag kann man eigentlich nichts falsch machen.



**Viel Platz bei HQ**

zu können. Andererseits ist es aber auch immer wieder nett, in einer geräumigen, sackartigen Tasche zu kramen, zu wühlen und auf Entdeckungsreise zu gehen. Wie überall gilt: Jeder muss für sich selbst entscheiden, wo die Prioritäten liegen.

Stauraum für Leinen, Griffsysteme, Kleinteile ... Eines der wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zwischen Drachentaschen und Ski-Säcken sind die Seitentaschen, die der Skifahrer eher weniger benötigt, in denen der Kiter aber seine unerlässlichen Accessoires unterbringen muss. Eine gute Drachentasche bietet Raum für die Leinen auf ihren Windern oder Spulen; in ihr kann man seine Griffsysteme unterbringen und schnell zur Hand haben: von den Fingerschlaufen für Leichtwind über die Handschlaufen für die allermeisten Gelegenheiten bis hin zu den Power Grips für die Extremsituationen und den Quadline Handles für die Vierleiner. Kitestakes, um den Drachen zu sichern, Gewichte für die Trickdrachen, ein Windmesser, ein Säckchen mit Kleinteilen für die schnelle Reparatur zwischendurch und vielleicht sogar eine Wasserflasche – all das kann und sollte in einem guten Bag seinen Platz finden.

## Tragekomfort

Das Komfort-Kriterium spielt für mich im Normalfall eine untergeordnete Rolle. Ich muss meine Drachen selten weiter als 100 oder 200 Meter vom Auto bis zur Drachewiese tragen. Im Urlaub hingegen kann es durchaus vorkommen, dass man mal etwas weiter zu gehen hat. Dann sind ein Schultertragegurt, der im Idealfall sogar gepolstert ist, oder gar Rucksackgurte eine feine Sache.

## Materialwahl

Günstige Taschen wie der mehrfach angesprochene Ski-Sack werden aus einfachem Nylongewebe gefertigt. Dieses Material wird mit aufsteigendem Preis in der Regel immer schwerer und haltbarer. Hinzu kommen bei teureren Taschen aufwändigere Verstärkungen, umlaufende Tragegurte statt nur knapp festgesteppten, kräftigere Reißverschlüsse und Unterteilungen in den Zubehörfächern. Wenn dann als Materialien Lkw-Plane oder gar extrem robustes Cordura zum Einsatz kommen, nimmt der Preis ebenso zu wie die zu erwartende Lebensdauer der Tasche. Kurzum: Qualität hat ihren Preis!

## Typen

Bei den Kitebags gibt es unterschiedlichste Typen, die wir Euch hier jeweils mit einem Beispiel vorstellen möchten. Der Klassiker ist die eher schlichte Tasche in Sackform, die über ein oder mehrere Seitenfächer verfügt. Als Beispiele hierfür haben wir die Kurztasche von Into the Wind und das

ProLine Kitebag von HQ-Kites in der 170-Zentimeter-Langversion für Euch getestet. Wer seinen Kites maximalen Schutz gewähren will, kann auf gepolsterte Drachentaschen zurückgreifen. Dieser Taschentyp war vor einigen Jahren noch recht verbreitet, mittlerweile ist nur noch das Vector Kitebag aus den Niederlanden auf dem Markt. Für die Fans von Roll-Up-Bags haben wir eine Tasche von Bjösper im Test. Bjösper, Björn Sperling, ist ein Taschenspezialist aus Wülfrath, der die Taschen ganz auf Wunsch fertigt. Sozusagen der Maßanzug für Eure Kites!

Uns lag das kleine der beiden Carryall Bags des US-Herstellers Into the Wind zum Test vor, in dem locker-lässig leicht zehn Drachen Platz finden, sofern sie nicht zu lang sind. Wer größere Kites verstauen muss, sollte auf die längere Version dieses relativ schlichten Drachensacks zurückgreifen, der immerhin 157 cm lang ist. Das wird für die allermeisten Modelle bestens ausreichen, doch müssen selbst in diesem Bag die 165 cm langen Leitkanten echter Fullsizekites geteilt werden. Das ist in den USA und England üblich und auch bei uns kein echtes Problem. Diese sehr günstige Tasche ist aus edlem Cordura gefertigt und wird mit einem robusten Reißverschluss geschlossen. Sie besitzt ein großes aufgestepptes Fach, in dem jede Menge Utensilien Raum finden. Auf diesem Fach befindet sich ein Verzurrsystem, dessen Gummischnur durch einen Kordelstopper ge- und entspannt werden kann. Das Carryall Bag, das außerdem in einer schwarz-roten Variante angeboten wird, verfügt über ein Paar kurze Tragegriffe und einen langen, ungepolsterten Schultertragegurt. Beide sind mithilfe umlaufender Gurtbänder am Bag befestigt, sodass auch hier lange Haltbarkeit gewährleistet ist.

Um es gleich vornweg zu sagen: Ich habe das ProLine Kitebag von HQ-Kites, das aus robustem Rucksacknylon genäht ist und kräftige Reißverschlüsse besitzt, seit über einem Jahr im regelmäßigen Einsatz und finde es toll. Ich transportiere in ihm meine Teamdrachen und die dazugehörigen Leinensätze. Diese sind in dem aufgesteppten Fach bestens und übersichtlich in Extra-Fächern verstaut. Top! So mag ich das. Was mich an dieser Drachentasche besonders begeistert sind zwei Dinge: Erstens kann ich in ihr auch meine heiß geliebten alten Fullsizekites wie den Masque, den Matrix oder den Mamba mit auf die Wiese nehmen. Sie wollen zwar wegen ihres Kingsize-Formats leicht diagonal in das ProLine Bag gepackt werden, passen aber hinein. Zweitens ist dies diejenige unter meinen

**ProLine Bag von HQ-Kites auf dem Rücken**



**Perfekter Stauraum für Leinen und Co.**

## PROLINE BAG

**HERSTELLER:**

HQ-KITES

**LÄNGE:**

170 cm

**FASSUNGSVERMÖGEN:**

mindestens 12 Kites

**ZUSÄTZLICHER STAURAUUM:**

großes aufgestepptes Fach mit Innenfächern

**PREIS:**

59,95 Euro

**STÄRKEN:**

**ÜBERSICHTLICHKEIT:**



**TRAGEKOMFORT:**



**MATERIAL/VERARBEITUNG:**



## FAZIT

**PROLINE BAG:**

Eine Drachentasche, die sehr viel fürs Geld bietet: viel Stauraum auch für große Drachen, optimal verstaute Line-sets und traumhaften Tragekomfort. Das ProLine Bag ist jeden Cent wert.



**Kitebag von Vector**

**VECTOR KITEBAG**

**HERSTELLER:**  
Vector

**LÄNGE:**  
163 cm

**FASSUNGSVERMÖGEN:**  
mindestens 10 Kites

**ZUSÄTZLICHER STAURAUUM:**  
aufgestepptes Fach mit Innenfächern, 13 Leinenfächer im Deckel, seitliche Gazefächer im Innenraum

**PREIS:**  
89,95 Euro

**STÄRKEN:**

**ÜBERSICHTLICHKEIT:**  
★★★★★

**TRAGEKOMFORT:**  
★★★★★

**MATERIAL/VERARBEITUNG:**  
★★★★★



**Nebentasche des Vector-Bags**

Drachentaschen, die den mit Abstand höchsten Tragekomfort aufweist. Drei Handgriffe an der Längsseite sorgen dafür, dass die in Grün, Rot und Blau angebotene Tasche beim Tragen immer optimal ausbalanciert ist; je ein Handgriff an der Kopfseite ermöglicht es, das Bag leicht aus dem Kofferraum ziehen zu können. Der Knaller kommt aber dann, wenn man einmal einen etwas weiteren Fußweg mit seinen Kites antreten muss: Auf der Rückseite bestens versteckt können zwei Rückentraggurte zusammengesteckt werden, mit denen man all sein Equipment auch über längere Strecken hinweg bequem transportieren kann, und dabei hat man immer noch beide Hände frei.

Das derzeit einzige Bag, in dem die Drachen durch eine Polsterung geschützt sind, kommt von Vector. Diese Tasche, in der allerdings keine Fullsizekites mit zusammengesteckten Leitkanten transportiert werden können, ist ansonsten ein absolut durchdachtes Raumwunder. Dies liegt nicht zuletzt an der etwas exotisch anmutenden, aber ungemein praktischen ovalen Form. Lenkdrachen, die in ihren Köcher verpackt sind, benötigen immer in der Mitte, das heißt im Bereich des Mittelkreuzes, am meisten Platz – und den haben sie in dieser Tasche. Zudem gibt es im Deckel des Vector-Bags, das mit einem robusten Reißverschluss versehen ist, unglaublich viel Stauraum für 13 Sätze Leinen und die dazugehörigen Winder, die übersichtlich angeordnet in Gazefächer gesteckt werden können. Auf der Deckelaußenseite befindet sich ein aufgestepptes Fach mit Innenfächern für das Han-

dy, Kleinteile, Werkzeug und vieles mehr. Und das war's immer noch nicht! Im Innenraum des Bags gibt es dann an den Längsseiten noch weitere Gazefächer, die sich gewiss ebenfalls mit allerhand Nützlichem füllen werden. Die gepolsterten Tragegriffe und der Rückengurt sind entweder sicher und dauerhaft zwischen die Cordurabahnen der Tasche eingenäht oder mehrfach festgesteppt. Das wird halten. Was auf den ersten Blick etwas seltsam, dann aber ungemein praktisch wirkt, ist die silberfarbene Innenauskleidung des Vector-Bags: Das Tageslicht wird so reflektiert und der Innenraum der Tasche erscheint heller, sodass man den gesuchten Kite schneller findet.

Das Roll-Up-Bag von Prism gibt es nicht mehr. Eine traurige Nachricht, doch Windgott Aiolos sei Dank schließt Björn Sperling aus Wülfrath – Bjösper – diese Lücke. Er geht sogar noch ein ganzes Stück weiter als der US-Hersteller: Björn bietet den totalen Luxus, indem er seinen Kunden bei der Gestaltung des Bags maximale Wahlfreiheit lässt: Innenraumgestaltung in Hinblick auf Drachen- und Kleinteilefächeranzahl, Länge, Farbe ... Der Kunde sagt, was er will – und Bjösper liefert. Was soll man zu diesem Highend-Bag sagen? Verarbeitung und Materialwahl setzen Maßstäbe. Das Bag besteht aus hochwertigstem Cordura, alle Kanten sind mit Gurtband eingefasst. Ein Gurtbandtragegriff und ein gepolsterter Schultertragegriff sorgen dafür, dass man seine Drachen auch über weite Wege ermüdungsfrei und bequem tragen kann. Der Knaller ist allerdings – wie bei jedem Roll-Up-Bag – die Übersichtlichkeit. Wenn man auf der Drachenwiese angekommen ist und die Tasche entrollt, liegt alles perfekt geordnet und griffbereit ausgebreitet bereit. Man muss nur noch den richtigen Kite auswählen und den Tag genießen. Nachteil dieser wie



**Ovale Form und viel Raum für Schnüre**

**FAZIT**

**VECTOR KITEBAG:**  
Das Vector-Bag ist eine Luxus-Tasche, die ihr Geld wert ist, den teuren Drachen maximalen Schutz gewährt und sehr viel Stauraum bei großer Übersichtlichkeit bietet. Zudem sieht sie supercool aus.



www.kitestore24.de

GRATIS-VERSAND ab 24 € ONLINE-SHOP SICHER BESTELLEN SCHNELL DELIEFERT

Kitestore24.de  
Lenkdrachen & Lenkmatten

BORN TO BE WILD.  
www.spiderkites-shop.de

▲ ANZEIGEN

aller Rolltaschen ist, dass man auf matschiger Wiese immer etwas Dreck mit einwickelt. Doch das hat mich bei keiner meiner solchen Taschen bislang je gestört. Ein kleines, liebevolles Detail, das am Bjöspers-Bag überzeugt, sind die Gazefelder, die am Ende der Drachenfächer Sand wieder austreten lassen.

## Die Qual der Wahl

Was bleibt als Fazit? Es ist natürlich wieder einmal wie immer: Man kriegt umso mehr, je mehr

**Perfekt sortiert und nach Maß**



**Roll-Up-Bag von Bjöspers**



**Taschen für jegliches Zubehör**



**Gepolsterter Bjöspers-Tragegurt**

man zu zahlen bereit ist. Mit den preiswerten Taschen von Into the Wind ist man gut bedient, das ProLine Bag von HQ-Kites ist das ideale Transportgerät für weite Wege, die Vector-Tasche bietet Stauraum ohne Ende sowie besten Schutz, und das Bjöspers-Roll-Up-Bag ist die maßgeschneiderte Lösung für Jahrzehnte. Welche dieser Taschen nun für jeden einzelnen Piloten die Ideallösung darstellt, muss jeder für sich entscheiden. Ich denke, dass wir uns glücklich schätzen dürfen, so viel Auswahl zu haben.

### FAZIT

#### ROLL-UP-BAG:

Das Roll-Up-Bag von Bjöspers ist eine Highend-Tasche für die Ewigkeit. Ich würde ein Monatsgehalt darauf verwetten, dass an meiner Test-Tasche in den nächsten zehn bis fünfzehn Jahren nichts kaputtgeht. Über die Übersichtlichkeit muss ich ja wohl kein Wort verlieren. Besser geht's nicht!

### ROLL-UP-BAG

#### HERSTELLER:

Bjöspers

#### LÄNGE:

150 cm

#### FASSUNGSVERMÖGEN:

mindestens 11 Kites

#### ZUSÄTZLICHER STAURAUUM:

13 Leinenfächer, zwei Kleinteilfächer

#### PREIS:

190,- Euro

#### STÄRKEN:

#### ÜBERSICHTLICHKEIT:



#### TRAGEKOMFORT:



#### MATERIAL/VERARBEITUNG:

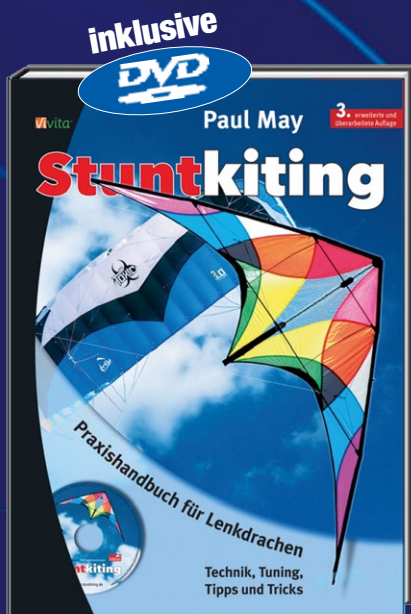


# KITE & Friends Shop

**KEINE  
VERSANDKOSTEN**

ab einem Bestellwert  
von 25,- Euro

alles-rund-  
ums-hobby.de



### STUNTKITING Praxishandbuch für Lenkdrachen 3. erweiterte und überarbeitete Auflage Paul May

Paul May, einer der federführenden Vertreter der deutschen Lenkdrachen-Szene, öffnet die Schatztruhe seiner langjährigen Erfahrung und gibt Anfängern wie Fortgeschrittenen Einblick in eine faszinierende Sportart.

Stuntkiting ist ein reich illustriertes und profundes Praxisbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges, mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning, Handling und Reparatur. Das methodisch aufbereitete Training zum Freestyle-Kiting lässt die wichtigsten Tricks leicht nachvollziehen. Im Kiteportrait werden 50 aktuelle Sportlenkdrachen präsentiert und getestet. Viele Flug- und Freestylemanöver werden auf der beiliegenden DVD anschaulich vorgeführt.

272 Seiten, 689 Abbildungen + DVD mit 90 Minuten begleitendes Filmmaterial

Artikel-Nummer: 11354

€ 27,90

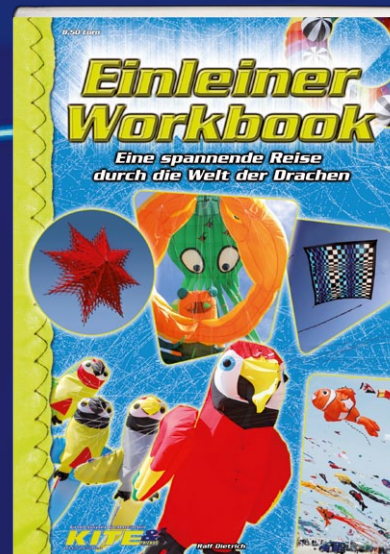
### Einleiner-Workbook Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
  - Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

Artikel-Nummer: 11637

€ 8,50



### DVD How to Snowkite – Volume 1

Filmlänge: 120 Minuten, DVD Format: NTSC  
Sprache: Englisch oder Norwegisch

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst um das Snowkiten zu erlernen.

- Bekleidung und Equipment
- Auswählen des richtigen Spots
- Wind & Wetter
- Wind-Fenster Basics

- Sicherheit
- Setup von Matten- und Tubekites
- Starten u. Landen
- Kite fliegen
- Snowkiten mit Ski und Snowboard
- Backcountry und Expeditions-Kiten
- Springen
- Reparatur und Pflege

Artikel-Nummer: 11254

€ 34,95



### KITE & friends – Snowkite-Spezial

KITE & friends-Ausgabe 06 / 2012 mit einem Snowkite-Spezial. 32 Seiten über das Kiten im Schnee mit Tipps & Trick, zahlreichen Produkt-Infos und Expertenwissen.

Artikel-Nummer: 12891

€ 6,50



**Auch als  
Geschenk-  
Abo**



## 6 Ausgaben für 35,- Euro

jetzt bestellen unter 040/42 91 77-110  
oder [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)



**Traction-Workbook**  
Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

- Basis Lehrgang
- Buggyfahren
  - ATB-Kiten
  - Snowkiten
  - Kitesurfen
  - Powerkiten

Artikel-Nummer: 10224 € 8,50



**KITE & friends**  
Sammelordner

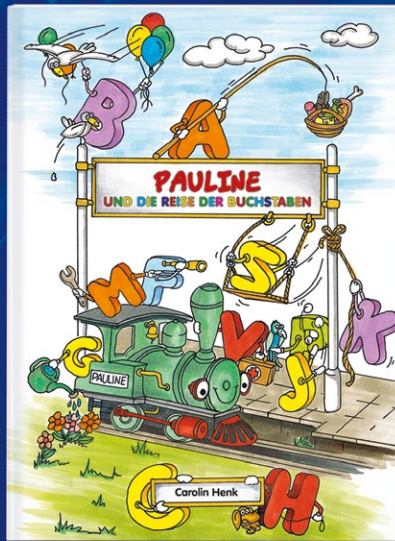
Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben KITE & friends. Die Hefte werden durch stabile Stäbchen gehalten - sie bleiben völlig unbeschadet. Mit diesem Ordner haben Sie ein praktisches Archiv und jede Ausgabe schnell zur Hand.

Artikel-Nummer: 10234 € 12,00

**Pauline und die verschwundenen Zahlen**  
Carolin Henk und Sebastian Stark

Mit dieser kurzweiligen Geschichte führt Autorin Carolin Henk die Kinder auf fantasievolle Weise in die Welt der Zahlen ein. In den liebevollen Illustrationen von Sebastian Stark werden die Zahlen von eins bis zwölf auf verschiedenste Weise visualisiert, sodass Geschichte und Bilder gleichermaßen zum Entdecken, Wiedererkennen und Verinnerlichen einladen.

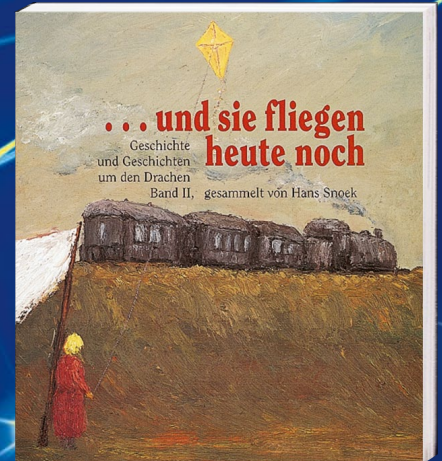
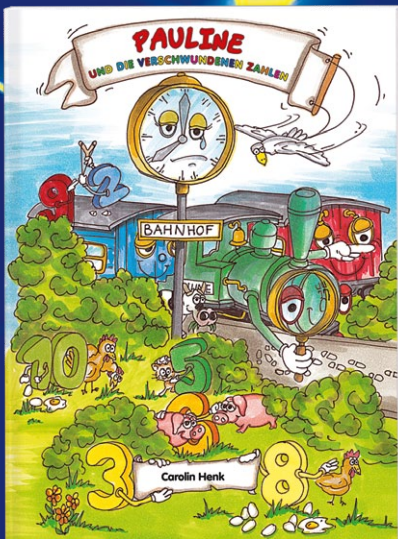
Artikel-Nummer: 12997 € 12,80



**Pauline und die Reise der Buchstaben**  
Carolin Henk und Sebastian Stark

In dem liebevoll gestalteten Buch lädt die Autorin zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie den kleinen ABC-Schützen unterhaltsam, wie die einzelnen Schriftzeichen bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

Artikel-Nummer: 11585 € 12,80



**...und sie fliegen heute noch - Band II**  
Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11383 € 12,00

**KITE & friends SHOP BESTELLKARTE**

- Ja, ich will die nächste Ausgabe auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die nächsterreichbare Ausgabe für € 6,50. Diese bekomme ich versandkostenfrei und ohne weitere Verpflichtung
- Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name \_\_\_\_\_

Straße, Haus-Nr. \_\_\_\_\_

Postleitzahl \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_ Land \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Kreditinstitut (Name und BIC) \_\_\_\_\_

IBAN \_\_\_\_\_

Datum, Ort und Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville  
Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1404



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut, finden Sie bei [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) Literatur und Produkte rund um Ihre Freizeit-Themen.

**Problemlos bestellen ▶**

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Shop KITE & friends  
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@alles-rund-ums-hobby.de](mailto:service@alles-rund-ums-hobby.de)



Text und Fotos: Jens Baxmeier

# Fließende Formen

**Neue Ultra Foil steht wie eine Eins!**

Gut 100 Kilometer südlich von New York, im US-Bundesstaat New Jersey, betreiben Jeanne und Ray Merry ihr Drachengeschäft Cobra Kites. Der Engländer Ray – er prägte bereits vor über 40 Jahren die Sportkite-Geschichte – ist nun für die neueste Version einer Flowform verantwortlich, die bezeichnenderweise auf den Namen Ultra Foil getauft wurde.

Die ursprüngliche Flowform geht auf die Konstruktionen des Kanadiers Steve Sutton aus den 70ern zurück, wobei gezielte Ein- und Auslässe der Luft auf der Unterseite und an der Endkante für eine höhere Flugstabilität sorgen. Als wir die neue Ultra Foil von Into the Wind in die Hand bekamen, war unsere Neugierde auf die aktuelle Entwicklung dieser altherwürdigen Spezies enorm groß.

## Attraktiv

Während eine große Zahl von Lifterdrachen nur als reine „Zugochsen“ gedacht und optisch sehr einfach oder rein gar nicht gestaltet sind, fällt die neue Ultra Foil 15 – in Deutschland praktischerweise über den Spiderkites-Shop zu bestellen – schon beim ersten Anblick positiv auf. Kombiniert mit Schwarz

## ULTRA FOIL 15

HERSTELLER:	Into the Wind
VERTRIEB:	Spiderkites-Shop
INTERNET:	<a href="http://www.spiderkites-shop.de">www.spiderkites-shop.de</a>
KATEGORIE:	Lifter
BREITE:	90 cm
HÖHE:	131 cm
GEWICHT:	320 g
SEGEL:	Spinnakernylon
EMPF. SCHNUR:	etwa 70 daN
WINDBEREICH:	2–6 Bft. (8–48 km/h)
PREIS:	109,- Euro





**Sauber gearbeitet:  
attraktives Design und Gaze-Durchlässe**

und Blau sind die sonnigen Farben des Regenbogens von Violett über Rot bis Gelb unverwechselbar angeordnet. Der deutlich höher als breit bemessene Foilkite wird mit seinen etwa 1,2 Quadratmetern Fläche in Profi-Kreisen eher als kleines Modell angesehen, gegenüber dem in den USA ebenfalls angebotenen Ultra Foil 9 ist er aber eben kein Spielzeug. Schön ist auf jeden Fall der gut 4 Meter lange Fransen-schwanz, der neben seiner Stabilisierungsfunktion wirklich gut aussieht.

## Leichtwind

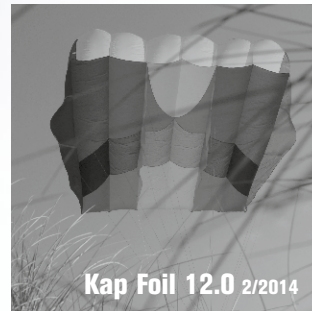
Sehr bemerkenswert ist das Verhalten der getesteten Ultra Foil bei leichtem Wind um die zwei Windstärken. Anders als die meisten Foils nimmt sie sehr schnell Wind an und steht auf Antrieb bemerkenswert

stabil, sodass der Start zum Kinderspiel wird. Bei gleichmäßigen Winden aus der Hand, in schwierigem Gelände per Hochstart gestartet nimmt die Matte sicher ihre Position am Himmel ein. Reicht der Wind in Bodennähe nicht aus, kann man den Drachen durch Nehmen und Geben von Schnur nach oben bringen. Dabei bleibt die Ultra Foil stets stabil, auch wenn man sie ein Stück rückwärts segeln lässt. Entsprechend souverän ist der Lifter auch bei unstemem Wind zu handhaben. So gelang es uns an der Ostseeküste, den Drachen im Windschatten einer Baumreihe nach oben zu dirigieren, wo die Ultra Foil in den stärkeren Windschichten soliden Zug aufbaute und herrlich über dem blauen Meer stand.

## Gleichmäßig-Kite

Die Konstruktion der Lufteinlässe im Untersegel, der Ausströmdüse an der Endkante und auch der Auslässe auf der Rückseite ist grundsätzlich von der Sutton Flowform bekannt. Anders als auf deren runde Öffnungen haben die Merrys bei ihrer Konstruktion auf gut 2 Zentimeter breite, quer angeordnete Gazeöffnungen gesetzt. Während die an der Unterseite befindlichen Öffnungen für die frühe Füllung und Anströmung bei wenig Wind verantwortlich sind, sorgen diejenigen auf der Rückseite für Flugstabilität bei mehr Wind. So fing die

## Rückblick KITE & friends



## INSIDER GUIDE

**RAY MERRY** Der Konstrukteur war einst zusammen mit Andrew Jones für die erste Flexifoil-Matte verantwortlich, die mit einem Stab an der Vorderkante die Ära der Matten-Lenkdrachen eingeläutet hat.

## ANZEIGEN



# Stuntkiting

## Das Referenzbuch mit DVD für Trick-, Power- und Speeddrachen

**3. erweiterte und aktualisierte Auflage**

**JETZT!**  
15 Kapitel, 272 Seiten, 689 Abb./Tab.,  
50 aktuelle Kites im Test, Klappen-  
broschüre, komplett im Vierfarbdruck.  
DVD ca. 90 Min. Laufzeit. VK 27,90 €

**2 Gratis-Sticker transp. 192x38 mm  
nur exklusiv bei Bestellung  
portofrei unter [www.stuntkiting.de](http://www.stuntkiting.de)**



### DVD How to Snowkite

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst, um das Snowkiten zu erlernen.

In englischer und norwegischer Sprache

Artikel-Nr. 11254

**Mehr Informationen,  
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop  
[www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) und auf Seite 30 im Heft.**



*-Drachen*  
*-Windspiele*  
*-Funsport*

[www.jay-lee's.de](http://www.jay-lee's.de)

*Inh.  
Mike Jesgarz  
Barnestr.37  
31515 Wunstorf  
Tel.:05031 - 5199469*



### Der heiße Draht zu KITE & friends:

<p><b>Redaktion:</b> Verlagsbüro Jens Baxmeier, Karkenfenn 15, 25836 Kirchspiel-Garding Telefon: 048 62/22 63 39 Telefax: 012 12/633 36 66 00 E-Mail: <a href="mailto:redaktion@kite-and-friends.de">redaktion@kite-and-friends.de</a> Internet: <a href="http://www.kite-and-friends.de">www.kite-and-friends.de</a></p>	<p><b>Abo-service:</b> Leserservice KITE &amp; friends 65341 Eltville Telefon: 040/42 91 77-110 Telefax: 040/42 91 77-120 E-Mail: <a href="mailto:service@kite-and-friends.de">service@kite-and-friends.de</a> Internet: <a href="http://www.alles-rund-ums-hobby.de">www.alles-rund-ums-hobby.de</a></p>
---	---

## Für wen?

Die Ultra Foil macht die Spezies der stablosen Einleiner insbesondere für Drachenflieger attraktiv, die einen zuverlässigen Drachen suchen, welcher in einer großen Windrange einsetzbar ist und dabei schön aussieht. In diesem Fall darf die Funktion als Lifter schon einmal in den Hintergrund rücken.

**JENS BAXMEIER**

Ultra Foil in kräftiger, bockiger Brise zwar ein wenig an zu tänzeln, ein Einfallen oder das Legen auf die Seite waren während unserer Tests aber niemals zu verzeichnen.

## Lifter-Einsatz

Bei größeren Lasten reicht die Ultra Foil 15 freilich nicht. Für kleinere Windspiele und bei 5 bis 6 Windstärken auch für mittlere Lasten wie das 3,5 Meter große Männchen Angelo oder ein einfaches KAP-Rigg ist der Kite aber sicher zu gebrauchen und hat während unseres Tests so den Himmel bunt gemacht. Dabei erreicht dieses Modell aus den Staaten einen beachtlich steilen Flugwinkel, der vermutlich nur von der KAP Foil überboten wird. Zusätzlich ist das Modell von Into the Wind auch an sich sehr nett anzuschauen und kann im Gegensatz zu manchem „Gebrauchs-Lifter“ auch einzeln geflogen die Herzen erobern.



*Bereits bei leichtem Wind oder sogar hinter Windabdeckungen klappt der Start der Ultra Foil 15 kinderleicht*



*Der Auslass der mittleren Kammern sorgt als Düse für Flugstabilität*



*Bei stärkerem Wind kann die Ultra Foil auch zum Liften eingesetzt werden*

## STÄRKEN

### VERARBEITUNG:



### AUSSTATTUNG:



### PREIS/LEISTUNG:



## STATEMENTS

### RALF BEUTNAGEL, AUTOR DER KITE & FRIENDS UND ENTWICKLER DER KAP FOIL:

Ein Update der Flowform, umgesetzt von Ray und Jeanne Merry – so wird der Drachen vom Hersteller Into the Wind beschrieben. Das Konzept aus bewährter Strömungstechnik und neuen Details geht auf. Herausgekommen ist eine unkompliziert zu fliegende Foil, die man immer gerne in seiner Drachentasche dabelhat. Auf die größere 30er-Version darf man als KAPer mächtig gespannt sein.



# KITE & FRIENDS BOARDING

SPECIAL 2014

## Fokus: Allround-Surfkites

**Catalyst, Cronix, Escape,  
Ignition und Primadonna  
ab Seite 45**

**K2 Kitefoiler**  
Don Montague baut das  
Boot mit Drachenantrieb  
ab Seite 58

### 36 Galerie

*The Drive of Style and Adventure*

### 40 Kapstadt

*Südafrikas Liebsingsspots*

### 43 Splitboard

*So belastbar ist  
das „Reisebesteck“*

### 44 Ratgeber Depowerkites

*Das richtige Segel für Kiteboarder*

### 45 Catalyst • Ozone

*Vorgestellt von Christine Bönninger*

### 46 Cronix • Flysurfer

*Vorgestellt von Yannick Schwickert*

### 47 Escape • Peter Lynn

*Vorgestellt von Maximilian Lux*

### 48 Ignition • HQ-Powerkites

*Vorgestellt von Tobias Lehmann*

### 49 Primadonna • JN-Kites

*Vorgestellt von Eliska Parma*

### 50 Dylan van der Meij

*Sieger der KTA-Tour Asien*

### 52 Actionpro X7

*Kamera für alle Fälle*

### 54 Gunnar Binasch

*Meister des Foilboards*

### 58 K2 Kitefoiler

*Segelboot im Kite-Fieber*

### 62 Clothing und Zubehör

*Der richtige Stuff für Boarder*

### 66 Verlosung

*Gewinne von Bjöser, Mood, Schwereloskite und Dünenkind*

# Beauty of Winds

Riesige Wasserflächen, Sonne und ein wenig Wind – das ist die Schönheit der Natur, in der Kitesurfer ihren Platz finden. Ist das Gerät auch hightech mit Carbonfasern im Board, Schnüre aus Dyneema-Fasern und feinstem Ripstop-Segeltuch in den Kites, so zählt in der Praxis doch nur das Erleben des Moments.

Was kann schöner sein, als Spray-Spuren über die Wasseroberfläche zu ziehen und mit dem Kite am Himmel für leuchtende Farbkleckse in traumhafter Umgebung zu sorgen. Natürlich gehört das Chillen nach dem Sport auch dazu und ist am Strand sicher ganz etwas anderes als in einer vermieteten Bude.

Kite: Flysurfer Cronix  
Rider: Laurent „Lolo“ Guyot  
Foto: Flysurfer



Spot: Esposende/Portugal  
Board: Blankforce Drive 159  
Rider: Paulo Nuno Baptista  
Foto: GoPro Hero3 Black Edition



Location: Australien  
Kite: Peter Lynn Swell  
Foto: Ryan Rijke



Rider: Aaron Hadlow  
Event: King of the Air in Kapstadt  
Foto: Craig Kolesky




# Black and White

Kite: HQ Ignition  
Rider: Kevin Wade  
Foto: Götz Sommer

Im Business geht es um schnelle Entscheidungen und klare Ansagen. Hop oder top, Schwarz oder Weiß? – so gehen die Schubladen auf und zu. Beim Kiten ist das anders, denn Schubladendenken hat hier nichts verloren. Was ist ein guter Wind? Was das perfekte Erlebnis? – Das sieht jeder anders. Es hängt vom Augenblick ab, den eigenen Emotionen und dem Zusammenspiel mit den Elementen.

Leistung ist toll – gerade mit moderner Ausrüstung wie beim Kite-Sport – doch beim Freeriden kommt es darauf an, was Du daraus machst und vor allem: Was Du willst.



Kites: Flysurfer Speed und Ozone Chrono  
Spot: St. Peter-Ording  
Foto: Jens Baxmeier





**Übersicht: Sanja Wiegmann am Cape Point**

Text: Cosima Sommer, Stefan Gruhl  
 Fotos: Cosima Sommer,  
 Ole Besenbahl, Burkhard Blum,  
 Charles Dittcott, Jan-Dirk Ruhser,  
 Jaanus Ree, Craig Kolesky,  
 Ydwer van der Heide

20 Kilometer nördlich von Kapstadts Zentrum befindet sich bei Tableview der wunderschöne Bloubergstrand mit Sicht auf den Tafelberg. Dieser 10 Kilometer lange Strandabschnitt ist der Kite- und Windsurf Hotspot, bekannt für seine Wellen, die durch einen starken Südostwind – genannt der „Cape Town Doctor“ – entstehen. Hier findet sich für jedes Budget die passende Unterkunft, sei es in einem der vielen Surfhostels oder in Apartments. Die meisten Kiter wohnen vor Ort, da es neben den vielen Surfshops auch Bars, Restaurants und Cafés gibt.

### Transport

Der öffentliche Nahverkehr wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut und mit dem Myciti-Bus



**Bei einer Safari kommt man den wilden Tieren ganz nah**

kommt man schnell und günstig voran. Trotzdem empfiehlt es sich, ein Auto zu mieten, vor allem, wenn man nicht direkt am Strand wohnt. Mietautos gibt es schon ab 8 Euro am Tag und diese können auch direkt vor Ort gemietet werden. Zum Beispiel ein alter Käfer von Bestbeetle, oder ein Golf I unter der Bezeichnung „Surfer Car“ von Penny K's Car Rental. Taxis sind günstig, allerdings sollte man vor Fahrtantritt den Preis aushandeln. Üblich sind zwischen 150 und 200 Rand (10–13 Euro) von Blouberg bis ins Stadtzentrum von Kapstadt.

### Kitespots rund um Blouberg

Wenn sich eine Wolke über dem Table Mountain zeigt, dann ist der Cape Doctor auf dem Weg. Je näher der Spot am Tafelberg liegt, desto heftiger und früher kommt der Wind. Die starke, stabile südöstliche Brise bläst vom Frühling bis in den späten Sommer hinein, das sind in Südafrika also die Monate September bis März.



## Kiten an den Stränden rund um Kapstadt

# MOTHER CITY

Kapstadt, auch liebevoll „the Mother City“ genannt, da die Stadt bereits in den 30er-Jahren eine Metropole in Afrika war, ist für viele Wassersportler ein sehr beliebtes Reiseziel. Besonders, wenn es in Europa Winter ist, mag mancher in Südafrika ein wenig Sonne erhaschen. Ob Kapstadt gut oder schlecht zum Kiten geeignet ist, darüber gibt es viele Meinungen. In einem sind sich allerdings alle einig: Das Wasser ist kalt – und die Stadt unglaublich vielfältig. Da es trotzdem immer wieder alle Urlauber dort hinzieht, wollte ich mir endlich selber ein Bild machen. Hier in KITE & friends nun mein Bericht.





### **Der Beetle ist gerade bei Surfern ein beliebtes Mietauto**

In Sunset Beach sind hauptsächlich Windsurfer anzutreffen, da der Wind leicht offshore weht. Wenn der Cape Doctor aktiv ist, fängt der Wind an diesem Ort zuerst an. Viele Kiter starten von hier ihren Downwinder. Dolphin Beach ist ein sehr bekannter Kitespot direkt vor der gleichnamigen Hotelanlage. Es gibt gute Start- und Landemöglichkeiten. Direkt nach dem Dolphin Beach kommt der Kite-Beach, in unmittelbarer Nähe von allen Restaurants und Cafés. An windigen Tagen ist es hier ebenso voll mit Kitem wie am Dolphin Beach.

Big Bay ist für seine großen Flachwasser-Sektionen zwischen den Wellen bekannt, und so befinden sich neben den Kitem und Windsurfern auch Wellenreiter auf dem Meer. Die Wellen sind sehr sauber, daher sind hier auch viele mit dem Waveboard unterwegs. Der Wind weht meist etwas böig und kommt erst bei einer gewissen Windstärke an. Das Wasser ist in verschiedene Bereiche eingeteilt, sodass die Windsurfer und Kiter jeweils ihren eigenen Platz haben.

Der bekannteste „Big Wave“-Spot in Kapstadt ist Haagkat. Wenn der Swell zunimmt, entstehen große Reefbreaks. Dieser Spot ist etwas für erfahrene Kiter und Windsurfer, außerdem enden hier meist die Downwinder.



**Cosima rockt den Cape Doctor auch unhooked**

## **Weitere Spots**

Wenn der Wind in Kapstadt zu stark wird oder man zur Abwechslung einmal etwas Flachwasser haben möchte, lohnt es sich, eine kleine Autofahrt auf sich zu nehmen und andere Spots zu erkunden. Etwa anderthalb Stunden nördlich befindet sich Langebaan mit einer großen Lagune. Das Wasser ist warm und oft reichen auch nur Board Shorts. Durch das hüfttiefe Wasser und meist schwächeren Wind als in Kapstadt findet man hier optimale Schulungsbedingungen; daher ist es auch oft sehr voll. Wenn in Kapstadt Flaute herrscht, kann hier Wind sein, denn die lokale Thermik hilft oftmals an wind-schwachen Tagen. Selbst wenn es überall als glattes Wasser deklariert wird, war es nach meiner Erfahrung oft sehr „kabelig“. Brandvlei befindet sich anderthalb Stunden mit dem Auto Richtung Osten, wo man einen schönen Flachwasser-Spot in der Mitte eines Berges findet. Hier sind schon so einige Fotos und Videos entstanden.

## **Wavekiten**

Strände fürs Waven gibt es rund um Kapstadt zahllose. Angesagte 12 Knoten aus Südost bei Windfinder bedeutet, dass man zuverlässig mit 7er-Kite und



**Kevin Langeree, zum Red Bull King of the Air gekrönt**



**Die vielen Märkte locken selbst windhungrige Kiterinnen**



**In Southern  
Pensinula erkitet  
Burkhard Blum  
die Wellen**

Directional oder 9er und Twintip raus kann, da es erfahrungsgemäß deutlich mehr sind. Wenn es einmal wieder mit über 40 Knoten kachelt, geht es ab nach Melkbos oder gleich zum Geheimtipp hoch nach Yzer. Mit 80 Kilometern Abstand zum Hotspot ist der Wind dort leider etwas böiger und weniger konstant, aber eben auch schwächer. Dazu ist der Spot für Wavekiter ein Traum, bei einem Swell von mehr als 3 Metern. Dann brechen die Wellen schon einmal weit über 800 Meter weit draußen und laufen meist harmlos bis zum Strand.

Wer einen Ausflug in die Natur machen möchte, kann zum Beispiel die Pinguine in Simon's Town besuchen, oder ans Kap fahren. Dort gibt es den Cape Point, wo die beiden Ozeane aufeinandertreffen, und direkt daneben liegt das total naturbelassene Kap der Guten Hoffnung, der südlichste Punkt der Kap-Halbinsel. Für Tierliebhaber hat Südafrika eine Menge zu bieten. Bei einer Safari, die man in einer der privaten Game Reserves machen kann, kommt man den Tieren oft sehr nahe. Beim Seal Swimming kann man sich von den Seehunden ins Gesicht pusten lassen, beim Shark Diving ist bei der Begegnung mit dem gefürchteten Great White Gänsehaut garantiert. Für Adrenalinjunkies gibt es ein riesiges Angebot von Fallschirmspringen und Paragliden, über Kloofing (Wandern mit Klippenspringen) bis zu Bungee-Jumping. In Kapstadt ist echt für jeden etwas dabei.

## Wetter

Der südafrikanische Sommer beschert dem Besucher von Anfang Dezember bis März Temperaturen von 16 bis 26 Grad, vergleichbar mit einem guten Sommertag in Deutschland. Wenn einmal Flaute herrscht, kann es echt heiß werden. Ab einer Vorhersage von 16 Knoten aus Südost kann man 10 Knoten dazurechnen. Der Wind baut sich über Mittag stark auf. Die Wassertemperaturen liegen um die 15 Grad, daher ist es ratsam, einen warmen Neoprenanzug einzupacken.

## Sightseeing

Auch an windlosen Tagen hat diese vielfältige Stadt so einiges zu bieten. Die Besteigung des Table Mountain gehört zu den Must-do-Aktivitäten in Kapstadt, denn die Aussicht über die Stadt ist gigantisch. Es gibt Routen in verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden, wobei die schnellste Frontroute in anderthalb Stunden zu schaffen ist. Aber auch Wandermuffel müssen dank der Gondel nicht auf die Aussicht verzichten. Die Wanderung auf den Lion's Head ist ebenfalls sehr beliebt. Bei Vollmond finden Sonnenuntergang und Mondaufgang fast zeitgleich statt.

Kapstadt ist berühmt für seine vielen Märkte, wo man sich neben dem Shoppen von Souvenirs auch kulinarisch verwöhnen lassen kann. Diese finden meist am Samstag statt. Bekannte Märkte sind der Food & Craft Market, Neighbourgoods Market in der Old Biscuit Mill oder der Bay Harbour Market in Hout Bay.

## King of the Air

Dieses Jahr gaben sich die weltbesten Kiteboarder erneut in Kapstadt ein Stelldichein. Vor 12.000 Zuschauern holte sich der Holländer Kevin Langereed den Titel beim Red Bull King of the Air, vor seinen Landsleuten Ruben Lenten und Steven Akkersdijk. In den Kategorien Sprunghöhe, Kreativität und Stil verteilte die sechsköpfige, internationale Jury ihre Punkten, wobei auf das Xensr-System zurückgegriffen wurde, welches bei jedem Sprung die Höhe, Geschwindigkeit, Airtime und G-Kräfte des Athleten aufzeichnet und so einen 3-D-Bewegungsablauf wiedergeben kann. Den höchsten Sprung zeigte der Franzose Tom Hébert mit fetten 25,04 Metern über dem Wasser. Jury-Chef Alex Vliege zeigte sich von den tollen Bedingungen begeistert und bestätigte: „Kevin Langereed hat sich den Titel verdient – er zeigte die gleichen Tricks wie die anderen Athleten, legte aber noch ein paar Moves und Variationen drauf und flog noch dazu meist höher als die Konkurrenz.“

**Beim Contest legten die  
Teilnehmer ordentliche  
Kite Loops hin**



**Ruben Lenten wurde  
Zweiter am Big Bay**



**Autorin Cosima – hier bei den  
Pinguinen in Simon's Town –  
hat Südafrika intensiv erlebt**



Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Dylan van der Meij

Man sagt, Dylan hätte  
sein Brett während  
seines Asien-Aufenthalts  
nicht mehr abgelegt



Die beiden Teile  
sind einfach  
direkt am Spot  
zusammensetzbar



## Beim Kiten lösen „Splitties“ die Transportprobleme

Das Brett hielt allen  
Belastungen – auch  
mit Boots – stand



Die Flyboards FlySplit von Flysurfer sind eine ganz besondere Entwicklung, denn die im einsatzbereiten Zustand 134 und 160 Zentimeter messenden Kiteboards können ganz einfach in zwei gleich große Stücke geteilt werden. Das macht es super einfach, mit dem Kiteboard auf Reisen zu gehen. Zusammengeklappt ist das M-Board nur 73 Zentimeter lang und 41 Zentimeter breit. Es passt damit problemlos in einen regulären Reisekoffer, wobei es nur 2 Zentimeter dick ist. Vorbei sind die Zeiten, wo man sich mit übergroßen Boardbags und teuren Fluggebühren herumschlagen musste. Auch das Zerlegen und die Demontage benötigen nur ein paar Sekunden.

Teamrider Dylan van der Meij berichtet von seinem Trip nach Asien, wo er im letzten Winter an den KTA-Meisterschaften teilnehmen wollte: „Ich hatte viel Ausrüstung dabei, aber das Boardbag durfte leider aufgrund der Flugvorschriften nicht schwerer als 32 Kilo sein. Jetzt konnte ich mein Splitboard einfach auseinander nehmen und in meinen normalen Koffer legen. Natürlich war ich anfangs ein wenig skeptisch, was die Leistung und die Haltbarkeit des Bretts angeht. Aber gleich beim ersten Mal, als ich das Brett unter den Füßen hatte, habe ich nichts davon gemerkt, dass ich ein Splitboard fahre. Ich fuhr das FlySplit mit normalen Fußschlaufen und Pads, um zu sehen, ob ich alle

meine Tricks einwandfrei würde ausführen können. Als ich meine sämtlichen Tricks und Grabs sicher landete, war ich mit der Leistung wirklich zufrieden und zuversichtlich, mit dem Board zurechtzukommen. Nach dieser Session war ich sehr neugierig, ob das Board auch mit meinen Wakeboard-Boots funktionieren würde. Denn mit den Boots kann man die Kante länger halten, um mehr Druck zum Absprung aufzubauen. So kann man die Tricks viel kraftvoller und mit mehr Speed ausführen, was natürlich wiederum mehr Belastung für das Board bedeutet. Ich habe das FlySplit in genau der gleichen Art und Weise rangenommen wie mein normales Board, und alles hat gut geklappt. Selbst angepowerte Wakestyle-Tricks und einige fiese Nose-Presses auf dem Wasser oder auf dem Sand waren kein Problem für das Reisebrett. Perfekt!“

**Nach dem Zusammenschieben  
werden die Teile beidseitig gesichert**



# RATGEBER

## Depower ja, aber welcher Kite?

Die Suche nach dem passenden Kitesurf-Schirm kann kompliziert sein, doch zur Beruhigung: Die heutigen Modelle haben in der Regel ein gutes Depower, sind nicht allzu träge oder bedürfen keine affenartige Kräfte an der Bar.

Das war nicht immer so, daher der Tipp für alle, die auf Gebrauchtmärkten oder im Internet-Auktionshaus stöbern: Nehmt keinen Kite, der älter als fünf Jahre ist. Je jünger das Modell, desto mehr Komfort und Sicherheit könnt Ihr erwarten. Und natürlich leiden Kites unter unsachgemäßem Gebrauch. Daher achtet darauf, dass das Gerät, an welches Ihr sozusagen Euer Leben hängt, auch noch topfit ist.

Entscheidet Ihr Euch für einen neuen Kite oder zumindest für das Vorgängermodell, so gibt es einiges zu beachten. Foilkites sind ein komplett eigenständiges Kite-Konzept, welches Euch die Pumperei erspart, und Closed-Cell-Modelle sind für das Wasser obligatorisch. Auch wenn die Grenzen langsam aufweichen, haben Foils häufig bei Leichtwind Vorteile und sind vor allem dann beliebt, wenn man auch auf Land kiten möchte. Ansonsten bietet das Angebot an Tubekites verschiedene Varianten von umso mehr Herstellern.

### C-Waffen, Formen und Waagen

Der C-Kite ist die Ursprungs-Tube ohne Waage, dafür mit breiten Flügelenden – den Tips – an denen die Flugleinen direkt befestigt werden. Das Depower ist konstruktionsbedingt limitiert, dafür liegen diese Kites recht direkt in der Hand, was beim Wakestyle favorisiert wird. Für Einsteiger sind ein abgewandelter C-Kite oder sogenannte Open-C-Kite-Modelle – meist mit Waage (englisch Bridle) – mit mehr Depower und Komfort eine gute Wahl, besonders, wenn sie als Allrounder ausgelobt werden. Für viel Depower steht auch die Familie der

Bowkites, die wiederum für ausgehakete Newschool-Tricks aufgrund ihrer geringeren Leinenspannung nur ungern verwendet werden. Sogenannte Hybrid-Kites gelten als eine Mischung aus Bow-, C- beziehungsweise Open-C-Konzept.

Deltakites sind direkt an der deutlichen Pfeilung der Tips erkennbar und besitzen eine Waage. Depower und Relaunch dieser Modelle werden geschätzt, was sie auch für das Kiten in der Welle beliebt macht. Aber auch Einsteiger können davon profitieren. Selbst bei Leichtwind- und Race-Modellen kommt diese Bauart häufig vor.

Ihr seht: Die Konzepte gehen häufig fließend ineinander über und allein an der Bauform der Kappe oder dem Vorhandensein einer Waage sind die Eigenschaften kaum mehr zu erkennen.

### Größe

Hat man ein Modell fest im Blick, bleibt noch die Frage nach der Größe. Eins ist klar: So gut ein Depower auch ist, ein einziger Kite wird niemals allen Bedingungen gerecht und es werden daher in der Regel drei Größen empfohlen, um die gesamte Wind-Range abzudecken. Grundsatz hierbei: leichte Kiter brauchen kleinere Kites als schwere Rider. Während ein Leichtgewicht meist mit bis zu 9 Quadratmetern auskommt, braucht der Durchschnittsmann dann eher zwischen 9 und 11 Quadratmetern, wobei schwerere Kaliber häuft erst ab 11 Quadratmetern hinausgehen. Natürlich spielt die Auslegung des Modells ebenso eine Rolle wie das verwendete Board, welches sich ebenfalls am Pilotengewicht orientiert.

Auf den folgenden Seiten haben wir fünf aktuelle Allrounder-Modelle von erfahrenen Piloten beschreiben lassen.



Der Race- und Leichtwind-Spezialist Edge von Ozone



Verschiedene Bauformen eines Herstellers (von oben): C4, Reo und Zephyr (Ozone)



System-Entscheidung: Foil (links) oder Tube (rechts) – beide Flyersurfer



Vorgestellt von *Christine Böttiger*

# Catalyst von Ozone

## Seit wann kitest Du und welche Disziplinen übst Du am liebsten aus?

Seit sechs Jahren bin ich auf Schnee und dem Wasser kitend unterwegs. Ich fahre Wave, Freestyle, Course Race und Slalom Race. In den letzteren drei Disziplinen nehme ich an Wettkämpfen teil. Seit ein paar Tagen bin ich auch noch „fliegend“ unterwegs, auf einem Foilboard.

## Wofür setzt Du den Kite insbesondere ein?

Den Catalyst verwende ich für alles außer Racen. Und das Schöne ist, dass dieser Kite überall tolle Leistungen abliefert. Ein echter Allrounder eben.

## Wo ist der Kite im Programm des Herstellers positioniert?

Ozone hat ein breites Portfolio, welches jeweils auch Spezialisten für die Disziplinen Wave (Reo), Race/Hangtime (Edge, Chrono), Leichtwind (Zephyr) und Freestyle/Newschool (C4) bereithält. Der Catalyst wird als einsteigertauglicher Alleskönner beworben.

## Welche Eigenschaften zeichnen den Kite besonders aus?

Alles in allem: eine runde Sache! Durch die Fixed Bridle und den Open-C-Shape spricht der Catalyst schnell auf Lenkeinschlag an der Bar an und hat ein sehr rundes Drehverhalten. Dies ist besonders in Bezug auf Kite Loops zu erwähnen. Dabei ist er jedoch nicht so aggressiv wie ein richtiger New-



school-C-Kite. Der größte Teil des Depowers ist bereits auf dem Bar-Wege abrufbar.

## Wie steht es um die Leistungen?

Der Kite hat einen sehr großen Windbereich. Low- und Top-End sind leicht abrufbar. Höhelaufen ist mit dem Catalyst spielerisch. Der Lift ist im gesamten Windbereich sehr gut.

## Und wenn es in die Luft geht?

Der Kite bietet einen explosiven Lift und eine gute Hangtime. Für Unhooked-Tricks sind ein guter Pop und ein deutlicher Zugabbau spürbar. Die Kraftentfaltung während eines Kite Loops ist sehr konstant und der Fahrer wird danach sicher aufgefangen.

## Besonderheiten bei Bar und Safety?

Keine Besonderheiten, dafür alles so, wie es sein soll: Push-away-Release mit Frontline-Safety.

## Wie steht es um Qualität und Verarbeitung?

Die Qualität der Materialien und die Verarbeitung sind überdurchschnittlich. Nichts anderes ist von Ozone, die auch Paragliders herstellen, zu erwarten. ■

## TEAMRIDER

**NAME:** Christine Böttiger

**ALTER:** 27 Jahre

**BERUF:** Doktorandin der Biologie

**WOHNORT:** Kiel

**HOMESPOT (KITESURFEN):** Eckernförder Bucht, Stein

**KITE-SPORTARTEN AUSSER**

**WASSER:** Snowkiting

**SPONSOREN:** Ozone, Axis, Dakine, Xcel, Schwerelosigkite, Actionpro, Windfinder

**INTERNET:**

[www.christineboenniger.jimdo.com](http://www.christineboenniger.jimdo.com)



## CATALYST

<b>HERSTELLER:</b>	Ozone
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.ozonekites.de">www.ozonekites.de</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Kitesurf-Allrounder
<b>AUF DEM MARKT SEIT:</b>	Update 2014
<b>GRÖSSEN (in qm):</b>	4, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14
<b>PREISNIVEAU RTF:</b>	1.389,- Euro bei 10 qm



## Für wen?

Der Catalyst ist aufgrund seiner Berechenbarkeit und gleichmäßigen Kraftentwicklung sehr gut für Einsteiger geeignet. Ebenso wird er aber auch diejenigen glücklich machen, die nach einem Kite suchen, welcher bei Wave sowie bei Freestyle solide Leistungen zeigt. Mit dem Catalyst fühlt man sich sicher und wird sein Können schnell erweitern.

**CHRISTINE BÖTTIGER**

Vorgestellt von Yannick Schwickert

# Cronix von Flysurfer

## Seit wann kitest Du und welche Disziplinen übst Du am liebsten aus?

Ich kite seit 2001. Zunächst mit einfachen Lenkmatten, doch schnell wollte ich mehr, fing mit dem Kitebuggyfahren an, dann ging es mit dem Landboard und Kitesurfen weiter. Heute reizt mich eine Kombination aus allen Bereichen.

## Wofür setzt Du den Kite insbesondere ein?

Der Cronix ist in allen Disziplinen sehr gut einzusetzen. Perfekt an jede Situation angepasst nutze ich ihn zum entspannten Cruisen in der Welle oder als Freestyle-Maschine mit ordentlich Lift.

## Wo ist der Kite im Programm des Herstellers positioniert?

Der Cronix ist die perfekte Ergänzung in der Reihe der Flysurfer-Kites und bietet als Tube auf dem Wasser eine sichere Variante in Sachen Handling, gerade nach einem Crash. Der Cronix ist vom Anfänger über den Fortgeschrittenen bis zum ambitionierten Profi für jeden Fahrertyp geeignet. Für spezielle Anwendungen, wie beispielsweise als Gipfelstürmer im Winter, gibt es andere Modelle mit besonderen Vorzügen.

## Welche Eigenschaften zeichnen den Kite besonders aus?

Durch Verstellen der Anknüpfungspunkte am Kite kann der Pilot Bar-Druck, Lift und Drehverhalten an seine

Bedürfnisse anpassen. Der Druckaufbau über die Bar ist sehr gleichmäßig und angenehm mit einer deutlichen Leistungssteigerung am Kite verbunden. Nicht zu vergessen sind die eingebaute Self-Launch-Vorrichtung sowie das Adaptiv Airfoil System zur Veränderung der Profilwölbung im Flug mittels Hinterkantenwaage. Die Flugstabilität ist selbst im Binnenland phänomenal.

## Wie steht es um die Leistungen?

Mit dem 12er-Cronix geht es bereits bei 9 bis 12 Knoten los und man endet mit dem 6er-Kite bei etwa 40 Knoten. Der Lift setzt erstaunlich früh ein. Selbst bei wenig Wind kann man schon den einen oder anderen Sprung herauskitzeln. Auf der Kreuz macht der Cronix ebenfalls eine gute Figur.

## Und wenn es in die Luft geht?

Hangtime und Kraftentfaltung sind sehr angenehm, ohne dass man erschrecken muss. Hier sind Parallelen zur Speed zu erkennen. Auch Kiteloops machen richtig Spaß, denn der Cronix loopt sauber durch und fängt gut wieder auf. Über die Dosierung an der Bar kann man den Versatz nach vorne beeinflussen.

## Besonderheiten bei Bar und Safety?

Die Bar ist die allseits bekannte und bewährte Infinity 2.0. Durch den integrierten Ausdrehmechanismus hat man immer beste Kontrolle.

## Wie steht es um Qualität und Verarbeitung?

In Sachen Verarbeitung brauchen wir uns bei Flysurfer keine Gedanken zu machen, denn hier wird auf höchsten Qualitätsstandard und Langlebigkeit gesetzt.



## TEAMRIDER

**NAME:** Yannick Schwickert  
**ALTER:** 26 Jahre  
**BERUF:** Physiotherapeut  
**WOHNORT:** Düsseldorf  
**HOMESPOT (KITESURFEN):** Maasvlakte, Rheinwiese-Düsseldorf (bei Hochwasser)  
**KITE-SPORTARTEN AUSSER WASSER:** Kitelandboarding, Snowkiting, Kitebuggy  
**SPONSOREN:** Flysurfer Kiteboarding, stormside.de, Custom Kite Boards  
**INTERNET:** [www.yannickschwickert.de](http://www.yannickschwickert.de)



## Für wen?

Der Kite ist für jedermann die richtige Wahl, da er als Allrounder überall eingesetzt werden kann. Er ist gut zum Lernen, und Profis können sich in den Himmel katapultieren oder in der Welle surfen.

**YANNICK SCHWICKERT**

## CRONIX

**HERSTELLER:** Flysurfer Kiteboarding  
**INTERNET:** [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)  
**KATEGORIE:** Allrounder  
**AUF DEM MARKT SEIT:** 2013  
**GRÖSSEN (in qm):** 6, 8, 10, 12  
**PREISNIVEAU RTF:** 1.599,- Euro bei 10 qm



Vorgestellt von Maximilian Lux

# Escape von Peter Lynn

## ESCAPE

**HERSTELLER:** Peter Lynn Kiteboarding  
**INTERNET:** [www.peterlynn.com](http://www.peterlynn.com)  
**KATEGORIE:** Allrounder  
**AUF DEM MARKT SEIT:** 2013  
**GRÖSSEN (in qm):** 5, 7, 9, 11, 13  
**PREISNIVEAU RTF:** 1.329,- Euro bei 9 qm



### Seit wann kitest Du und welche Disziplinen übst Du am liebsten aus?

Ich kite seit dem Sommer 2010 auf dem Land und ein Jahr später kamen das Snowkiten und das Kitesurfen dazu. Meinen ersten Landboard-Contest bestritt ich Ende 2011 und habe seitdem an allen Stops der DM teilgenommen. Dieses Jahr ist außerdem die Teilnahme bei der Kitesurf-Trophy geplant.

### Wofür setzt Du den Kite insbesondere ein?

Den Escape bevorzuge ich für den Einsatz auf



dem Wasser und auf dem Land, wenn der Wind etwas stärker bläst und Kite-loops zulässt.

### Wo ist der Kite im Programm des Herstellers positioniert?

Der Escape ist ein super Allround-Kite für Ein- und Aufsteiger mit einem einfachen Relaunch und super Sprungeigenschaften. Im Freestyle-Segment absolviert er hohe Sprünge, unhooked Moves und Kite-loops mit Bravour. Sollte man jedoch ein reiner Free- oder Wakestyler sein und Wert auf ein gutes Unhooked-Verhalten legen, ist der Fury von Peter Lynn die bessere Wahl.

### Welche Eigenschaften zeichnen den Kite besonders aus?

Der Escape steht selbst bei den böigen Bedingungen, welche hier im Binnenland vorherrschen, stabil am Himmel und bietet durch sein großes Depower einen riesigen Windbereich. Mithilfe der Bremsleinen-Settings am Tip des Kites kann man sein Ansprechverhalten verändern und ihn für die Kiter, die gerne etwas mehr Bar-Feedback bekommen wollen, einjustieren.

### Wie steht es um die Leistungen?

Mein 9-Quadratmeter-Escape fliegt in einem Windbereich von 12 bis 30 Knoten ohne den Einsatz des Adjusters. Hierbei bleibt er einfach zu kontrollieren und läuft gut Höhe.

### Und wenn es in die Luft geht?

Das Sprungverhalten ist relativ smooth, hat jedoch bei stärkeren Winden eine aggressive Spitze. Diese ermöglicht hohe und lange Flüge. Kite-loops zelebriert der Escape zudem sehr gut; er fängt den Fahrer sehr früh auf und hat einen angenehmen Versatz nach Lee. Unhooked-Sprünge sind möglich, für exzessiven Unhooked-Einsatz empfiehlt sich jedoch die Wahl des hauseigenen Fury.

### Besonderheiten bei Bar und Safety?

Der Escape fliegt mit einem simplen Vierleinen-Setup. Als Safety wählt Peter Lynn standardmäßig ein Frontline-Safety, mitgeliefert wird jedoch ein Upgrade auf ein Single-Frontline-Safety.

### Wie steht es um Qualität und Verarbeitung?

Die Fronttube des Escape ist doppelt vernäht und verstärkt, um die Langlebigkeit zu gewährleisten. Befüllt wird diese mit einem kleinen Inflate-Ventil, der Ablass erfolgt durch ein großes Deflate-Ventil.



## TEAMRIDER

**NAME:** Maximilian Lux  
**ALTER:** 16 Jahre  
**BERUF:** Gymnasiast  
**WOHNORT:** Düsseldorf  
**HOMESPOT (KITESURFEN):** Mirns, Dornumersiel, Xanten  
**KITE-SPORTARTEN AUSSER WASSER:** Kite-landboarding, Snowkiting  
**SPONSOREN:** Peter Lynn Kiteboarding, Stormside.de, CKB Boards, Young Guns  
**INTERNET:** [www.young-guns.tv/rider/max-lux](http://www.young-guns.tv/rider/max-lux)



## Für wen?

Der Escape ist für all diejenigen Kiter geeignet, die einen Kite suchen, welcher die Möglichkeit bietet, verschiedenste Windbereiche und Disziplinen mit einem Modell abzudecken. Vom Einsatz in der Welle bis zum böigen Wind beim Landboarden ist er in einem weiten Spektrum verwendbar und begeistert durch seinen leichten Wasserstart und sein smoothes Flugverhalten.

**MAXIMILIAN LUX**

Vorgestellt von Tobias Lehmann

# Ignition von HQ Powerkites



## TEAMRIDER

**NAME:** Tobias Lehmann  
**ALTER:** 28 Jahre  
**BERUF:** Servicemonteure für Windenergieanlagen  
**WOHNORT:** Jever  
**HOMESPOT (KITESURFEN):** Hooksiel, Schillig  
**KITE-SPORTARTEN AUSSER WASSER:** Kitelandboarding, Snowkiting  
**SPONSOREN:** HQ Powerkites



## Seit wann kitest Du und welche Disziplinen übst Du am liebsten aus?

Ich habe vor dreieinhalb Jahren mit dem Landboarden angefangen. Ein halbes Jahr später begann ich dann mit dem Kitesurfen. An Wettbewerben habe ich bislang nicht teilgenommen.

## Wofür setzt Du den Kite insbesondere ein?

Ich fliege den Kite größtenteils auf dem Wasser und nutze ihn für Freestyle/Wakestyle und Kiteloops.

## Wo ist der Kite im Programm des Herstellers positioniert?

Der Ignition ist ein vielseitiger Kitesurfkite und wurde speziell für diesen Bereich entwickelt. Neben diesem Tube sind die Closed-Cell-Foils Matrixx und Neo3 ebenfalls zum Kitesurfen geeignet, aber auch gut zum Land- und Snowkiten einzusetzen. Doch hierfür gibt es im Programm noch die neue Montana 8 zum Land- und Snowkiten, welche super Freestyle-Eigenschaften mitbringt.

## Welche Eigenschaften und Leistungen zeichnen den Kite aus?

Einfache Handhabung und Gutmütigkeit des Kites machen es Anfängern leicht, den Sport zu erlernen. Durch den recht flachen Mittelteil der Ignition wird sehr viel Leistung generiert, sodass im Vergleich die Leistungsausbeute im Verhältnis zur Größe sehr hoch ist und die Schirme sehr früh losgehen.

## Und wenn es in die Luft geht?

Der Ignition hat einen super Lift und eine extreme Hangtime, die es einem leichter macht, neue Tricks zu erlernen. Der Kite steht dabei selbst bei böigen Verhältnissen sicher am Himmel. Bei Unhooked-Moves bleibt er sehr stabil stehen und hat einen prima Pop und Slack. Durch die verstellbare Drehgeschwindigkeit sind schöne Kite loops kein Thema.

## Besonderheiten bei Bar und Safety?

Die Bar ist mit einem ummantelten Depower-

## IGNITION

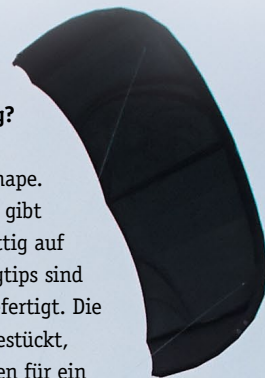
**HERSTELLER:** HQ Powerkites  
**INTERNET:** [www.powerkites.de](http://www.powerkites.de)  
**KATEGORIE:** Allrounder  
**AUF DEM MARKT SEIT:** 2013  
**GRÖSSEN (in qm):** 5, 7, 9, 12, 14  
**PREISNIVEAU RTF:** 1.195,- bei 9 qm



Tampen ausgestattet und somit sehr robust und langlebig. Außerdem ist ein Swivel verbaut, der die Frontlines stets entdrillt. Der Chickenloop hat einen magnetischen Auslöser und eine gute Größe für Unhooked-Moves.

## Wie steht es um Qualität und Verarbeitung?

Der Ignition hat einen 3-Strut-Delta-Hybrid-Shape. Zur Be- und Entlüftung gibt es jeweils ein Ventil mittig auf der Fronttube. Die Wingtips sind komplett aus Dacron gefertigt. Die Waage ist mit Pulleys bestückt, welche im Handumdrehen für ein direkteres Steuerverhalten entfernt werden können.



## Für wen?

Der Ignition ist ein echter Allrounder, da er leicht zu fliegen und zu relaunchen ist. Durch mehrere Einstellmöglichkeiten kann er dem jeweiligen Fahrwunsch angepasst werden. Wegen seiner stabilen Flugeigenschaften ist er zudem super für Einsteiger geeignet.

**TOBIAS LEHMANN**





Vorgestellt von **Eliska Parma**

# Primadonna von JN Kites

## PRIMADONNA 6

<b>HERSTELLER:</b>	JN Sporting Goods
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.jn-kites.com">www.jn-kites.com</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Allrounder
<b>AUF DEM MARKT SEIT:</b>	2014
<b>GRÖSSEN (in qm):</b>	6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14
<b>PREISNIVEAU RTF:</b>	1.599,- Euro bei 10 qm



### Seit wann kitest Du und welche Disziplinen übst Du am liebsten aus?

Ich habe das Kiten 2008 auf Fuerteventura gelernt. Danach habe ich mir meine erste Primadonna 2 gekauft. Seitdem kite ich mit dem Modell, welches mich fortlaufend und aufbauend bei meinen Trainingserfolgen unterstützt hat. Ich liebe Big Airs und Oldschool-Moves. Neben dem Airstyle starte ich im Race auf dem Wasser und im Schnee.

### Wofür setzt Du den Kite insbesondere ein?

Natürlich zum Freestylen und beim Freeriden. Die Primadonna ist ein zuverlässiger Freestyle-Kite und zeigt besonders bei Unhooked-Manövern Stabilität und Pop.

### Wo ist der Kite im Programm des Herstellers positioniert?

Die Primadonna ist für Freestyle, Wakestyle und Freeride gedacht. Alternativ bietet JN als Open-C-Hybrid-Shape den Wild Thing Revival mit 4- oder 5-Line-Setup. Gerade für Ein- und Aufsteiger, Freerider sowie Wave-Liebhaber ist der Mr. Fantastic gedacht. Für das Land gibt es den offenen Foilkite Randas.

### Welche Eigenschaften zeichnen den Kite besonders aus?

Die Primadonna besitzt sehr schnelle Flugeigenschaften und ist besonders drehfreudig, bei komfortablem Bar-Druck und angenehmer Performance im

Starkwind-Bereich. Einfacher Wasser-Relaunch über die fünfte Leine, und bei ausreichend Wind startet der Kite genauso über die Steuerleinen. Bemerkenswert ist auch die Bauweise mit Perfect-Round-Arc-Shape, wodurch mit deutlich weniger Segmenten und Nähten eine komplett runde Tube-Konstruktion möglich wird.

### Wie steht es um die Leistungen?

Trotz des Freestyle-lastigen Shape deckt die Primadonna einen enormen Windbereich ab. Gerade im oberen Windbereich verfügt der Kite über großes Depower-Potenzial. Durch die Floating-Batten-Technologie kann die Primadonna auch sehr weit am Windfensterrand geflogen werden. So ergeben sich sehr gute Amwindleistungen, was eher untypisch für einen Freestyle-orientierten Kite ist.

### Und wenn es in die Luft geht?

Mehr als ausreichend Lift und Pop sowohl für Wakestyle als auch für Oldschool-Tricks liefert die Primadonna, und zelebriert ausgedehnte Hangtime. Dank ihrer Dreieckseigenschaften ist sie für Kite Loops sehr beliebt und liefert viel Punch für kraftvollen Wakestyle.

### Besonderheiten bei Bar und Safety?

Das Bar-System ist für vier oder fünf Leinen (also auch zum Snowkiten) kompatibel. Dazu gibt es eine Umbaumöglichkeit der Bar-Länge von 45 auf 55 Zentimeter.

### Wie steht es um Qualität und Verarbeitung?

JN Kites werden nur mit Premium-Material der Industrie hergestellt. Die genähte Segelgrafik spart Gewicht und hat von oben und unten die gleiche Leuchtkraft. Zudem besitzt der Kite eine Single-Point-Inflation.



## TEAMRIDER

**NAME:** Eliska Parma  
**ALTER:** 32 Jahre  
**BERUF:** Marketing  
**WOHNORT:** Mondsee, Österreich  
**HOMESPOT (KITESURFEN):** Mondsee, Traunsee, Wolfgangsee, Wallersee, Neusiedlersee  
**KITE-SPORTARTEN AUSSER WASSER:** Snowkiting  
**SPONSOREN:** JN Sporting Goods, [www.snowkiting.at](http://www.snowkiting.at)



## Für wen?

Die Primadonna ist ein ausgezeichneter Freestyle-Kite und somit für Free- oder Wakestyler, also Könner geeignet. Ebenso begeistert dieses Modell Wave-Freaks, dank exzellentem Downwind-Drift. Aus eigener Erfahrung kann ich jedoch behaupten, dass die Primadonna genauso für Aufsteiger geeignet ist.

**ELISKA PARMA**

Dylan van der Meij wurde am 20. Februar 1995 geboren und lebt seitdem in der kleinen Stadt Noordwijk an der holländischen Küste. Dies ist ein toller Ort zum Kitesurfen, denn es gibt am Strand viel Platz, um einen Kite zu starten und die Nordsee mit ihren vielen verschiedenen Bedingungen zu genießen. Vielleicht ist die Abwechslung am Spot genau der Grund, warum aus Noordwijk so viele Kiter kommen, die in der internationalen Wettbewerbsszene bekannt sind, wie Kevin Langeree, Jalou Langeree und Ruben Lenten. Sie alle stammen aus Dylans Heimatstadt.

Der Niederländer erinnert sich: „Im Grunde bin ich am Strand aufgewachsen, denn wann immer es möglich war, nahmen meine Eltern meine Zwillingsschwester und mich mit ans Meer. Meine Mutter ist früher sehr viel Windsurfen gegangen und als sie meinen Vater traf, hat sie ihm das Windsurfen beigebracht. Meine Eltern nahmen Kite-Unterricht, als ich noch sehr jung war, und kauften eine eigene Ausrüstung. Leider hatten sie neben zwei Jobs und zwei Kindern nicht viel freie Zeit, um kiten zu gehen, sodass sie vielleicht zweimal im Jahr rauskamen. Als ich älter wurde, haben mir meine Eltern gezeigt, wie ich im Stand einen Kite fliegen konnte, und mit etwa 10 Jahren lernte ich, wie man einen Wasserstart macht. Wir flogen noch alte Wipika-Kites ohne Depower und so war es kein Wunder, dass ich über ein paar Starts nicht hinauskam und das ganze Kitesurfen blöd fand. Erst mit 13 versuchte ich es wieder und da es auf Anhieb klappte, war die Begeisterung groß. Und seitdem kann ich an nichts anderes mehr denken! Mit unserer neuen Ausrüstung waren wir vollkommen vom Kitesurfen begeistert und ich verbrachte meist meine Zeit auf dem Wasser und am Strand mit Freunden, die auch alle Kitesurfer sind. Selbst in den kalten niederländischen Wintern ging ich ans Meer, flog meine Kites und übte neue Tricks.“

### Wettbewerbe

Als es nach einem Jahr an Dylans Homespot einen Wettbewerb gab, hat er dort eine Menge junger



Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Alexandru Baranescu,  
Dylan van der Meij

Kiter getroffen und sie haben ihn ermutigt, es auch zu versuchen. Bei einem anderen Wettbewerb in Holland wollte ein guter Freund von ihm Flysurfer-Kites testen. So ging Dylan mit ihm an den Stand von Flysurfer und redete mit den Leuten, während sein Freund die Kites ausprobierte. Am nächsten Tag bekam Dylan eine E-Mail von Flysurfer – und so hat alles angefangen!

### Warum KTA?

Dylan wollte einfach mehr Erfahrung in Wettbewerben sammeln. Das Niveau in der PKRA Worldcup



Dylan van der Meij

## Nachwuchstalent Dylan van der Meij

# Von Noordwijk zum Meister in Fernost



**Gegen eine Vielzahl von Asiaten und internationalen Startern musste sich Dylan durchsetzen**

Tour ist so hoch, dass die Chancen, weit zu kommen und viel auf dem Wasser zu sein, nicht so gut sind. Die KTA schien eine gute Gelegenheit, mehr dazuzulernen. Außerdem verbringt man so den Winter in warmen und sonnigen Asien, was auch nicht gerade zu verachten ist. Zudem gibt es in Asien meist guten Wind, was Dylan die Gelegenheit bietet, viel zu trainieren und sich zu verbessern.

## Ziele

Natürlich hatte sich das niederländische Talent auch Ziele gesetzt, und so wollte er versuchen, im Freestyle unter die Top 3 zu kommen. Dass er die KTA Tour am Ende gewann, war natürlich umso

besser. Jetzt trainiert er für Europa, und es wäre eine tolle Sache, am Ende der Saison unter den Top 7 zu sein. Wenn er dann mit dem Niveau der PKRA mithalten könnte, würde er ein Jahr lang die ganze Tour mitfahren, aber nur, wenn es wirklich dafür reicht, versichert Dylan. Denn um die ganze Welt zu reisen, um dann überall im ersten Heat auszuschneiden, das macht für ihn keinen Sinn.

Neben all den Wettbewerben mag Dylan es auch, an Foto- und Videoprojekten zu arbeiten. Gerade hat er ein paar Sessions für Flysurfer gemacht und das hat dem Nachwuchstalent so richtig Spaß gemacht. ■

**In Indonesien siegten im Freestyle (von links): David Jordon Robinson Shields (3.), Dylan van der Meij (1.), Jaka Komocar (2.) und bei den Damen Kelly Schouten (2.), Estefania Rosa (1.), Rosanna Jury (3.)**



**Die Asiaten sind immer freundlich, da winkt Dylan gerne mal zurück**



**Endstand der KTA Tour nach dem Stop auf den Philippinen: Dylan (Mitte) vor dem Slowenen Jaka (links) und dem Filipino Reynard Gajisan (rechts)**



**Mit der Cronix von Flysurfer hat Dylan das passende Gerät für den Wettkampf**



## Mit der X7 von Actionpro in die Fluten

# Das Profi-Auge fliegt mit!

Beinahe ein Jahr ist es her, dass die Actionpro X7 auf den Markt gekommen ist. Nach vielen Test-Einsätzen und mehreren Firmware-Updates haben wir jetzt die aktuelle Version im Test und wollen uns davon überzeugen, wovon die Szene schon längst munkelt: Diese Actioncam aus dem Allgäu hat das Zeug zum echten Konkurrenten für den Platzhirsch GoPro aus Kalifornien.

Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Jens Baxmeier,  
Christine Bönninger,  
CI Imagewear

Das Konzept folgt den aktuellen Anforderungen des Marktes: So steckt die kompakte, quaderförmige Kamera in einem wasserdichten Gehäuse, das mit verschiedenen Halterungen am Sportler oder seinem Gerät befestigt werden kann. Das Haltersystem ist sogar kompatibel mit der GoPro, wobei serienmäßig eine Verlängerung für spezifisch ausgelegte Halter und ein Adapter für das Actioncam-Verbindungssystem auf ein Stativgewinde beiliegen. So kann man neben dem hauseigenen Actionpro-Zubehör auch das große Zubehörangebot auf dem Markt verwenden.

**Beim Kiten ideal: Actionpro X7 – mit breiter Klebeplatte direkt am Board**



## Display und Bedienung

Die Actionpro X7 besitzt bereits ein in das Gehäuse integriertes Display und nicht, wie häufig üblich, ein andockbares Zusatzmodul, welches bei der GoPro sogar aufpreispflichtig ist. Damit ist die Actionpro geringfügig größer und auch schwerer, ermöglicht aber bei der Einstellung im Menü und bei der Aufnahme immer eine Kontrolle per Display. Drei Tasten sorgen für alle Steuerungsfunktionen sowie eine übersichtliche Menüführung durch alle Unterpunkte, die man schnell und leicht findet und die beinahe selbsterklärend sind. Anders als bei vielen Kameras üblich steckt der Auslöser – welcher zugleich der Ein-/Aus-Knopf ist – vorne neben der Linse, woran man sich in der Praxis erst ein wenig gewöhnen muss.

Das diagonal 5 Zentimeter messende Display der Actionpro hat eine glänzende Oberfläche, die bei Sonne am Strand leicht spiegelt und so die Kontrolle über die Aufnahme nicht immer leicht macht. Zum Ausrichten der Kamera für eine feste Montage während der Aufnahme hilft es aber sehr, dass man dieses Display immer zur Verfügung hat. Es schaltet sich auf Wunsch per Funktion „Auto LCD off“ nach 30 Sekunden ohne Tastendruck automatisch aus.

## Aufnahme

Die Aufnahme ist per Knopfdruck leicht gestartet und an einer blinkenden LED auch bei schwierigen

**Das X7-Panorama „enttarnt“ selbst Batman**





**Schacht für den kräftigen Lithium-Ionen-Akku und eine Micro-SD-Karte**

Verhältnissen gut erkennbar. Das gilt beim Filmen genauso wie beim Fotografieren, zu dem per lange gedrückter Mode-Taste gewechselt werden kann. Bei unseren Aufnahmen am Kitebeach zeigten sich klare Ergebnisse mit brillanten Farben. Das Bild der Actionpro X7 ist dabei stets natürlich ausgewogen. Hier hat man vonseiten des Herstellers besonderen Wert darauf gelegt, keinen Farbstich – wie die leicht gelb-grünliche Tendenz der GoPro – im Bild zu haben. Details bleiben gut erkennbar und helle Flächen überstrahlen nicht so leicht. Auch bleibt die Bildqualität in Bezug auf Rauschen erhalten, wenn der Bildwinkel von 152 Grad auf 120 beziehungsweise 80 Grad reduziert wird, was allerdings nur bei ruckfreier Verwendung der Kamera Sinn macht. Die Aufnahmequalität von Full-HD mit 1.080 p im 16:9-Format ist für die heutigen Anwendungen sicher ausreichend, zumal mit einer Bildrate von bis zu 60 Fotos pro Sekunde gearbeitet werden kann. Die für Privatanwender kaum zu verarbeitenden Kino-Auflösungen von bis zu 4 k der GoPro Hero3+ Black Edition sind nicht verfügbar, was allerdings mehr als zu verschmerzen ist. Sinnvoll ist hingegen ab Firmware 3.0.1 vom 25. April 2014 an verfügbare Belichtungsmesser, bei dem zwischen Zentrum, mittigem Spot oder Durchschnitt gewählt werden kann.

## Fotos

Besitzer der aktuellen Actionpro können ohne weitere Software direkt auch Timelapse-Filme aufnehmen.

## Serienmäßige Halterungen und Klebplatten



**Klar gegliedertes, gut erkennbares Menü**



**Das Unterwassergehäuse ermöglicht volle Bedienbarkeit und dichtet perfekt ab**

men, wobei die Zeitrafferaufnahmen sofort als Video gespeichert werden. Fotografieren werden sich aber mehr für die Intervallaufnahme-Funktion interessieren, wobei auch in voller 12-Megapixel-Auflösung alle 0,5, 1, 3, 5, 10, 30, 60 Sekunden eine Aufnahme erfolgt beziehungsweise per Burst 11 Stück in einer Sekunde. Sowohl Foto- als auch Videoaufnahmen können jederzeit auf dem Display betrachtet oder per USB auf den Computer übertragen werden.

## Strom und Steuerung

Über USB wird die Kamera geladen und kann hier auch ohne Batterie betrieben werden. Dank des 1.200-Milliampere-Lithium-Ionen-Akkus ist die Actionpro X7 leicht oberhalb der aktuellen GoPro bestückt. Zusätzlich spart sie Strom und kann um die 2 Stunden am Stück aufnehmen, was in der Praxis einen wesentlichen Mehrkomfort bedeutet. Zudem verfügt die X7 über eine Anzeige der verbleibenden Akkuladung. Die mit 279,- Euro für ihre Leistungen günstige X7 kann optional mit einer Fernbedienung für 79,95 Euro gesteuert werden, welche per Wi-Fi korrespondiert und in einem Display alle wichtigen Daten anzeigt. Ebenfalls mittels Wi-Fi ist die Verbindung zu einem Smartphone möglich, auf welches kostenfrei die ActionViewer-App geladen werden kann. Diese ermöglicht neben einer Kontrolle des Bildes ein Starten und Stoppen von Foto- und Videoaufnahmen. Hier wären eine weiterreichende Steuerung und die Möglichkeit zum Herunterladen von Aufnahmen ein „Nice-to-Have-Feature“ für die Zukunft.

## ACTIONPRO

<b>VIDEOAUFLÖSUNG:</b>	480 p mit bis zu 240 FPS bis 1.080 p mit 25, 30, 50, 60 FPS, Bildwinkel 152°, 120°, 80°
<b>FOTOAUFLÖSUNG:</b>	bis zu 12 MP und bis 11 Fotos pro Sekunde, 170°-Bildwinkel
<b>SERIENBILDER:</b>	alle 0,5, 1, 3, 5, 10, 30, 60 Sekunden
<b>FEATURES:</b>	eingebautes Wi-Fi mit Steuerung über kostenlose App für iOS und Android eingebauter Monitor, farbige Benutzeroberfläche scharfes Bild auch unter Wasser durch flache Linse im Unterwassergehäuse sowie Aqua-Modus unbeabsichtigtes Aufklappen des Gehäuses wird durch eine spezielle Sicherung vermieden
<b>GEWICHT MIT AKKU:</b>	107 g
<b>MASSE:</b>	61 x 43 x 32 mm
<b>PREIS:</b>	279,- Euro
<b>FERNBEDIENUNG:</b>	79,95 Euro
<b>ERSATZAKKU:</b>	19,95 Euro



**61 Millimeter kleine Kamera mit drei gut bedienbaren Tasten**

*Für wen?*

**Die X7 ist ideal für alle Kiter mit Anspruch auf perfekte Aufnahmen, die aktuelle Technik und ein reichhaltiges Angebot bei den Haltevorrichtungen zu einem fairen Preis suchen.**

**JENS BAXMEIER**



**Steuerung durch Wi-Fi per Handy-App**



**Optionale Fernbedienung mit allen wichtigen Facts im Display**

Was den Kitesport angeht, ist der Deutsche Gunnar Biniash ein alter Hase. Und dass er inzwischen 12 Jahre an seinem Hometown Flag Beach auf Fuerteventura lebt, sollte kein Nachteil sein. Im Gegenteil: Gunnar ist aktiv dabei, das Racen zu optimieren, und verrät uns einige Hintergründe zum Thema Foilboards.

**KITE & friends: Wie bist Du in den Kitesport eingestiegen?**

Gunnar Biniash: Angefangen hat alles erst einmal mit Einleinern und Trickdrachen. Mit 16 Jahren habe ich begonnen, mit Powerkites zu experimentieren. Als ich 1996 für mein Studium nach England gezogen bin, habe ich mit dem Buggyfahren angefangen. Mein Haupt-Spot war Lytham St. Annes in der Nähe von Blackpool.

**KF: Wann hast Du das erste Mal auf einem Kitesurf-Board gestanden?**

Gunnar: Ich stand das erste Mal im April 1999 auf einem „Kitesurf-Board“. Es war ein günstiges 7-Fuß-„Minimal“-Surfbrett und ich flog eine Cobra-Skytiger-Matte.

**KF: Bald zog es Dich nach Fuerteventura?**

Gunnar: Ich hatte schon seit 2001 bei Flag Beach auf Fuerteventura als Kite-Lehrer überwintert. Als es 2002 ein Buggyverbot in Lytham St. Annes gab, bin ich permanent nach Fuerte gezogen. Ich habe dann die nächsten vier Jahre das Schulungssystem von Flag Beach entwickelt.

**Auch bei Freestyle und Wave hat Gunnar viel Spaß**

Interview: Jens Baxmeier

Fotos: Ben Marshall,

Doris Klemm, Toby Bromwich

**Gunnar Biniash im Interview**

# Foiler!





**KF: Du hast zuerst die Twinskins von Peter Lynn eingesetzt ...**

Gunnar: Das Beste waren die Depower-Leistung und die Flugstabilität. Damals waren die Guerillas den Tubekites in beidem weit überlegen. Autozenit war auch ein super Vorteil beim Lernen vom Handlepass, und das hat mir bestimmt einige Kilometer schwimmen erspart.

**KF: Wann stellten sich die Erfolge im Race ein?**

Gunnar: Bereits 2005 war ich Dritter in der Corona Boardercross Europatour. 2007 erreichte ich Platz 9 in der PKRA-Rangliste im Race. 2009 bin ich zu FLYSURFER gewechselt und habe im Race immer die Speed3 eingesetzt. Ich wurde 2010 Deutscher Meister, 2011 Vize-Meister und war in beiden Jahren in den internationalen Rankings innerhalb der Top 15.

**KF: Jetzt bist Du wieder im Peter-Lynn-Team.**

Gunnar: Ich fahre jetzt die Fury- und Swell-Kites. Die Fury für Hydrofoil und Leichtwind-Freestyle und die Swells für Welle und Freestyle bei starkem Wind. Ich muss sagen, dass Entwickler Pepijn Smit mit der Fury den perfekten Kite für mich gebaut hat. Hangtime und Sprunghöhe sind einfach genial und er ist fürs Racen mit seiner Amwindleistung und dem Handling perfekt geeignet.

**KF: Was unterscheidet Raceboards von normalen Kitesurf-Brettern?**

Gunnar: Die großen Unterschiede sind Volumen, Finnen sowie natürlich die Fahrweise. Die modernen Formula-Raceboards haben um die 90 Liter Volumen und 70 Zentimeter Breite, damit man bei superleichtem Wind genug Auftrieb hat, um ins Gleiten zu kommen. Dazu kommen noch lange, leistungsstarke Finnen, die bis zu 45 Zentimeter messen können. Man fährt ein normales Kiteboard auf der Luvkante. Ein Raceboard wird auf der Leekante gefahren, um den Widerstand des Boards im Wasser zu verringern. Es braucht einige Zeit, bis man diese Technik beherrscht.

**KF: Die Steigerung im Race sind dann Hydrofoilboards?**

Gunnar: Foilboards sind um einiges schneller als Raceboards. Man kann mit einem Foilboard viel steilere Winkel am Wind fahren und mehr Geschwindigkeit erreichen. Dazu kommt noch, dass man für ein Foilboard viel weniger Kraft braucht. Bei Raceboards hat man am Wind sehr viel Druck auf den Beinen, bei Foilboards fast gar keinen. Das Handling vom Foilboard ist total anders als das vom Raceboard, wenn man „fliegt“, also aus dem Wasser kommt. Ein Raceboard oder Twintip ist zweidimensional. Man

*Mit der neusten Foil-Konstruktion fliegt Gunnar übers Wasser*



**MEHR INFOS**

**NAME:** GUNNAR „CHINATOWN“ BINIASCH

**ALTER:** 36 Jahre

**BERUF:** Teammanager Peter Lynn, Entwickler für Magma Foil und Surf

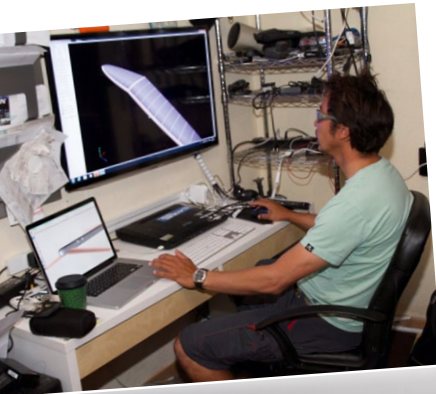
**WOHNORT:** Corralejo, Fuerteventura

**HOMESPOT:** Flag Beach

**SPONSOREN:** Peter Lynn, Axis Kiteboards, Dakineshop.com, Schwerelosigkite, Triggernaut, Fuertwagen VW, Xcel Wetsuits, Flag Beach Kitesurf Centre

**INTERNET:**  
[www.kite-chino.com](http://www.kite-chino.com)





**Am Rechner konstruiert  
Gunnar die Flügel**

drückt gegen das Board und mehr muss man nicht machen, um es zu kontrollieren. Ein Foilboard ist, als ob man auf einem Flugzeug steht, das man mit den Füßen steuert – also dreidimensional. Der große Bonus ist, dass man mit einem viel kleineren Board foilen kann. Das macht das Reisen wesentlich einfacher.

**KF: Was sind die Anforderungen, um Foilboards fahren zu lernen?**

Gunnar: Man sollte eine sehr gute Kite-Kontrolle haben. Da man beim Board bei Null anfängt, ist es ein Muss, dass man seinen Kite hundertprozentig unter Kontrolle hat. Wenn man die Möglichkeit hat, kann man seine ersten Foilboard-Versuche auch hinter einem Wakeboard-Boot oder auf einer Anlage machen.

**KF: Du arbeitest mit Magma in Lajares auf Fuerteventura zusammen?**

Gunnar: Seitdem ich auf Fuerteventura lebe, baut Helmut Wirtz meine Custom-Boards. Er kann sehr gut meine Ideen und Konzepte in die Realität

**Bei leichtem Wind kommt die Fury Lite an die Leinen**

umsetzen. Seien es 2002 die ersten Snowboard-Tech-Boards, 2004 die ersten Directional-Waveboards oder meine Raceboards, mit denen ich die Meisterschaft gewonnen habe.

**KF: Seit wann beschäftigt sich Magma mit der Hydrofoil-Technik und worauf ist dabei zu achten, wenn man so einen Flügel unter das Board schraubt?**

Gunnar: Seit 2010 – ein gemeinsamer Freund brachte sein Foil zu Helmut zur Reparatur und Helmut wusste gleich, dass wir das Konzept um einiges besser machen könnten. So baute Helmut unser erstes Foil-Kiteboard und ich fing aktiv an zu foilen, und seitdem arbeiten wir fast jeden Tag daran, das Konzept zu verbessern. Ich mache die Entwicklung, was die Flügel angeht, und Helmut setzt die Produktion um.

Ein Hydrofoil-Flügel besteht aus fünf Elementen, die Einfluss auf die Fahreigenschaften haben. Der Mast ist nach den Flügeln das wichtigste Element. Ein guter Mast ist vor allem sehr Torsions-resistent,



ANZEIGEN ▼

**Stuntkiting**  
Tipps und Antworten rund um Technik, Tuning und Handling beim ambitionierten Lenkdrachenflug.  
+ Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de) und auf Seite 30 im Heft.

Exclusive Kites  
retro style – exclusive design

- powerkites
- sportkites
- single line kites
- accessories
- special designs

[www.exclusive-kites.com](http://www.exclusive-kites.com)

SPECIAL KITEBOARDING

**Pegasus**  
der Drachenshop

[www.drachenshop.de](http://www.drachenshop.de) 56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394



**In der Magma-Schmiede werden die Boards optimiert**

damit er sich nicht beim Fahren verbiegt oder wackelt, was zu einer Ventilation (Luft wird von der Wasseroberfläche zu den Flügeln heruntergezogen) führen könnte. Das Mast-Profil hat auch einen Einfluss auf die Geschwindigkeit. Der Quermast ist die Verbindung von und zwischen dem Front- und Heckflügel. Es ist wichtig, dass er robust genug ist, um die starken Kräfte aufzunehmen, die von den Flügeln erzeugt werden. Wie bei einem Flugzeug ist der vordere Flügel für den Auftrieb verantwortlich. Die Form des Flügels entscheidet über die Leistung. Kleine, hochgestreckte Leistungsflügel sind schnell, aber schwer zu kontrollieren. Flügel mit niedriger Streckung sind langsamer, aber wesentlich einfacher zu fahren. Der Heckflügel ist dazu da, um die horizontale Stabilität zu gewährleisten. Ohne einen Heckflügel könnte sich der Frontflügel unkontrolliert nach oben oder unten neigen. Die Heckflosse macht eine Foil roll-stabiler.

**KF: Womit experimentiert Ihr derzeit?**

Gunnar: Da gibt es vieles, aber das Meiste hat mit den Flügeln zu tun, was Leistung angeht. Wir haben uns erst einmal darauf konzentriert, Profile und Streckungen abzugleichen, damit wir den perfekten Kompromiss aus Kontrolle und Geschwindigkeit

erreichen. Da wir endlich mit der Entwicklung unseres Intermediate-Flügels fertig sind, experimentiere ich derzeit mit super Hochleistungs-Flügeln mit Streckungen von über 10.

**KF: Worin liegen die Schwierigkeiten, einen solchen Flügel in der Praxis auch beherrschen zu können?**

Gunnar: Hochleistungsflügel sind in der Regel viel kleiner als normale Flügel. Das heißt, dass sie später losgehen, und weniger roll-stabil sind. Das macht sie schwerer zu beherrschen.

**KF: Welche Ziele hast Du für diese Saison?**

Gunnar: Wettkampftechnisch habe ich dieses Jahr keine großen Ziele. Letztes Jahr musste ich für meinen fünften Platz in der Slalom-Weltrangliste fast vier Monate durch die Welt reisen. Dieses Jahr werde ich nur zu ein paar ausgewählten Events wie zum Worldcup in St. Peter-Ording fahren. Bei der Deutschen Kitesurf Trophy sponsern wir mit Magma den Foil Cup, der an zwei Stops in Warnemünde und Fehmarn ausgefahren wird. Da werde ich natürlich auch dabei sein. Ansonsten will ich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen. Meine Tochter ist jetzt 18 Monate alt und sie beansprucht auch viel Zeit. ■



**Magma-Shaper Helmut Wirtz (rechts) glaubt an die Zukunft der Foils**

▼ ANZEIGE

6  
8  
10  
12

**kta**  
KITEBOARDING TROPHY AWARD  
2014  
WINNER FREESTYLE  
Congratulations to  
Dylan van der Meij

Photo: Dylan van der Meij / Photo: Kitesurfing.com

**FLYSURFER**  
KITEBOARDING  
www.flysurfer.com | info@flysurfer.com | GERMANY

GET A FREE SOFT SHELL JACKET WHEN YOU BUY A NEW CRONIX

TEST THE CRONIX FOR FREE FROM A FLYSURFER DEALER YOU TRUST

INNOVATION AND ALLROUND PERFORMANCE

SUMMER IS ON ITS WAY

# CRONIX

**Wie der Kite seine Vorteile als Segel ausspielt**

# KITEBOAT

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Betsy Pfeiffer, Nyx Robey



Wenn in der Bucht von San Francisco ein übergroßer, roter Kite übers Wasser fegt, dann könnte es sein, dass unten Don Montague die Leinen kontrolliert. Denn mit dem Projekt K2 Kitefoiler hat das Team um den erfahrenen Konstrukteur ein Segelboot konstruiert, welches höchst effizient von einem Kite gezogen wird. Das dreirumpfige Boot weist eine Länge von 9 Metern und eine Breite von 6 Metern auf. Dank Hydrofoil-Technologie erreicht es bislang eine Geschwindigkeit von bis zu 36,5 Knoten, also ordentlichen 68 Stundenkilometern.

Bereits während seiner Jugend in Vancouver war Don ein „Windkind“, lernte früh zu segeln und baute sich ein Segel-Skateboard. Als junger Erwachsener gewann er im Jahr 1983 bei der Windsurfing World Cup Tour seinen ersten Wettkampf. Mitte der 90er-Jahre ließ sich Don von den Möglichkeiten faszinieren, die ein Kite bietet. Er entwickelte von 1996 bis 2006 auf Hawaii Kites für Naish Sails. Irgendwann war klar, dass Don die Aufgabe annehmen würde, einen Antrieb von Segelbooten durch Kites zu realisieren. Nach einigen Experimenten war es Ende 2008 möglich, das K2-Kitefoiler-Projekt zu finanzieren, wofür Don ein 9-köpfiges Team von Experten zusammenstellte.

## Herausforderung

Ziel des Projekts ist es, die Fortbewegung auf dem Wasser durch Drachen-Antrieb zu entwickeln. Bis heute werden Zugdrachen vor allem beim Kitesurfen und Tractionkiting mit einer Person verwendet.



*Kiteboat K2 unterwegs mit einem 25-Quadratmeter-Kite*



**Das Kiteboat-Team mit Don Montague (rechts) sowie Joe Brock, Greg Hodges und Dave Endean (von recht nach links) vor San Francisco**

Hierbei kann ein Individuum die Kraft des Kites direkt halten und kontrollieren. Aber wenn der Kite größer wird, ist es viel schwieriger, die Power effektiv und sicher einzusetzen. Die Herausforderung liegt darin, Winden, Steuer-, Start- und Landesysteme für größere Kites zu entwickeln. Man benötigt besondere Kites für den Einsatz auf einem Boot sowie spezifische Boote und Hydrofoils für den Betrieb mit einem Kite.

Die Vorteile einer Kiteboats gegenüber einem traditionellen Segelboot sind vielfältig. So wie ein Kite das Boot zieht, bewirkt er keine Krängung oder drückt es nach unten wie ein starres Segel dies tut. Das bedeutet, dass ein Kiteboat keine großen Ausgleichskräfte wie zur Bewältigung ungünstiger Nebenwirkungen eines festen Segels benötigt. Das einzige Limit sind die Größe des Kites und seine Kontrollierbarkeit. Drachen können zudem höher fliegen als Segel, womit auf stärkere, stabilere Höhenwinde zurückgegriffen werden kann. Insbesondere kann man Kites zusätzlich durch die Luft manövrieren, um mehr scheinbaren Wind zu schaffen. Dieses Flugmanöver erzeugt zusätzliche Leistung, was mit einem festen Segel am Mast nicht möglich ist.



**Ruder am Heck des Boots**

**Mit seinen Hydrofoils „fliegt“ das Boot über das Wasser. Kleine Wellen werden am Bugflügel einfach ausgeglichen**

Schließlich hebt ein Kite das Boot vorne eher aus dem Wasser, was den Widerstand verringert. Während jedes Boot von diesem Lift-Effekt profitieren kann, sind die Vorteile bei einem Hydrofoil besonders wirksam, da der nötige Auftrieb durch die Unterwasserflügel dank des nach oben ziehenden Kites weniger groß ist. Durch die Reduktion von Krängung und Nickmoment kann die Trimm- und Fahrhöhe einfacher aufrechterhalten werden. Natürlich muss ein Kiteboat kein Hydrofoil sein, doch diese Technologien können hervorragend miteinander



**Ansicht des Trimarans mit seinen Flügeln von unten**



**Der Kite wird über eine Umlenkung gehalten und von einem Besatzungsmitglied gesteuert**



**Fertigung der Bauteile des Boots aus Carbon**

kombiniert werden. So erreicht man damit eine beeindruckende Highspeed und fährt auch auf rauer See überraschend stabil, da kleinere Wellen ausgeglichen werden können. Die Aufgabe ist es nun, die schwierigen Naturgesetze, denen sowohl Kites als auch die Hydrofoil-Boote unterliegen, sicher zu nutzen. Dazu ist es unumgänglich, ständig Testfahrten durchzuführen, sodass alle Komponenten zügig verstanden und verbessert werden können. Hierzu entwickelte das Team auch ein System, welches ständig Daten sammelt und auswertet. So können sie ihre Entwicklungen rasch verbessern. Es wird immer schneller, sicherer und einfacher, Fortschritte zu machen.



**Bei den Flügeln wird auf die Verarbeitung aller Details großer Wert gelegt**

**MEHR INFOS**

**INTERNET-TIPPS:**

Website: [www.kiteboat.com](http://www.kiteboat.com)

Online-Video:

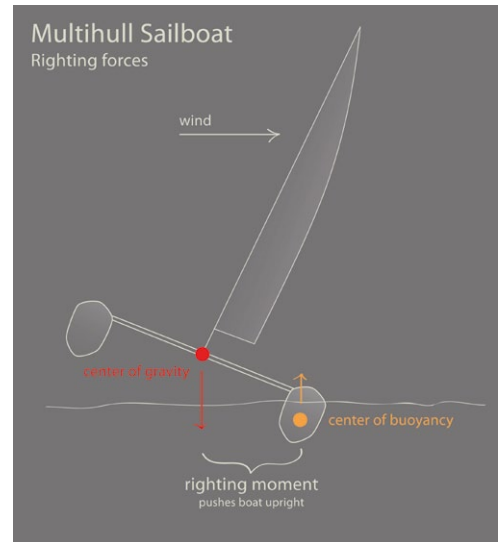
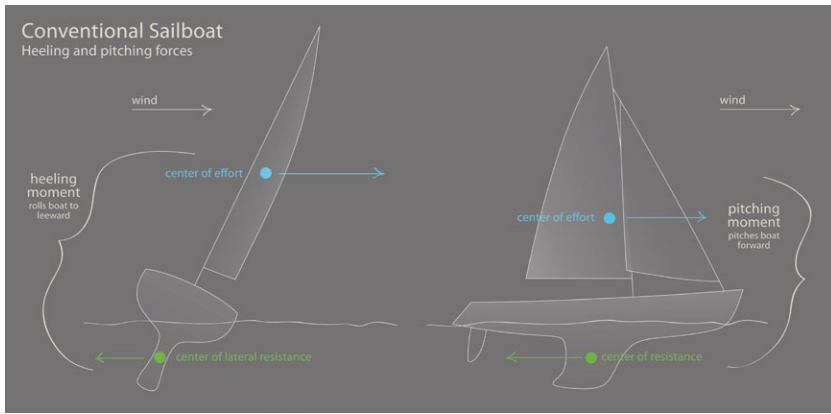
<https://www.youtube.com/watch?v=Vjm9nvx0WGQ>



QR-Code scannen und Kiteboat-Video ansehen



**Der 40-Quadratmeter-Kite zeigt die möglichen Dimensionen**

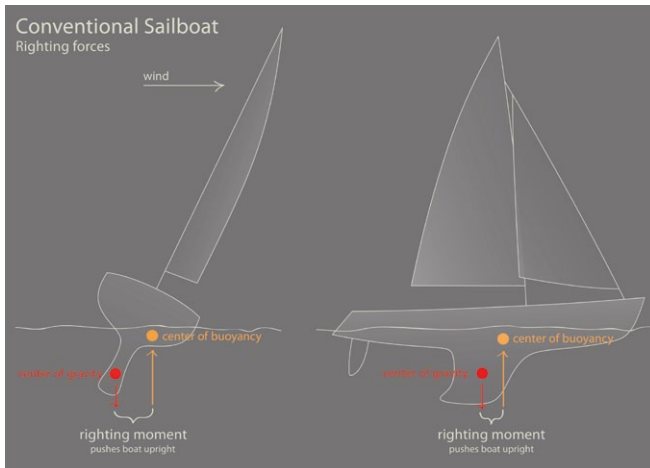


**Neigung durch die einwirkende Windkraft**

**Aufrichtende Kräfte an einem Katamaran**

## Gefahren gebannt

Wenn beim Segeln mit Foils bei hohen Geschwindigkeiten das Boot von einer großen Welle getroffen wird, erhöht sich der Widerstand sehr plötzlich. In Verbindung mit den Nickmomenten, die auf konventionelle Segel wirkt, und der Dynamik eines Bootes kann dies zu schwierigen Situationen führen. Anders ist es, wenn der Kitefoiler das Wasser verlässt oder von einer Welle getroffen wird. Da der Kite den Bug einfach weiter hebt, zeigt das Boot keine Tendenz zu kippen. Wir können also gespannt sein, wann Don Montagues Kiteboat über unsere Meere fliegt. ■



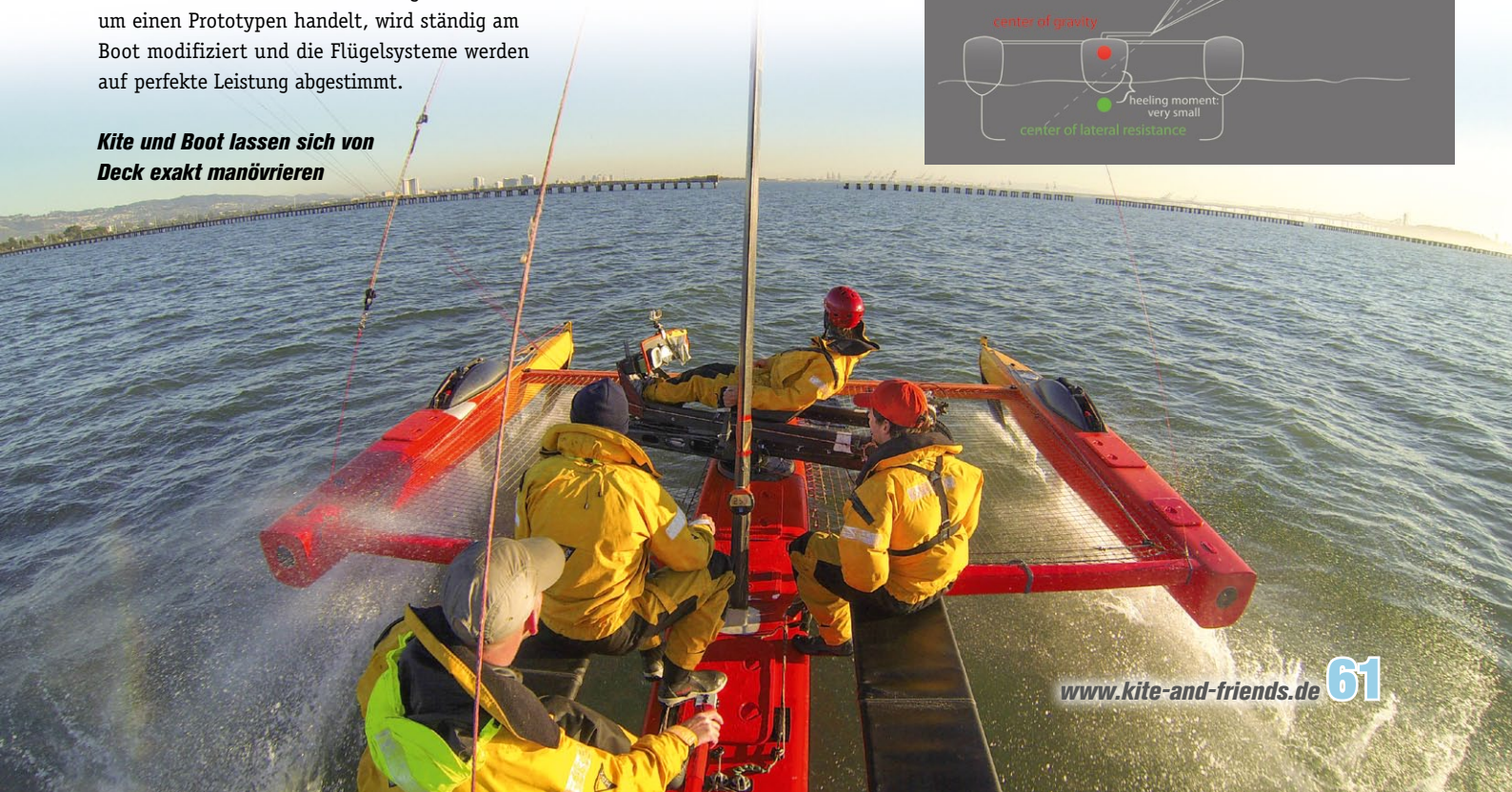
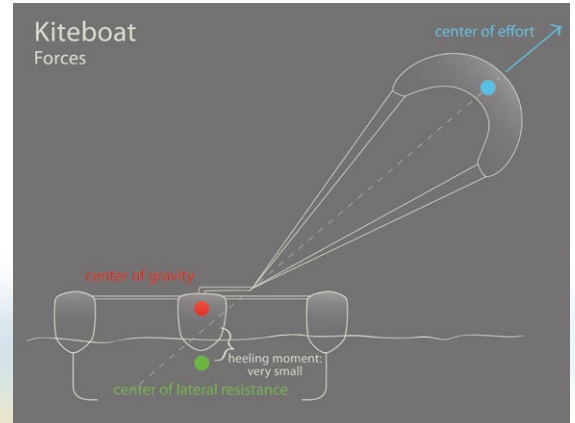
**Aufrichtende Kräfte an einem konventionellen Segelboot**

## Foilsystem

Die hinteren Sensoren an der Vorderseite der Außenrümpfe erfassen die Wellen und ermöglichen es, den Anstellwinkel der seitlichen J-Foils mechanisch einzustellen. Es gibt verschiedene Mechanismen, dieses System zu regeln. So kann es zum Beispiel über den kleinen Wellen schweben und den großen folgen. Der T-Flügel hat keine automatische Anpassung, aber die Crew kann die Fahrhöhe aller drei Foils einstellen, während sie segelt. Da es sich um einen Prototypen handelt, wird ständig am Boot modifiziert und die Flügelsysteme werden auf perfekte Leistung abgestimmt.

**Kite und Boot lassen sich von Deck exakt manövrieren**

**Vorteile eines Kites als Segel**





## Bjösjer

Neu im Taschen-Programm von Bjösjer ist die Pouch, welche mit den Maßen 38 mal 27 mal 11 Zentimeter groß genug für einen 15-Zoll-Laptop ist und jeweils an der Vorder- und Rückseite noch ein mit Klett zu verschließendes Fach besitzt. Design, aber auch Größe sind individuell anforderbar. Der Preis liegt bei 65,95 Euro aufwärts.



## HQ-Powerkites

Ein Hüfttrapez zum Kiten bietet HQ in fünf Größen an. Dabei hat es der Kite-Hersteller geschafft, ein stylisches und zugleich komfortables Modell zu entwickeln, das thermisch vorgeformt wird. Der Preis 169,98 Euro.



# Dress and Function

## Trapeze und Klamotten für Kiter

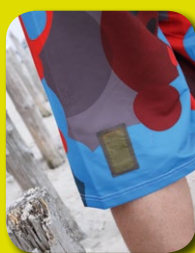
## Picture Organic

Die französische Marke steht für Nachhaltigkeit und rettet durch ihren Style auch den Auftritt am Kite-Spot. Das leichte Booker Hoodie ist für 69,99 Euro erhältlich.



## Schwerelosigkite

Frisch zur Kite-Saison ist die neue Kollektion bei Schwerelosigkite eingetroffen. Natürlich eifert auch die kleine Xenia dem Trend der Großen nach, wenn sie Kiterin Christine Bönninger mit dem Girls-Longsleeve Patchwork (49,95 Euro) sieht. Ob crazy mit dem gleichnamigen Shirt in Pastell-Rot oder dem Schwerelosigkite-Pfeil (je 29,95 Euro) – diesen Sommer sind keine Grenzen für einen individuellen Look gesetzt. Auch das Programm an Sweatern ist riesig, wie das Zimpel Zipper (79,95 Euro) oder das Wind-Hoodie (69,95 Euro). Dabei liegt mit den Segeltuch-Flicken auf jedem Kleidungsstück, wie zum Beispiel auf den Bubbles Boardshorts (64,95 Euro), die Liebe im Detail.





## Dünenkind

Zwei Materiallinien, aus konventioneller und biologischer Baumwolle, gibt es von Dünenkind, wobei jede Häkelmütze schlussendlich ein Unikat aus Handarbeit ist (ab 39,- Euro).

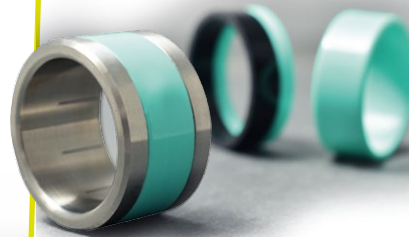


### Aktion:

Alle Leser von KITE & friends erhalten bis 31. August 2014 einen Rabatt von 15,- Euro im Yourmood-Shop. Einfach den Gutschein-Code kf201415 angeben.

## Mood

Bei Mood – dem Anbieter für Ringe nach persönlicher Stimmung – ist ganz aktuell die Transat-Kollektion erschienen, bei der die Farben Rose und Türkis dominieren. Im umfangreichen Programm findet jeder Kiter die zu ihm passende Ring-Kombination.



## Dakine

Die Profis vertrauen auf Dakine-Trapeze wie das speziell für Mädels konzipierte neue Hüfttrapez Wahne (139,95 Euro) oder das Damen-Sitztrapez Vision. Für Jungs wird das neu überarbeitete Pyro-Hüfttrapez (179,95 Euro) angeboten, welches durch hohen Tragekomfort und eine dämpfende Polsterung besticht. Darunter zieht Ihr am besten das Waterman Lycra beziehungsweise das Woman's Classic im Tropic-Design an. Der Kiter-Rucksack Jetty verfügt sowohl über ein Kühlfach als auch ein Wetsuite-Bag (114,95 Euro).



### LINK-TIPPS:

[www.bjosper.de](http://www.bjosper.de)  
[www.dakine.com](http://www.dakine.com)  
[www.duenenkind.de](http://www.duenenkind.de)  
[www.keenfootwear.com](http://www.keenfootwear.com)  
[www.ipanema-sandalen.de](http://www.ipanema-sandalen.de)  
[www.maloja.de](http://www.maloja.de)  
[www.merrell.de](http://www.merrell.de)  
[www.picture-organic-clothing.com](http://www.picture-organic-clothing.com)  
[www.powerkites.de](http://www.powerkites.de)  
[www.schwerelosigkite.de](http://www.schwerelosigkite.de)  
[www.yourmood.net](http://www.yourmood.net)



### Merrell

Vom Schuh-Experten Merrell sind Multi-Wassersport-Modelle erhältlich, ideal für alle Aktivitäten rund ums Wasser. Die M-Select WET-GRIP Sohle verhindert ein Abrutschen auf feuchtem und nassem Untergrund. Das besonders atmungsaktive Mesh-Obermaterial sowie das Drainage-System in der Sohle lassen eindringendes Wasser ungehindert abfließen. Der leichte Schuh kostet 99,95 Euro.



### Keen

Die Gallatin-Schuhe von Keen sind wasserfest und können bei allen Kite-Anlässen getragen werden. Der Marshal ist ein robuster, aber dennoch sehr angenehm zu tragender Schuh für 99,95 Euro, der über eine griffige Sohle verfügt – eben ein strapazierfähiger Hiker. Der Madison gehört zur leichten CNX-Serie und dürfte auch bei mehr Schritten in warmen Gefilden wenig ermüdend sein.

### Maloja

Ein reizender Sternen-Bikini aus schnelltrocknendem und formstabilen Lycra kommt unter der Bezeichnung BanatM von Maloja. Preis: 69,- Euro.



### Ipanema

Die Ipanema-Sandalen sind nach dem berühmten Strand in Rio benannt. Modische Farben und raffinierte Details ziehen sich auch durch die gesamte Kollektion, wobei das Material nach strengen Vorgaben der Öko-Textilprüfung frei von Schadstoffen und chemisch bedenklichen Rückständen sind. Während die Mädels auf Animal Prints oder Candy Colors abfahren, dominieren in der Männerkollektion unifarbene Styles mit kontrastfarbigen Zehenstegen oder grafischen Mustern. Klassiker dieses Jahr sind die Brazil-Bicolor-Modelle, die ab 19,95 Euro erhältlich sind.





# KITE-NEWS

Alles, was Kiter wissen müssen.  
Direkt aufs Smartphone.



**Szene-News, aktuelle Termine  
und Produkt-Tipps aus erster Hand.**



Jetzt kostenfrei  
installieren



QR-Codes scannen und die  
kostenlose deutsche News-App  
von KITE & friends installieren.



**KITE-NEWS** is also  
available as an international  
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international  
News-App by KITE & friends.



Kiter-Outfit

# Gewinnspiel



Die Saison ist eröffnet, und wenn vom 2. bis 10. August in St. Peter-Ording mit dem Kitesurf World Cup das Highlight des Jahres startet, wollt Ihr doch sicher passend gestylt sein. Macht mit bei unserem Gewinnspiel und gewinnt einen der aktuellen Preise von Dünenkind, Schwerelosigkite, Bjösper oder Mood.



Der Trend zur Häkelmütze ist ungebrochen. Die individuellen Einzelstücke von Dünenkind bestehen aus Baumwolle und sind im Sommer angenehm zu tragen. Gewinn: eine Dünenkind-Mütze für Mädels, eine Dünenkind-Mütze für Jungs in Eurer Wunschgröße im Wert von je 39,- Euro. **(1.)**

Die Kiter-Marke schlechthin ist Schwerelosigkite. In super Qualität und trendigem Look könnt Ihr gewinnen: ein T-Shirt Spiegel in angenehmer 160-Gramm-Qualität in Eurer Wunschgröße im Wert von 29,95 Euro und ein Hoodie Pfeil in schwerer 320-Gramm-Qualität in Eurer Wunschgröße im Wert von 69,95 Euro. **(2.)**

Von Mood gibt es Ringe für Kiter, die Laune machen. Zu gewinnen sind für Mädels eine Edelstahl-Base mit Add-ons in den Trendfarben Türkis und Weiß im Wert von 188,- Euro sowie für Jungs aus der neuesten Kollektion eine Base mit Aito-Add-on im Wert von 182,40 Euro. **(3.)**

Aus der Schmiede Bjösper könnt Ihr ein Shoulder-Bag White „S“ gewinnen. Die aus solider weißer Lkw-Plane und echtem Kite-Segeltuch zusammengesetzte Tasche hat die Maße 28 mal 20 mal 8 Zentimeter und ist damit ideal für die täglichen „Mitnehmsel“, bis hin zum Tablet. Wert: 89,95 Euro. **(4.)**

Links gibt es die Gewinnfrage. Viel Glück! ■

## In welchem Land findet der Think Blue Kitesurf World Cup 2014 statt?

- A  Deutschland (St. Peter-Ording)  
 B  Brasilien (Rio de Janeiro)  
 C  USA (Hawaii)

Frage beantworten und bis zum 1. August 2014 einsenden an:

Verlagsbüro Jens Baxmeier,  
 Stichwort: **KITE & friends**-Gewinnspiel 04/2014  
 Karkenfenn 15, 25836 Kirchspiel-Garding

Schneller geht es im Internet unter  
[www.kite-and-friends.de/gewinnspiel](http://www.kite-and-friends.de/gewinnspiel)

Einsendeschluss ist der 1. August 2014 (Poststempel).  
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erklären sich zudem damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall bei Bekanntgabe der Gewinner veröffentlicht wird. Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information genutzt. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte. Sie können der Verarbeitung oder Nutzung Ihrer Daten unter der hier aufgeführten Adresse widersprechen.



Text: Mike LeDuc und Wolfgang Bieck

Fotos: Wolfgang Bieck

## Drachenhöhlengeflüster mit Mike LeDuc

# Dynamischer Spreizstab



**Dynamischer Spreizstab, einsatzbereit (ohne Kompression)**

Drachenhöhlengeflüster einmal anders – wie macht der Drache sein Feuer oder besser: Wie macht man einen Deltadrachen-Querstab nahezu unzerstörbar? Mike LeDuc aus Iowa, USA, hat eine geniale Lösung entwickelt: den Dynamic Spreader. Damit fliegt Mike den 2,70 Meter breiten Levitation-Delta, einen typischen Leichtwinddrachen von Into the Wind, sehr komfortabel im Windbereich zwischen vier und sechs Windstärken und darüber hinaus, bei einem sanften Leinizug von deutlich unter 10 Dekanewton.

Mit zunehmender Windstärke beklagen Liebhaber eines Delta-Drachens aufgrund zunehmender Druckkräfte auf den Querstab allzu häufig einen Stabbruch und damit den Absturz ihres Drachens. Dient der Delta-Drache zugleich als Trägerdrache für eine Luftbildausrüstung, verliert man zudem mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kamera und die Kameraaufhängung. Der Vorteil eines Stabbruchs, eine nahezu gleichmäßig gespannte Segel- und Auftriebsfläche, bricht in einem solchen Fall zusammen.

Mike LeDuc, bekannt auch als Iowa-KAPer, schreibt: „Bei leichtem Wind besitzt der dynamische Spreizstab beim Levitation-Delta die Standardlänge von 118,7 Zentimetern, bei Windstärke 6 eine mittlere Kompression von 8,9 Zentimetern, also eine Länge von 109,8 Zentimetern und bei Windstärken größer als 6 die maximale Kompression von 18,4 Zentimetern mit einer Querstablänge von nur noch 100,3 Zentimetern. Über Windstärke 5 fliege ich den Levitation-Delta zur Stabilisierung seiner Ausrichtung mit einem langen Fusselschwanz.“

### Heiliger Gral?

Der dynamische Spreizstab verändert also windabhängig seine Länge um über 15 Prozent. Im Rah-

men seiner Entwicklungsarbeiten hat Mike LeDuc hierfür zwei wichtige Entscheidungen getroffen. Zum einen ist er von P200-Sky-Shark-Kohlefaserrohren auf die steiferen P3X- beziehungsweise P4X-Sky-Shark-Kohlefaserrohre umgestiegen; zum anderen hat er die sogenannte DS Tracking Bridle erfunden. Diese garantiert mittels durch einen D-Ring gleitende Halteschnüre die mittige Fixierung des dynamischen Spreizstabes und damit ein ausbalanciertes Flugverhalten ohne einseitige Kräfteverlagerung. So bricht der Delta-Drache nicht nach links oder rechts aus. Jim Powers, ein äußerst aktiver KAPer, kommentiert zutreffend mit einem kaum zu überbietenden Kompliment: „Ich liebe den dynamischen Spreizstab! Die Anpassung eines Drachens während des Fluges ist gleichsam der „heilige Gral“ des Drachenfliegens.“ Wen wundert es dann noch, dass KITE & friends-Autor Wolfgang Bieck inzwischen den Dynamic Spreader in seiner neuesten Entwicklungsvariante nachgebaut und für den KAP-Einsatz geprüft hat? In seiner Länge wurde er so angepasst, dass er nicht nur mit dem Levitation-Delta geflogen werden kann, sondern auch mit der Eigenbau-Leichtwindversion des Dan-Leigh-R8-Deltas.

### Am R8-Delta

In der Ausführung mit den steifen P3X-Kohlefaserrohren von Sky Shark (7,4 Millimeter Außendurchmesser) hat mein Dynamic-Spreader-Nachbau ein Gewicht von 74 Gramm.

Verwende ich den Dan-Leigh-R8-Delta, ersetze ich bei ihm den originalen, 10 Millimeter dicken und 58 Gramm schweren R8-Delta-Spreizstab. Da für den R8-Delta-Nachbau das leichte Icarex-PC31-Spinnaker-tuch mit 31 Gramm pro Quadratmeter verwendet wurde, ist der Gewichtsunterschied zum Original-Spreizstab des R8-Deltas mehr als ausgeglichen.

**Levitation-Delta mit mittlerer Kompression des dynamischen Spreizstabes**

### MEHR INFOS

#### INTERNET-TIPPS:

Video vom Einsatz:  
[www.youtube.com/watch?v=NLf178wxcTc](http://www.youtube.com/watch?v=NLf178wxcTc)



QR-Code scannen und Dynamic Spreader-Video ansehen





**Limitierender  
Tracking Flex Stop**

Über den R8-Delta von Dan Leigh schreibt der global agierende KAPer Pierre Lesage: „Wenn ich die Wahl hätte, nur einen Drachen auf eine Weltreise mitnehmen zu können, ich würde den R8-Delta von Dan Leigh wählen.“ Dan Leigh hat auch aus diesem Grund für Pierre Lesage eine R8-Delta-Reiseversion mit maximal 55 Zentimeter langen Stäben gebaut.

## Vorteile

Der dynamische Spreizstab von Mike LeDuc stellt eine geniale Entwicklung im Drachenbereich dar. Für den Einsatz im Bereich der Fesseldrachen-Luftbildfotografie ergeben sich folgende Vorteile:

- Der dynamische Spreizstab erweitert den sicheren Einsatz eines steil fliegenden Delta-Drachens über das notwendige Maß hinaus.
- Die Steifigkeit und Sicherheit des dynamischen Spreizstabes nimmt mit zunehmender Windstärke zu.
- Eine angepasste Reisepacklänge (Koffermaß) von 73 Zentimetern macht den Transport auf Flugreisen sehr einfach.
- Ein einzelner dynamischer Spreizstab ist bei verschiedenen Drachenmodellen einsetzbar.
- Das Flugverhalten des Levitation-Deltas oder des Dan-Leigh-R8 wird durch den dynamischen Spreizstab wunderbar weich, das heißt, die Zugkraftänderungen übertragen sich weniger direkt auf das Rigg mit der Kamera und die Fotoausbeute erhöht sich.
- Die Zugkräfte bleiben moderat; damit können dünne Leinen mit weniger Windwiderstand sicher eingesetzt werden.
- Es ergeben sich aus dem Konzept Dynamic Spreader Gewichtseinsparungen für die gesamte KAP-Ausrüstung.

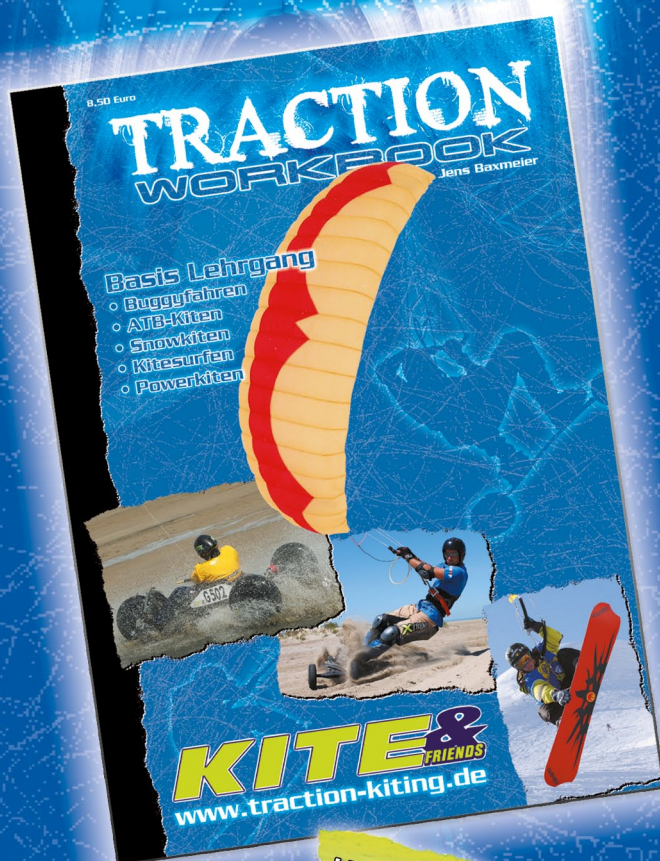
Mike LeDuc hat mit einer kleinen Kamera das Verhalten des Dynamic Spreader im Flug dokumentiert und ein Video, welches sehr überzeugend die Vorzüge seiner Erfindung dokumentiert, bei YouTube zur Verfügung gestellt. Wer sich die Mühe macht und einen Dynamic Spreader nachbaut, wird belohnt. ■



**Abspannungsdetail  
mit Gummibändern  
und Tracking Bridle**

▼ ANZEIGE

# Jetzt bestellen!



**Handliches A5-Format  
mit 84 Seiten.  
Mit zahlreichen Fotos  
und Abbildungen.  
Nur 8,50 Euro**

## **Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee**

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
  - ✓ Grundlagen der Steuerung
  - ✓ Einblick in die Haltesysteme
  - ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
  - ✓ Vorstellung der Sportgeräte
  - ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks
- ... und vieles mehr.

## **IM INTERNET**

[www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

oder telefonisch unter

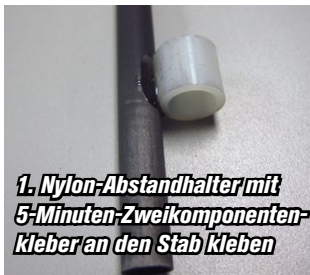
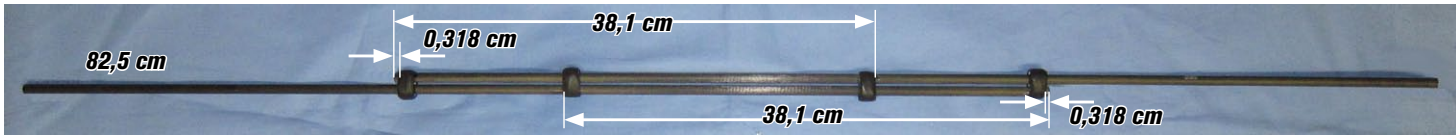
040 / 42 91 77-110

Text: Wolfgang Bieck  
Fotos: Mike LeDuc

## Selbstbau einer dynamischen Spreize

# DELTA DYNAMISCH!

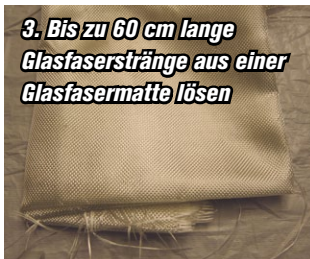
Mike LeDuc hat sich freundlicherweise bereit erklärt, seine Kenntnisse an die Leser der KITE & friends weiterzugeben. Mit dem dynamischen Spreizstab hat der Amerikaner eine sehr intelligente und zukunftsweisende Erfindung im Bereich der Delta-Drachen gemacht. Die Erfahrungen lehren mich, zukünftig nicht auf dieses nahezu unzerstörbare Hilfsmittel für Delta-Drachen zu verzichten.



**1. Nylon-Abstandhalter mit 5-Minuten-Zweikomponenten-Kleber an den Stab kleben**



**2. Eine dünne Schicht Epoxy-Kitt um Abstandhalter und Stab, zum Beispiel WIKO EPOKGN 56 von Reichelt Elektronik**



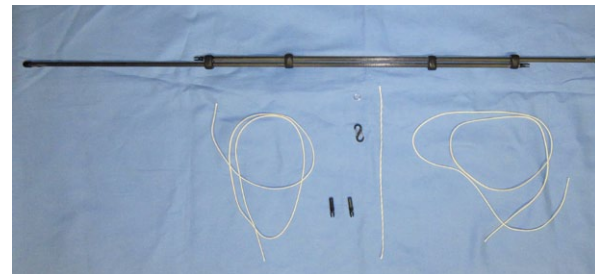
**3. Bis zu 60 cm lange Glasfaserstränge aus einer Glasfasermatte lösen**



**4. Kitt mit Glasfasersträngen umwickeln, bevor er hart wird. Nach der Trocknung satt mit flüssigem Epoxy-Kleber tränken**



**5. Ausgehärtete Verbindung mit einem Stück Schrumpfschlauch umhüllen**

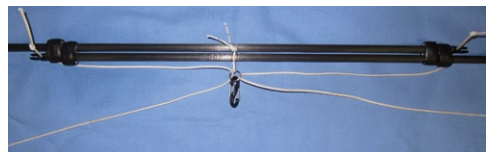


**6. Komponenten der selbstzentrierenden Waage: Drachenschnur, kleiner Stahlring, kleiner Karabiner und Pfeilendkappen**



**7. Spreize mit Stahlring und Karabiner durch Waageschleufe (klein, aber frei beweglich) befestigen**

Die Spreizspannung erreicht man durch Einhängen einer Gummischnur (2 oder 3 mm) in die Pfeilnocken der inneren Stabenden. Bei Bedarf erhöht eine zweite Gummischnur die Spreizspannung. Für eine verbesserte Anwendung kann die Schlinge am Drachen um 2,5 bis 5 cm verkürzt werden, indem man einen Knoten macht. Dies zieht den dynamischen Spreizstab näher an den Drachenkil und ermöglicht extra lange Karabiner, Waageschlaufen und Metallringe an der selbstregulierenden Waage.

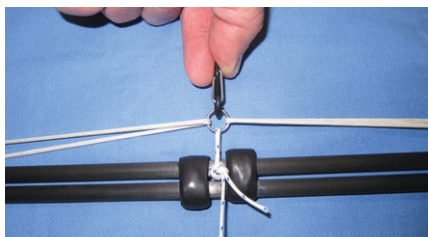


**8. Die Knotenleine von den Pfeilnocken der inneren Enden durch den mittigen Metallring und zurück zu den äußeren Pfeilnocken führen**



**9. Der dynamische Spreizstab wird auf die geringste mögliche Länge geschoben, der Metallring zentriert, die Schnüre in die äußeren Pfeilnocken mittels Knoten eingehängt**

**10. Schnüre ohne Durchhang spannen, aber auf ausreichend Leichtgängigkeit achten**



**11. Die Leinenenden mit Tape sichern, um ein Lösen der Waageschnüre zu verhindern**



**12. Installation der dynamischen Spreize am Drachen**

# Termine 2014



## Juni 2014

19.-22.06.2014	DK	30. Int. Kitefliersmeeting Fanø
Jubiläum des größten Drachenfliegertreffens am Strand der Nordseeinsel. Internet: <a href="http://www.kitefliersmeetingfanoe.de">www.kitefliersmeetingfanoe.de</a>		
28.-29.06.2014	D	24-h-Lauf St. Peter-Ording
Zum dritten Mal treffen sich die Buggykiter auf dem Buggygelände, um in 3er-Gruppen rund um die Uhr eine möglichst lange Strecke zurückzulegen. Spenden zugunsten des DLRG. Internet: <a href="http://www.gpa.de">www.gpa.de</a>		

## Juli 2014

03.-06.07.2014	D	Kitesurf Cup Sylt
Im Rahmen der Kitesurf-Trophy finden auf Sylt die Wettkämpfe in Freestyle und Race statt, die von Shows und Party begleitet werden. Internet: <a href="http://www.kitesurf-trophy.de">www.kitesurf-trophy.de</a>		
11.-13.07.2014	D	Kitesurf-Trophy-Stop in Warnemünde
Im Rahmen der Warnemünder Woche finden von Freitag bis Sonntag die Wettkämpfe statt. Internet: <a href="http://www.kitesurf-trophy.de">www.kitesurf-trophy.de</a>		
12.-13.07.2014	D	5. Drachenfest Kulmbach
Wieder findet beim Rangabauern in Tennach bei Kulmbach das Drachenfest statt.		
12.-13.07.2014	D	1. Henstedt-Ulzburg
Auf der Fun-Arena in Kisdorf veranstaltet der Henstedt-Ulzburg Bewegt e.V. erstmals ein Familiendrachenfest mit viel attraktiver Unterhaltung für Jedermann und Showbühne am Abend. Internet: <a href="http://www.fun-arena-drachenfest.de">www.fun-arena-drachenfest.de</a>		
19.-20.07.2014	D	2. Drachenfestival Norderstedt
In Norderstedt sollen wieder im Stadtpark die Drachen zum Himmel fliegen. Internet: <a href="http://www.drachenfestival-on-tour.de">www.drachenfestival-on-tour.de</a>		
19.-20.07.2014	D	4. Wolsing Treffen St. Peter-Ording
Die Freunde der Wolsing-Drachen fliegen vom 16. Bis 22. Juli je nach Wind- und Wetterlage die originalen Wolsing Großlenkdrachen und Gespanne sowie Nachbauten. Wenn alles gut geht, zusammen mit dem Erbauer persönlich. Internet: <a href="http://www.wolsing-drachen.de">www.wolsing-drachen.de</a>		

## August 2014

01.-03.08.2014	D	9. Drachenfestival Schillig
Das Thema des diesjährigen Drachenfests in „Märchenwelt Schillig“. Internet: <a href="http://www.anuwat.de/drachenfest-2014">www.anuwat.de/drachenfest-2014</a>		
01.-10.08.2014	D	Think Blue Kitesurf Worldcup
Das große Happening der Kitesurfer in St. Peter-Ording mit Testmöglichkeit und Abendprogramm. Internet: <a href="http://www.kitesurfworldcup.de">www.kitesurfworldcup.de</a>		
02.08.2014	DK	Club-Class Kitebuggys Lauf Rømø
Die Einsteigerklasse hat am Samstag zum Buggycamp in Dänemark ihren Tag. Internet: <a href="http://www.gpa.de">www.gpa.de</a>		
03.-04.08.2014	DK	Master- und Open-Class Kitebuggys Rømø
Für die 2015er Rennserie startet die GPA ihre Rennläufe am Sonntag und Montag auf Rømø. Internet: <a href="http://www.gpa.de">www.gpa.de</a>		
05.-06.08.2014	DK	Kitelandboarding-DM 2.Tourstop Rømø
Auf dem dänischen Strand findet im Rahmen des Buggycamps der KLB-Lauf statt. Internet: <a href="http://www.kitelandboarding.eu">www.kitelandboarding.eu</a>		
05.-10.08.2014	DK	Internationales Buggycamp Rømø
Die traditionelle Spaßwoche für Kitebuggys findet wieder auf Rømø statt. Internet: <a href="http://www.gpa.de">www.gpa.de</a>		
08.-10.08.2014	D	Kitelandboarding-DM Finale Tating
Das Finale der KLB-Meisterschaften Freestyle und Race auf dem Deichgrafenhof direkt vor St. Peter-Ording. Internet: <a href="http://www.kitelandboarding.eu">www.kitelandboarding.eu</a>		
15.-17.08.2014	NL	26. Drachensteigerfest Emmen
Viel Platz, eine Höhenfreigabe und viele Aktionen wie ein Trilobyte-Treffen und Nachtfliegen in Emmen. Internet: <a href="http://www.s-v-e.nl">www.s-v-e.nl</a>		

15.-17.08.2014	D	23. Drachenfest Lemwerder
Am Ritzenbüttler Sand organisiert das Team des BEGU-Lemwerder sein Drachenfest. Internet: <a href="http://www.drachen-ueber-lemwerder.de">www.drachen-ueber-lemwerder.de</a>		
22.-24.08.2014	D	7. Drachenfestival St. Peter-Ording
Am Nordseestrand findet wieder das bekannte Drachenfest mit vielen Attraktionen statt. Internet: <a href="http://www.drachenfestival-on-tour.de">www.drachenfestival-on-tour.de</a>		
22.-24.08.2014	D	Trickfliegertreffen St. Peter-Ording
Im Rahmen des Drachenfestivals St. Peter-Ording haben sich die Trickdrachenflieger am Nordseestrand verabredet. Internet: <a href="http://www.drachenforum.net">www.drachenforum.net</a>		
22.-24.08.2014	D	Kitesurf-Trophy Fehmarn
Die Wettkämpfe in Freestyle und Race finden auf Fehmarn statt. Surfer-Party am Samstag ab 23 Uhr. Internet: <a href="http://www.kitesurf-trophy.de">www.kitesurf-trophy.de</a>		

## September 2014

05.-07.09.2014	D	12. Drachenfest Melle
Das traditionelle, riesige Drachenfest auf dem Flugplatz Melle-Grönegau bei Osnabrück rechnet wieder mit um die 400 Teilnehmern und unzähligen Zuschauern. Bereits am Freitagnachmittag soll ein Rekordversuch mit mehr als 1.000 Drachen am Himmel gestartet werden. Internet: <a href="http://www.drachenfest.de">www.drachenfest.de</a>		
06.-07.09.2014	DK	24. Dragefestival Rømø
Auf der dänischen Nordseeinsel mit breitem Strand organisiert der Dansk Drage Klub das bekannte Drachenfest. Internet: <a href="http://www.danskdrageklub.dk">www.danskdrageklub.dk</a>		
13.-13.09.2014	D	3. Festival der Riesendrachen Berlin
Auf dem Tempelhofer Flugfeld findet das dritte Stadt-und-Land-Festival der Riesendrachen von 11 bis 20 Uhr statt.		
19.-21.09.2014	D	7. Artlenburger Drachenfest
Auf der Drachenwiese an der Elbe bei Hamburg treffen sich wieder die Drachenflieger. Internet: <a href="http://www.drachenwiese-artlenburg.de">www.drachenwiese-artlenburg.de</a>		
20.-21.09.2014	D	19. Albdrahenfest Gerstetten
Auf dem Flugplatz Gerstetten findet das Familiendrachenfest mit 300 Meter Höhenfreigabe, Nachtshow und tollen Programmpunkten statt. Internet: <a href="http://www.albflyer.de">www.albflyer.de</a>		
26.-27.09.2014	D	25. Familiendrachenfest Bad Berka
Am Flugplatz EDOB am Hexenberg beginnt das von Fliegerclub Bad Berka organisierte Fest mit dem Nachtfliegen am Freitag. Internet: <a href="http://www.bad-berka.de">www.bad-berka.de</a>		
27.-28.09.2014	D	26. Drachenfest Rodgau
Am Badensee in Niederroden findet das traditionelle Drachenfest mit vielen Aktionen statt. Internet: <a href="http://www.drachenclub-aiolos.de">www.drachenclub-aiolos.de</a>		

## Oktober 2014

03.-05.10.2014	D	4. KLB-Open Berlin Tempelhof
Die KLB-Meisterschaften der KLB-Association mit internationalen Teilnehmern finden auf dem Gelände Tempelhof in Berlin statt. Internet: <a href="http://www.klb-open.de">www.klb-open.de</a>		
03.-05.10.2014	D	15. Drachenfest Laichingen
Auf dem Flugplatz Laichingen wird von den Albflyern das Fest mit Nachtshow und anschließendem Indoorkiting organisiert. Internet: <a href="http://www.albflyer.de">www.albflyer.de</a>		
11.-12.10.2014	D	21. Drachenfest Malsheim
Auf dem Gelände des Sportfliegerclubs Leonberg findet wieder das etablierte Drachenfest statt. Mit im Programm: Herzdrachen-Treffen nach einem Bauplan von René Maier aus der Schweiz. Internet: <a href="http://www.drachenfest-malsheim.de">www.drachenfest-malsheim.de</a>		
11.-12.10.2014	D	19. Ibaer Drachenfest
Der Drachenclub Waldhessen organisiert wieder an der Sandkaute sein Drachenfest. Internet: <a href="http://www.drachenclub-waldhessen.de">www.drachenclub-waldhessen.de</a>		
24.-26.10.2014	D	4. Drachenfestival Fehmarn
Am Südstrand der Sonneninsel findet wieder das Drachenfest mit tollem Programm statt. Internet: <a href="http://www.drachenfestival-on-tour.de">www.drachenfestival-on-tour.de</a>		

# POINT OF NO RETURN

**Rückblick auf Windtools „Point of no Return“**

# Far Out

Text: Jens Baxmeier  
Fotos: Jens Baxmeier,  
Michael Stegherr, Frank Basseck

**Vor beinahe 25 Jahren im schönen Rosenheim: Michael Lakowski beschäftigt sich mit dem Modellflug und lässt sich bei einem Besuch der Spielwarenmesse in Nürnberg von Lenkdrachen faszinieren. Er flog nicht nur die damals erhältlichen Modelle, sondern entwickelte auch seine eigenen Konstruktionen.**

Über einen Bekannten wurde das aufstrebende Surf-Label Neil Pryde auf den engagierten Oberbayern aufmerksam. Dort hatte man die Idee, über das Shop-Netz des in Hongkong ansässigen Herstellers auch Drachen zu verkaufen. Aus Michaels Konstruktionen und mit dem Know-how der Surf-Experten entstand das Label Far Out mit den drei Cut-Modellen sowie den Matten der Cloud-Reihe. Als die Produkte fertig waren, zeichnete sich im Vertrieb von Neil Pryde in kürzester Zeit ab, dass die meisten Surf-Shops am Kite-Geschäft gar kein

Interesse hatten beziehungsweise es oftmals als kompliziert empfanden, die vielfältigen Ersatzteile vorzuhalten. Ein schneller Ausstieg lag den Zuständigen des Surf-Labels am Herzen, da man offensichtlich aufs falsche Pferd gesetzt hatte. So kam die Rückfrage nach Rosenheim, ob Michael Lakowski das Kite-Geschäft nicht selbst betreiben wolle. Tatsächlich übernahm er alle Rechte und Lizenzen, gründete die Firma Windtools als Vertrieb und stieg ins Geschäft ein.

Das Merkmal der ersten Far-Out-Drachen war ein – man möge mir verzeihen – schon beinahe psychedelisch anmutendes Design, das sich von den Drachensegeln bis zum Zubehör wie Taschen und Co. durchzog. Auch optisch fielen die drei Stablenkdrachen Miami Cut (126 Zentimeter Spannweite), L.A. Cut (175 Zentimeter Spannweite) und New York Cut (225 Zentimeter Spannweite) auf, da sie die sogenannten Cut-Off Tail-Batten besaßen. Diese durchdachte Konstruktion spannt die Endkante konkav nach hinten aus. Laut Anleitung von damals wird so am Heck ein starker, konstanter

*Nach über 20 Jahren fliegt dieser Miami Cut noch wie am ersten Tag*



**Zubehör von Windtools, ebenfalls durchgestylt**



**Der L.A. Cut war der Allrounder im Dreigestirn von Far Out**



**New York Cut mit dem typisch bedruckten Segel**



**Als heiße Rennkiste für viel Wind wurde der Miami Cut ausgelobt**



**Die Tail-Batten-Schleppkantenaustragung blieb exotisch**



**Unten der Miami, gerahmt von zwei L.A.s im Streifenlook**



**Klappbare Verbinder waren typisch für Windtools**

Tunnel ausgeformt und zusätzlich die projizierte Segelfläche vergrößert. Auf jeden Fall fliegen die Cut-Modelle leise, was für die damalige Zeit nicht selbstverständlich war. Allerdings waren die Far-Out-Drachen damals auch nicht gerade günstig, ein Umstand, der womöglich dazu geführt hat, dass sie sich gerade zu fragten Sammlerstücke entwickeln.

## Details

Nicht nur die Segeloptik und die Endkantenaustragung unterschied die ersten Far-Out-Drachen von der Konkurrenz. Auch einige andere Merkmale waren bis dahin für Lenkdrachen untypisch, sind aber an allen Windtools-Stabdrachen zu finden. So ist die Waageschnur komplett vernäht – ein High-end-Feature nur weniger aktueller Kites. Die Leitkantenverbinder bestehen aus zwei Teilen, die ineinandergeclipt werden und eine drehbare Aufnahme bilden. So konnten erstmals alle Spreizen für den zerlegten Transport an einer Seite am Drachen verbleiben. Leider sind die Bauteile nur bedingt belastbar und so setzte sich die kluge Idee in der Praxis nicht durch, zumal die meisten dieser Drachen vornehmlich bei viel Wind geflogen wurden. Gut haltend, aber ebenfalls sonst unüblich, sind die Leitkantenabspannungen mit Gurtband und Kunststoffschnalle an den Flügelspitzen.



Vernähte Waage am gelabelten Windtools-Drachen



Zeitreise: Waagetest am Quick ,n' Pull Mini



Leitkantenabspannung mit Gurtklemme

Der Performer war für die präzisen, leisen Töne geschaffen



## Generationen

Die wohl bekannteste Serie ist an ihren orange-schwarzen Leitkantenaschen mit Far-Out-Druck erkennbar, wobei auf dem Segel Graffiti-Sprüche wie „Outta Town“, „Outta Sight“, „Way Out“, „Crazy Man!“ und „Here!“ sowie verschiedene Stern- und Pfeil-Symbole zu sehen sind. Eine weitere Serie verzichtet auf den Leitkantenruck und ist mit einem schwarzen Streifenmuster in wilder Anordnung bedruckt. Mit beiden Designs gab es ebenfalls Fullsize-Drachentaschen und ein Trapez.

Der Name Windtools selbst taucht dann erst auf den Drachen der nächsten Serien auf. Hier gibt es den 180 Zentimeter (cm) großen Speedkite Quick ,n' Pull und dessen Extrem-Version Mini mit nur 120 Zentimetern Spannweite. Mit „Jet-Ecken“ ist der Allrounder Two Batten ausgerüstet, der als Medium 170 cm und als Mini 140 cm misst. Für mehr Zugkraft sorgt der entsprechend große Multi Batten, der allerdings auch in der 250 cm großen Big-Version angeboten wurde. Als präserter Schönflieger erweitert das Fullsize-Modell Performer das Programm, dem eine 180 cm messende Dreiviertel-Version zur Seite gestellt wurde. Insgesamt elf Stabdrachen und fünf Zweieinermatten hatte der Hersteller angeboten, bis er sich auf die Buggy-matten Traction und Mosquito konzentrierte. Diese Veränderung der Zielsetzung wird – wie später der Schwenk zum Kitesurfen – getreu dem Firmenmotto ein „Point of no Return“.



Two Batten mit gemäßigttem Flugverhalten



Der Katalog für die Far-Out-Modelle machte neugierig

Auch der „fiese“ Quick ,n' Pull Mini zeigt ein bedrucktes Segel



# ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von **KITE & friends** und **Sport & Design Drachen** nachbestellen.

alles-rund-ums-hobby.de

## KITE & FRIENDS

## NACHBESTELLUNG

### KITE & friends 3/2014



**Die Top-Themen:**  
Traction: Alles Lite! - Ozones neue Summit, Actioncams - GoPro, Rolle und Midland im Härtest; Lenkdrachen: Superfly, Trainer von Wolkenstürmer; Workshop: Wolsings B1; Einleiner: Emong; Events: Indonesien

€ 6,50

### KITE & friends 2/2014



**Die Top-Themen:**  
Events: Snowkitemasters - Rock the French Alps, World Wide Kite Workshop - Drachenbau per Facebook; Traction: Carbon-Achsen, Kreta - Schnee im Kiter-Paradies; Lenkdrachen: Sportsman, Stranger

€ 6,50

### KITE & friends 1/2014



**Die Top-Themen:**  
Events: Festival de Cometas - In Fuerteventuras Dünen der Drachen, Europameisterschaft - Buggymeister auf Borkum; Traction: Kraftwerk - Lynns dritte Reactor, Supra - Buggy-konzept vom MG-Kites; Lenkdrachen: 25 Jahre Paraflex

€ 6,50

### KITE & friends 6/2013



**Die Top-Themen:**  
Traction: Striker - Mehr als der Anfang, Regisseur an Board - Werde Dein eigener Filmemacher, Ozones Quantum setzt Maßstäbe; Lenkdrachen: Slash - Haute Cuisine mit Protz-Faktor, Stratus

€ 6,50

### KITE & friends 5/2013



**Die Top-Themen:**  
Traction: Pro-Modell - Buster von PKD aufgewertet, Longboards - Neuer Kite-Trend; Lenkdrachen: Neue Einstiegs-Paraflex von Wolkenstürmer, Vierterleiner Mojo; Events: Kitefliersmeeting Fano

€ 6,50

### KITE & friends 4/2013



**Die Top-Themen:**  
32 Seiten Kiteboarding-Special; Traction: Young Guns rocken, Actioncam-Test: GoPro, Rolle und FlyCam; Lenkdrachen: ADXs von Air-One; Events: Speedkite-Contest, Kiten am New Smyrna Beach - Florida-Feeling

€ 6,50

### KITE & friends 3/2013



**Die Top-Themen:**  
Traction: Speed 4 - Flysurfers Flugschiff, BBS-Cruiser - Glänzende Modellpflege; Lenkdrachen: Auf den Spuren des Hawks; Workshop: Richtiges Gewichtstuning bei Trick-figgern; Einleiner: Highlighter - 350 Zentimeter Leuchtkraft

€ 6,50

### KITE & friends 2/2013



**Die Top-Themen:**  
Traction: Xplore - Peter Lynn Schnee-Wunder, Kiten unter Strom - Fantastische Windenergie-Projekte; Lenkdrachen: Reloaded, Youngtimer - Lenkdrachen mit Charakter; Events: Fuerteventura - Kiten während Deutschland-Ferien

€ 6,50

### KITE & friends 1/2013



**Die Top-Themen:**  
Events: Farbenpracht über Dieppe, Island-Feelings; Einleiner: Chamaleon; Traction: Bamboo, Zebra Z3; Lenkdrachen: Tomboy und Tomboy XL, Applaus für das Fazer-Gespinn

€ 6,50

### KITE & friends 6/2012



**Die Top-Themen:**  
Traction: Radical II, Landboards - Lehrgang für Einsteiger; Workshop: Lentus Bauanleitung; Einleiner: Dan Leigh - Interview und Test des Whirlwinds; 32 Seiten SNOWKITE-SPECIAL

€ 6,50

### KITE & friends 5/2012



**Die Top-Themen:**  
Traction: Majestic von Libre, Sebastian Thomes im Gespräch; Lenkdrachen: Rückblick der legendären Lenkdrachen, Ignition - Trainer von Ozon; Events: Fano; Einleiner: Flycam-KAP

€ 6,50

### KITE & friends 4/2012



**Die Top-Themen:**  
Traction: Young-Gun-Trainer grüßt seine Jünger, Ventura Upgrade, Octane - Ozones neuer Einsteiger-Kite; Lenkdrachen: Razorback - Wildsau von Level One; Events: Berck und Co.; Workshop: Pilz-Kultur

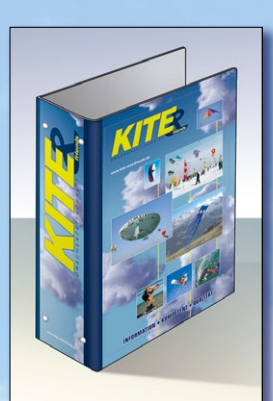
€ 5,50

### KITE & friends 3/2012



**Die Top-Themen:**  
Traction: Eine für alles? Cooper One von Siegers; Einleiner: 9-Meter-Eule - Zimmermanns Riesenvogel; Lenkdrachen: Veyron; Diamant unter den Wettkampfdrachen; Events: Asiatische Drachenfeste

€ 5,50



### KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Gebaltes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234  
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

## SPORT & DESIGN drachen

### Sport & Design Drachen 1/2011



**Die Top-Themen:**  
Vergleich von stabilen Showkites mit 52 Modellen, Test eines Blauwals von Peter Lynn, Info: 8 Flugschulen für Lenkdrachen, Portrait über vier Ausnahmepiloten des Red Bull Kiteforce Teams

€ 9,80

### Sport & Design Drachen 4/2010



**Die Top-Themen:**  
Jive II von Invento, Mo-Ko-Dako als Eigenbau, Kitefliers Meeting 2010, KAPINED/10

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 3/2010



**Die Top-Themen:**  
I'll back and C'est la vie, darling von horvath.ch  
Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Grönitz, Drachenseife von Singapur nach Malaysia

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 2/2010



**Die Top-Themen:**  
Hybrid 130 von Invento, Wilde Hilde von Space Kites, Luftbildfotografie von Paris bis zur Wüste Gobi, Internationales Drachenfestival in Nieupoort in Belgien

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 1/2010



**Die Top-Themen:**  
Flames von Robert Brasington, Symphony TR von Invento, Drachenfestival auf Fuerteventura, Internationales Kite Festival in Portsmouth

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 6/2009



**Die Top-Themen:**  
Easy reloaded und Easy² von Level One, Leinenschmuck von Colors in Motion, Symphony von Invento, Independent im Eigenbau

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 5/2009



**Die Top-Themen:**  
Papagei von Gomborg Kite Productions, Salsa II von Invento fordert zum Tanz auf, Kastendrachen zum selberbauen, Internationales Drachenfest Norderney

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 4/2009



**Die Top-Themen:**  
2009er-Lucy von Spiderkites, Bauanleitung für den Fled 270, 25 Jahre Kitefliersmeeting, Kite & Cruise-Dreamtour II

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 3/2009



**Die Top-Themen:**  
Fünf Zelledrachen vom Spielwarenhaus Ahlert, Großlenkdrachen im Eigenbau, Tatum II von Invento, Kitemakers Conference Fort Worden

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 2/2009



**Die Top-Themen:**  
Mystify von Elliot, Ultraleichtwinddrachen-Bauplan, Supersonic von Didaktiles, Drachenfest Fuerteventura

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 1/2009



**Die Top-Themen:**  
Bauplan für The Witch, Skydart von Wolkenstürmer, Tauros Extended von Space Kites, Drachenfest Bebra-Iha

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 6/2008



**Die Top-Themen:**  
Scarab Beetle von Invento, Evening Star vom Spielwarenhaus Ahlert, Vielerfest Emmen, Festival International de Cerf-Volant, Dieppe

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 5/2008



**Die Top-Themen:**  
Vom Body Slam zum Drop Kick, Sporty von Wolkenstürmer, Anleitung zum Bau eines SKK-Drachens, Drachenfest Istanbul

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 4/2008



**Die Top-Themen:**  
Flam & Fuji von Didaktiles, T-Delta von Colors in Motion, 24. Kitefliersmeeting Fanö, Windart-Installation Project RED

€ 5,50

### Sport & Design Drachen 3/2008



**Die Top-Themen:**  
Entry von Rhombus, Bauplan für den SoSo-Kite, Internationales Kite Festival Thailand, Drachenfest im dänischen Drgor

€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: [www.alles-rund-ums-hobby.de](http://www.alles-rund-ums-hobby.de)

Deine Bestell-Karte findest Du im Heft.

Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120,  
E-Mail: [service@alles-rund-ums-hobby.de](mailto:service@alles-rund-ums-hobby.de)

Bitte beachte, dass Versandkosten nach Gewicht berechnet werden.  
Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.

**Ein Drachenfest der feinen Winde in Spotorno**

# Schwingende Palmen am Ligurischen Meer

Zugegeben, die Mega-Events mit Riesenbudget, gigantischen Drachen und weltweiter Beteiligung finden stets großen Widerhall in der Berichterstattung. Daneben gibt es aber auch die kleinen Drachenfeste zu beachten. Veranstaltungen, die meist von lokalen Vereinen in Eigenregie mit viel Liebe und Fleiß auf die Beine gestellt werden, die aber eben nicht dieselbe Aufmerksamkeit finden. Schade, denn just unter diesen kleinen Drachenfesten finden sich echte Perlen, die den Vergleich mit ihren großen Brüdern nicht zu scheuen brauchen. Von solch einer Veranstaltung ist an dieser Stelle die Rede.



**Aufbau des Hargrave-Boxkites, dem Gewinner des Wettbewerbes**

Wir befinden uns im Norden Italiens, in Ligurien. Ungefähr 50 Kilometer südlich von Genua liegt Spotorno, ein kleiner, gemütlicher Ort mit 4.000 Einwohnern. Hier organisiert der Drachenclub von Genua jährlich ein Drachenfest, das längst mehr als ein Geheimtipp ist. Der Verein ist recht klein und eine Handvoll begeisterter Drachenfreunde um den Vorsitzenden Giancarlo Gisotti tun alles, damit sich die angereisten Drachenflieger und die Zuschauer an der Riviera di Ponente wohlfühlen. Ungefähr 40 Drachenfreunde, hauptsächlich aus Italien, aber auch aus Frankreich und der Schweiz, fanden diesmal den Weg nach Spotorno. Die deutschen Farben wurden durch Ulrike Zara und Rolf Zimmermann vertreten.

## Motto

Jedes Jahr steht das Fest unter einem anderen Motto, zu dem auch ein Wettbewerb unter Zuschauerbeteiligung durchgeführt wird. Stand im letzten Jahr die Welt der Märchen und Fabeln im Zentrum des Interesses, wurde in diesem Jahr die Drachenhistorie als Motto ausgerufen. Dies geschah aus gutem Grund: Nicht ohne einen gewissen Stolz konnte Giancarlo verkünden, dass der Drachenverein vor Kurzem in den Besitz eines ganz besonderen Drachens gelangt war. Man besaß nun einen alten Drachen in Oktagonform, der durch drei recht grobe Holzstangen und eine äußere Spannschnur in Form gebracht wird. Bespannt wurde dieses seltene Fundstück mit Papier, und eben hier liegt das Besondere an diesem Drachen. Denn das Papier ist nicht irgendein Packpapier, wie es oftmals bei einem solchen Drachentypus benutzt wurde,

**Drachenfliegen als Genuss – in Italien wird es gelebt!**



nein, hier hatte man Zeitungspapier verwendet. Welch ein glücklicher Umstand! Dank des Zeitungspapiers können sowohl Herkunft als auch Baujahr des Drachens zweifelsfrei bestimmt werden. Ein Umstand, der bei alten Drachen alles andere als selbstverständlich ist. Um es kurz zu machen: Die verwendete Zeitung ist das Genueser Tagblatt vom 12. März 1882. Der Drachen ist somit über 130 Jahre alt! Stolz stellte der veranstaltende Drachenverein seinen Drachen, gut geschützt hinter Glas, in einer Ausstellung dem interessierten Publikum vor. Apropos Ausstellung: Denkt man an klassische Drachen und Italien, so denkt man zwangsläufig auch an einen Italiener, der wie kein anderer die klassische Drachenszene Italiens prägt. Die Rede ist von Andrea Casalbani aus Bagnacavallo, der es sich nicht nehmen ließ, in Spotorno vorbeizuschauen. Und nicht nur das – selbstverständlich brachte Andrea auch einige interessante Drachen aus seiner Sammlung mit. Nahe des Strandes fand so eine wirklich interessante Ausstellung zum Thema klassische Drachen statt.

## Strandleben

Am Strand dagegen konnte man die Replikas bewundern, und zwar sowohl in der Luft als auch nahe der Promenade in einer kleinen Ausstellung. Hier ging dann auch die Jury durch die Reihen der historischen Drachen, um die drei Gewinner des Wettbewerbes zu küren.

Neben Exemplaren der historischen Drachengilde war der Strand gut gefüllt mit Vertretern aller Sparten moderner Drachen. Leider machte uns der unstete Wind immer wieder einen Strich durch die Rechnung, sodass insbesondere Rolf und seine



**Meist waren Leichtwinddrachen in der „Luftpost“**

## Rettungsboot im Einsatz



**Italiens wohl ältester  
erhaltener Drachen**



stablosen Drachen eine recht schwere Zeit verlebten. Gut, dass es Stäbchendrachen gibt, die dann die Lücke füllen und den Himmel bunt machen. Und noch ein Trend war in diesem Jahr in Spotorno ersichtlich: Banner – oder besser gesagt ganze Ensembles von Bannern – sind schwer im Kommen. So bilden 20, 30, manchmal sogar 50 Fahnen in

eine Reihe gestellt ein tolles, bewegtes Bild. Haben wir Euer Interesse an diesem gemütlichen, überschaubaren und familiären Drachenfest geweckt? Auf der Homepage des veranstaltenden Drachenvereins 30 Kite Club ([www.30kiteclub.it](http://www.30kiteclub.it)) werden rechtzeitig zum nächsten Drachenfest alle wissenswerten Details veröffentlicht. ■



**Banner-Ensembles sind groß in Mode**

# Spektrum



## Thank you, Charly!

Nein, ein Mann großer Gesten war er nicht. Wie er auch nicht ein Mann großer Reden oder riesiger Drachen war. Charly blieb eher im Hintergrund, unscheinbar, verborgen, die Szene beobachtend. Dabei hatte er doch so viel mitzuteilen und zu teilen. Auf Drachenfeste reiste er immer mit zwei Koffern: einen kleinen für seine Wäsche und einen großen für seine unzähligen Miniaturdrachen, die – fein säuberlich verpackt und beschriftet – auf jeder Verlosung der absolute Renner waren. Ergatterte ein Drachenfreund dann ein Unikat aus dem Hause Sottich, so schallte ein „Thank you, Charly“ durch den Saal. Es war Charly, der mich Miniaturdrachen lieben gelehrt hat. Oftmals saßen wir Stunden zusammen, in den Bau der Minis vertieft, und sprachen dabei kein Wort; doch ein Blick reichte und wir wussten, was wir meinten. Charly, dem meine gespleißten Bambusstäbe immer nicht dünn genug waren, und der mich anspornte, noch kleiner und leichter zu bauen. Charly, der mir nicht nur den Bau der Minidrachen beibrachte, sondern mir im Laufe der Zeit ein guter, enger Freund wurde und mir so ungemein viel fürs Leben mitgegeben hat. Am 22. März ist Charly Sottich im Alter von 79 Jahren von uns gegangen. Parkinson, Krebs und am Ende ein Schlaganfall waren zu viel. Dennoch, Charly lebt weiter: In uns, durch uns und durch all die wundervollen kleinen Drachenkunstwerke, die er im Laufe der Zeit seiner wachsenden Fangemeinde geschenkt hat. Thank you, Charly!

von Ralf Dietrich

# Drachenwerkstatt

Segelrettung

von Ralf Dietrich



Drachenfliegen ist eine feine Sache. Drachenbauen ebenso. Aber es gibt Momente, da möchte man Nähmaschine, Stoff, Stäbe und das ganze restliche Gedöns am liebsten in der nächsten Mülltonne entsorgen. Speziell dann, wenn man ewig lange über einem Bauprojekt gesessen hat und dann durch eine kleine Unachtsamkeit die Arbeit von Stunden ruiniert. Doch ab und an gibt es kleine Tricks, mit denen man sich aus der sicheren Misere retten kann.

### Klar zur OP – mit Klebeband und Sekundenkleber

Ein jeder Drachenbauer hat es sicherlich schon erlebt: Man hat ein wundervolles Motiv für eine Applikation gefunden. Letztere ist zwar ein wenig kompliziert, aber durchaus machbar. Also werden sorgfältig die verschiedenen Stofflagen sortiert, miteinander fixiert und anschließend vorsichtig vernäht. Jetzt beginnt der spannende Teil der Arbeit, denn die einzelnen Farbschichten müssen vorsichtig freigelegt werden. Die Stofflagen werden sacht angehoben, der Nahtauftrenner fährt langsam zwischen die einzelnen Schichten, die Schere löst überschüssiges Spinnaker ab. Langsam wird so Farbsegment um Farbsegment freigelegt, die Applikation nimmt Form an. Und dann passiert es in einem unbedachten Augenblick – der Nahttrenner gerät eine Stofflage zu tief und ehe man es bemerkt, hat man einen zentimeterlangen Riss im Segel. Der Frust ist groß, die Applikation ruiniert. Was also tun? Ein neues Segment einnähen? Das geht meist nicht faltenfrei ab. Klebespinnaker auf Vorder- und Rückseite aufbringen? Dann wird der Steg zwischen den Farben zu breit und das Motiv hat im besten Fall einen optisch störenden Fehler – oder aber ist nach wie vor ruiniert.

### Die gute Nachricht!

Man kann sich mit recht einfachen Hilfsmitteln aus diesem Dilemma retten! Alles, was wir benötigen, ist handelsübliches Klebeband und Sekundenkleber. Im ersten Schritt der Notoperation fixieren wir den Riss mit Klebeband von der Vorderseite der



Klebeband auf der Vorderseite des Segels hält die Stelle in Position



Von hinten her wird Sekundenkleber „repariert“

Applikation her. Hierzu wird der Riss soweit wie irgend möglich geschlossen, ohne dass hierbei eine Falte entsteht. Dabei ist darauf zu achten, dass das Klebeband ordentlich auf dem Segel angedrückt wird und keine Luftblasen entstehen. Nun wird auf der Rückseite der Applikation direkt über den Riss ein Tropfen Sekundenkleber aufgebracht und mit dem Finger gleichmäßig über den Riss verteilt. Zwei Dinge sind hierbei zu beachten: Zum einen klebt Sekundenkleber recht gut, und insbesondere in Verbindung mit der Feuchtigkeit auf der Haut härtet dieser recht schnell aus. Vorsicht also, dass am Ende nicht auch noch der eigene Finger an der Applikation klebt! Der andere Punkt, den es zu beachten gilt, ist die richtige Wahl des Klebers. Sekundenkleber wird von Haus aus recht spröde und unelastisch, wenn er einmal ausgehärtet ist. Somit ist normaler Sekundenkleber nur bedingt für ein Drachensegel zu empfehlen. Wesentlich besser ist hier Sekundenkleber in Gelform, der nicht ganz so spröde aushärtet wie sein flüssiges Pendant. Abschließend müssen wir uns ein wenig in Geduld üben. Die Klebestelle muss perfekt trocken und ausgehärtet sein, bevor der Klebestreifen auf der Vorderseite entfernt werden kann. Nach dieser Notoperation ist von unserem kleinen Fehler fast nichts mehr zu sehen. Und das Beste ist – das Segel ist (fast) genauso belastbar wie vor unserem kleinen Ausrutscher mit der Schere. ■



Ein unachtsamer Augenblick und schon hat man einen Schnitt im applizierten Segel

# Octavus Volatus

## HQ setzt neue Maßstäbe

Nach zweijähriger Entwicklungszeit ist sie da: Die Montana-Reihe geht mit der Montana 8 in die nächste Runde. Hier ist eine vollständige Neuentwicklung unter dem französischen Konstrukteur Tom Bourdeau erfolgt, der seine Erfahrungen ab der Montana 4 und aus seiner langjährigen Tätigkeit im Paraglider-Segment einfließen ließ (KITE & friends berichtete in Ausgabe 6/2013). Das neue Modell verspricht verbesserte Stabilität, direktes Handling und eine einfache Handhabung. Dabei soll die Leichtwind-Performance derjenigen der Vorgänger in nichts nachstehen.

Text: Christian Hafner  
Fotos: Björn Lewalter,  
Christian Hafner

Der Aspect Ratio (AR) wurde leicht verringert – bei der 12er-Montana von 4.3 auf 4.2 – und dabei zusammen mit einer höheren Kammerzahl von 28 Zellen die Flächenleistung erhöht. Die Kappenform erinnert jetzt an einen C-Tubekite. Diese C-Form soll sich zusammen mit der verringerten Streckung positiv auf die Flugstabilität auswirken, wobei insbesondere an der Vorspannung des Tuchs gefeilt wurde. Daher sind in der Fertigung keine großen Toleranzen akzeptabel, und um diese fehlerfreier zu gestalten, wurde beim Segeldesign auf Einfachheit Wert gelegt. Die Bar ist neu überarbeitet und mit einem magnetischen Quickrelease versehen. Gearbeitet wird mit einem konventionellen Backline-Safety. Die Größen-Range des auf Freestyler und Freerider ausgelegten Modells hat sich bei den kleineren Schirmen etwas verändert. So ist die Montana jetzt in den Ausführungen 8.0, 10.0, 12.0 und 14.0 Quadratmeter erhältlich, wovon wir die beiden mittleren getestet haben.

## Ausgepackt

Das Bag ist sauber verarbeitet und funktionell ausgestattet, wobei ein Bauchgurt am Rucksack auch im Backcountry-Einsatz alles an seinem Platz hält. Eine Bedienungsanleitung für den vollständig angeleiteten Kite liegt bei, sie ist mehrsprachig, aussagekräftig und verständlich gestaltet. Die einfarbigen Kites unterliegen einem Farbcode, sodass man jede Größe sofort erkennt. Schon beim ersten Einsatz macht die grüne 12er im Schnee ebenso wie am blauen Himmel eine tolle Figur.

## Für wen?

Mit ihrer hohen Leistung und sehr guten Drehfreudigkeit gefällt die Montana 8 vor allem Aufsteigern und Profis. Für Newschooler zählen der perfekte Lift und die sehr gute Kite-loop-Eignung. Aber auch eingehakt macht der Kite aufgrund seiner großen Hangtime richtig Spaß.

**CHRISTIAN HAFNER**





**Kleines Packmaß bedeutet bei der Montana große Leistung**

Es handelt sich hier um einen Open-Cell-Kite, bei dem die Einströmöffnungen ohne Netze ausgeführt sind. Die Waage wurde im Vergleich zum Vorgänger vereinfacht und damit strömungsgünstiger ausgelegt, und die Leinen sind zum leichteren Ordnen in grellen Farben ausgeführt.

**In der Luft**

Der erste Ausflug erfolgte am Simplonpass noch im Schnee, wobei die Montana 8 mit 12.0 Quadratmetern im unteren Windbereich von um die 6 bis 8 Knoten eingesetzt wurde. Der Kite füllt sich sehr schnell und macht sofort ordentlich Druck. Die Low-Wind-Eigenschaften sind wirklich sehr gut. Der Schirm dreht angenehm rund und schnell und auch Kite Loops sind dadurch gut zu meistern. Zug baut sich konstant auf und die Position der Montana 8 ist sehr leicht zu erfüllen. Dabei lenkt sich der Kite auch im depowerten Zustand einwandfrei. Durch den sehr guten Zug ist das Hochkurbeln am Hang ein Kinderspiel.

Wieder auf dem Landboard ziehe ich die 10er bei einem böigen Wind von gut 20 Knoten hoch. Der Kite startet problemlos und nach etwas Eingewöhnungszeit geht es bereits an die ersten Sprünge. Dabei will die Montana dynamisch geflogen werden, wobei der Absprung aber sehr einfach zu finden ist. Der ihr zu entlockende **Lift** ist sehr gut und für die Größe trägt die Montana überraschend gut, sodass selbst Oldschooler mit der sehr guten **Hangtime** zufrieden sein werden. Auch „unhooked“ macht der Kite einen guten Eindruck und zeigt dabei keine Neigung zum Backstall. Natürlich verlangt das Zugerät bei diesen ruppigen Testbedingungen ein geübtes Händchen und ist dann Anfängern nicht zu empfehlen. Insgesamt ist die Montana 8 sowieso eher für Aufsteiger und Experten gedacht und will bewegt werden. Beim Parken

**MONTANA 8**

<b>HERSTELLER:</b>	HQ-Powerkites/Invento
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.powerkites.de">www.powerkites.de</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Depower
<b>GRÖSSE:</b>	<b>PREIS:</b>
Montana 8 8.0 rtf	955,- Euro
Montana 8 10.0 rtf	1.035,- Euro
Montana 8 12.0 rtf	1.099,- Euro
Montana 8 14.0 rtf	1.145,- Euro



**Der Adjuster ist einwandfrei nutzbar**

im Zenit kann da die Strömung schon einmal abreißen und es ist Vorsicht geboten. Als sehr gelungen empfanden wir die hohe Flächenleistung, und so ziehen schon die kleinen Montana-Größen sehr ordentlich. Durch leistungsfähigere Kites erhält man somit auch ein kleineres Packmaß und der Kite darf bei keiner Tour fehlen – ein Ziel, dass sich Entwickler Tom Bourdeau auf die Fahnen geschrieben hat. Dabei ist die Depower-Leistung ebenfalls hoch angesiedelt.

**Safety**

Die Bar wartet mit einigen Features auf, und dabei hat uns das neue Quickrelease besonders gut gefallen. Die Auslösekraft ist angenehm und auch unter Zug sehr gering. Durch einen Magneten im Auslösemechanismus wird der Wiederzusammenbau zum Kinderspiel und so waren wir beim ersten Mal überrascht, wie schnell der Loop wieder einsatzbereit ist. Auch der Klemmklampen-Adjuster arbeitet einwandfrei. Wird der Kite eingehakt geflogen, kommt man ohne Safetyleash aus. Bei Auslösung landet der Kite beinahe drucklos über die Backlines. Der Chickenloop bleibt eingehakt. Als Open-Celler verliert die Montana dann schnell an Luft und damit auch an Zugkraft. Ein Wiederstarten war in den meisten Fällen sehr einfach möglich. Eine weitere Auslösung über den Chickenloop trennt den Piloten dann aber vollständig vom Zugerät. Wird die Montana ausgehakt geflogen, empfiehlt sich eine Safetyleash. So kann der Kite „suicide“ oberhalb des Loops gesichert werden und bleibt dadurch bei verkorksten Newschool-Tricks am Haken. Diese Einstellung ist, wie immer, nur für Experten zu empfehlen.



**Toll: Magnetschließung der Chickenloop-Auslösung**

**INSIDER GUIDE**

**LIFT** Unter Lift versteht man das Zugverhalten des Kites nach oben, welches für Sprünge genutzt wird. Der Lift kann sanft, aber auch explosiv erfolgen.

**HANGTIME** Die Hangtime eines Kites beschreibt, wie gut der Kite trägt. Gemeint ist also die Zeit, die dem Piloten in der Luft bleibt. Eine große Hangtime bedeutet damit auch, dass der Kite den Rider sanft wieder absetzt.

**Einfarbige, technisch saubere Kappe der aktuellen Montana**



**STÄRKEN**

<b>VERARBEITUNG:</b>	★★★★★
<b>AUSSTATTUNG:</b>	★★★★★
<b>PREIS/LEISTUNG:</b>	★★★★★

Text und Fotos:  
Anja Hötzsch

## Renn-Test-Tag auf Rømø

# Wenn der Halbwind richtig Spaß bringt

Wer bei der Veranstaltung „Wenn der Halbwind so richtig Spaß bringt, ...“ dabei ist, bei dem ist Zeit für etwas Neues. Wie wäre es denn einmal mit Kurs-Fahren? Wenn die „Profis“ dabei immer um die Tonnen „herumheizen“, das sieht schon cool aus und macht einfach Lust darauf, selbst einmal mitzufahren. Aber viele Piloten trauen sich nicht dazwischen, weil sie Angst haben, den anderen im Weg zu sein und sie zu stören. Das wollten wir ändern – und haben deshalb am Wochenende 29. und 30. März zum Renn-Test-Tag eingeladen.



Ort des Geschehens: der Sønderstrand auf Rømø. Die südlichste der dänischen Nordseeinseln ist ja immer für eine Überraschung gut. In diesem Jahr sollte die Veranstaltung auch wirklich gelingen, nachdem sie im vergangenen Frühling leider ins sprichwörtliche Wasser gefallen war. Die Wettervorhersage sah diesmal zwar mit dem versprochenen Ostwind eigentlich gut aus, doch Mitte der Woche war alles noch recht nass. Aber Petrus hielt Wort, und am Freitag war der Strand bereits abgetrocknet. Nun waren wir zuversichtlich, dass alles gut werden würde. Apropos „wir“ – Zeit, sich vorzustellen: Wir sind das Orga-Team, mit Herbert Hötzsch, Alexander Degenhardt, Thorsten „Toddi“ Fuhr und Gunnar Steffen. Toddi brachte das Equipment der GPA mit, sodass wir ein paar gut sichtbare Wendemarken am Strand aufstellen konnten. Doch zunächst die spannende Frage auf dem Weg zum Sønderstrand: Wird auch wirklich alles in Ordnung sein? Schließlich ist es immer wieder aufregend, über den Deich zu fahren und den ersten Blick auf den Strand zu werfen. Große Erleichterung – er war über Nacht trocken geblieben, es konnte also losgehen.

### Beste Strandbedingungen

Der Strand war trocken und es wehte ein kräftiger Wind aus Ost bis Südost – stärker als vorhergesagt.

Es gab auch keine Böen, die sonst gerne schon einmal bei östlichen Winden auf Rømø für einen Adrenalinschub sorgen. Anfangs zeigte sich der Himmel noch recht trübe mit Hochnebel, doch gegen Mittag klarte es auf und die Sonne schien. Um 10 Uhr war ein Treffen am Strand angesagt und es kamen 17 Buggypiloten, die gerne ein bisschen was dazulernen wollten, um vielleicht einmal selbst bei einer Regatta mitzufahren. Gemeinsam ging es auf die andere Seite des Buggygeländes – bei Ostwind ist dies die bessere Variante. Dort bauten wir das Fahrerlager auf.

### Dreieckskurs – Starten – Zieldurchfahrt

Toddi verteilte mit Alex zusammen drei Wendemarken auf dem fast menschenleeren Strand. Gefahren wurde gegen den Uhrzeigersinn, sodass eine leichte Kreuz, ein Raumwind- und ein Halbwindschlag von den Piloten zu meistern waren. Herbert erklärte beim Briefing, worauf es ankommt. Zunächst sollten alle versuchen, um den Kurs zu fahren. Herbert und Gunnar fuhren mit, um zu sehen, wie gut die einzelnen Fahrer mit dem Kurs zurechtkamen. Peggy Rudolph, die als einzige Frau zusammen mit ihrem Bruder Marcel dabei war, hatte Sorge, dass sie den Kurs nicht schaffen würde. „Ich fahre erst seit etwa einem Jahr Buggy“, so die





**Peggy Rudolph, die einzige Frau im Feld, hatte zunächst Sorge, den Kurs nicht zu schaffen**



**„Da geht's lang!“ – Herbert Höttsch erklärt den Kurs**

17-Jährige, „und bin noch nie Kurs, sondern immer nur Halbwind gefahren. Hoffentlich liege ich niemandem im Weg.“ Doch sie machte sich gut auf dem Kurs, kam sicher herum und hatte ihren Schirm immer in der Luft.

Probleme gab es bei vielen Piloten, wenn es vom Raumwind auf den Halbwind ging. Die Raumwindhalse gelang nicht jedem, aber Übung macht ja bekanntlich den Meister. Das Starten und die Ziel-durchfahrt wurden ebenfalls geübt und im Tagesverlauf stellten Alex und Toddi immer noch eine weitere Marke in den Kurs, sodass es am Ende insgesamt sechs wurden. So erhöhte sich der Schwierigkeitsgrad des Kurses Schritt für Schritt.

## Viel abgeguckt und viel gelernt

Aufmerksam hörte sich Marcel an, warum ein vorfahrtberechtigter Pilot durchaus auf seinem Kurs bleiben sollte. „Wenn Ihr Vorfahrt habt, dann



**Wollte ein bisschen Rennluft schnuppern: Stefan Kunze fuhr das erste Mal Kurs**

steckt nicht zurück, auch wenn der andere auf den ersten Blick nicht die Vorfahrt gewähren will“, so Herbert beim Briefing. Er ergänzte: „Sonst weichen womöglich beide aus und dann passiert erst recht etwas.“ Marcel möchte dieses Jahr in der Club-Class starten und wollte dafür ein wenig trainieren. „Das Erklären der Vorfahrtregeln hat mir echt etwas gebracht“, so der 22-Jährige, der bereits sicher im Buggy fährt. Einfach mit den besseren und erfahreneren Piloten um den Kurs zu fahren und sich dabei einiges abzuschauen, das war für den Bad Doberaner genau das Richtige: „Ich finde es gut, dass Herbert und Gunnar mitgefahren sind. Von ihnen konnte man viel lernen.“

Peggy weiß noch nicht, ob sie es sich zutraut, bei der Clubs-Class zu starten. Ihr hat das Event trotzdem viel Spaß gemacht und sie hat jede Menge Erfahrungen sammeln können. „Einfach gucken, was man kann, und den Kurs zu halten, dafür hat sich die Teilnahme gelohnt“, lautete ihr Fazit.

Auch Stefan Kunze wollte einmal ausprobieren, auf einem Parcours zu fahren. „Ich habe es geschafft, ich bin herumgekommen“, freute er sich am Ende eines anstrengenden Tages. „In der Gruppe macht es einfach viel Spaß“, so der 35-Jährige, der sonst immer nur einfach so am Strand fährt. Seit drei Jahren sitzt der Henstedt-Ulzburger im Buggy und hat vor einem Jahr seine Lizenz gemacht. „Das ist schon spannend, wenn man gezwungen ist, an einem bestimmten Punkt herumzufahren.“ Er habe viel mitnehmen können und sich überlegt, doch einmal ein Rennen mitzufahren.

## Fazit

Alle Piloten haben viel gelernt und der eine oder andere hat schon Lust bekommen, einmal bei einem Rennen als Teilnehmer dabei zu sein. Insgesamt wurde das Fahrerfeld gegen Ende des Tages kleiner. Das lag aber vor allem an dem großen Pensum, das die Piloten bewältigten. Wer den Kilometerzähler mitlaufen gelassen hatte, staunte nicht schlecht beim Blick darauf: Gute 100 Kilometer hatten die Fahrer an diesem Tag zurückgelegt. Die Grillwurst und das Feierabendbier hatten sich somit alle redlich verdient. Und der eine oder andere ist sicher etwas früher ins Bett gegangen als gedacht.

Eigentlich waren wir für den nächsten Tag wieder am Strand verabredet. Alle Piloten, die die Nacht auf der Insel verbracht hatten, waren am anderen Morgen auch tatsächlich wieder anwesend. Doch es wehte fast kein Wind und stattdessen war Waschküche angesagt. Rømø ist eben immer für eine Überraschung gut. ■

**Mit neuartigem Tuch in voller Blüte**

Text: Björn Lewalter  
Fotos: Christian Hafner,  
Björn Lewalter

# Flysurfers Speed – die Vierte!

Um es vorwegzunehmen: die Flysurfer Speed4 Lotus in den Größen 12.0, 15.0, 18.0 und 21.0 Quadratmetern hat außer ihrem Namen nichts mit der bereits vor über einem Jahr erschienenen Speed4 in den kleinen Größen von 8.0 und 10.0 Quadratmetern gemeinsam. Dagegen sind die „Neuen“ anhand von Shape, Zellenzahl, Streckung und Waage auf den ersten Blick nicht von Flysurfers Vorgängermodell Speed3 zu unterscheiden. Wir wollten wissen, ob das namensgebende, extrem leichte Lotus-Tuch zusammen mit kleineren Modifikationen die Flugeigenschaften gegenüber dem Vorläufermodell maßgeblich verbessert hat und ob sich der Umstieg lohnt.

Testbeginn war im Winter, doch aus Schneemangel erfolgte der Großteil des Tests auf dem Landboard. Ein Trip zum Simplonpass in den Schweizer Alpen mit über einem Meter Neuschnee verwöhnte uns dennoch mit viel Powder. Mit Schneeschuhen stapften wir zusammen mit Pascal Nessier von der Swiss Snowkiting School zum geeigneten Spot. Die Testkites schlummerten als Leichtgewichte im Rucksack und aufgrund des außerordentlich geringen Packmaßes der Kites versicherten wir uns zweimal, ob wir nicht versehentlich die 10er eingepackt hatten. Doch ein Griff an das neue beschichtete Lotus-Tuch belehrte uns eines Besseren. So etwas hatte ich noch nie in Händen: glatt, weich und dünn – nur vergleichbar mit einem OP-Handschuh. Das konnten nur die neuen Speed4 Lotus sein.

## Start

Wir entschieden, aufgrund des geringen Windes von nur 2 Beaufort (5 Knoten) zunächst die 18er zu starten. Glücklicherweise liefert Flysurfer alle seine Kites bereits fertig angeleint an der funktionalen Infinity-II-Bar aus (siehe Test

### STÄRKEN

#### VERARBEITUNG:



#### AUSSTATTUNG:



#### PREIS/LEISTUNG:



der Unity in *KITE & friends* 6/2011), und so mussten wir nur den geräumigen Rucksack öffnen, um unsere Session zu beginnen. Doch sollte man beim Aufbau des Kites auch bei einer leichten Brise nicht vergessen, die Schleppkante etwas mit Schnee zu beschweren – lässt doch schon die kleinste Böe das neue Tuch hochwehen. Zum Vorfüllen des Kites genügt es, die Lufterlässe etwas in den Wind zu halten. Danach reicht ein kurzes Ziehen an den Frontleinen und schon steigt der Kite völlig drucklos in den Zenit.

Bereits nach wenigen Sekunden steht die blau-weiße Speed 18.0 in voller Größe am Himmel. Ruhig und



Auf dem Lotus-Tuch sind keine Prints mit Marke, Typ und Größe möglich

## SPEED4 LOTUS

**HERSTELLER:** Skywalk GmbH, Marquartstein  
**INTERNET:** [www.flysurfer.com](http://www.flysurfer.com)  
**KATEGORIE:** Depower

GRÖSSE:	PREIS:
Speed4 Lotus 12.0	1.999,- Euro
Speed4 Lotus 15.0	2.199,- Euro
Speed4 Lotus 18.0	2.399,- Euro
Speed4 Lotus 21.0	2.599,- Euro

ohne jeglichen Zug scheint sie nur auf unsere Lenkbefehle zu warten. Zum Start ein kurzes Signal an der Bar und die Speed setzt den Impuls ohne jegliche Verzögerung in den ersten Powerdive um. Der Zug setzt sanft und gleichmäßig bei geringen, aber gut spürbaren Barkräften ein.

## Leichtwind-Performance

Bis zur Hüfte im Pulverschnee steckend komme ich nicht vom Fleck, und erst als ich einen Loop entgegen der geplanten Fahrtrichtung fliege, um die Speed möglichst lange durch die Powerzone zu ziehen, und die Bar voll anpowere, komme ich ins Gleiten und kann die ersten Hänge erklimmen. Mir wird klar, dass die Speed4 laufen will, und man sie nicht zu stark ausbremsen darf. Doch wenn man sie ein paar Mal durch das Windfenster schwenkt, beschleunigt sie auch bei geringen Windstärken auf eine beachtliche Geschwindigkeit. Sobald die 18er-Speed fliegt und stabil in der Luft steht, generiert sie genug Kraft, einen Fahrer bis etwa 80 Kilogramm zu ziehen und sogar kleinere Sprünge zu machen. Wir empfehlen daher die noch größere 21er-Speed nur für schwere Fahrer oder absolute Low-Wind-Fanatiker.

Doch wie verhält es sich mit den Leichtwindeigenschaften bei der ebenfalls von uns getesteten 15-Quadratmeter-Version? Durch das enorm leichte Tuch wiegt der Kite noch einmal etwa 25 Prozent weniger als das bisher leichteste Deluxe-Tuch von Flysurfer, sodass die 15er-Speed ebenfalls schon bei 2 Beaufort stabil in der Luft steht. Zum Fahren reicht es da allerdings noch nicht, doch bereits bei einem Quäntchen mehr (in etwa bei 6 Knoten oder unteren 3 Beaufort) hat man das Gefühl, jemand

hätte einen Schalter umgelegt. Jetzt beginnt die 15er-Speed schön gleichmäßig zu ziehen und sogar in Sachen Geschwindigkeit hat man gegenüber der 3 Quadratmeter größeren Schwester keinen Nachteil mehr. Im Gegenteil, die 15er fühlt sich deutlich agiler an und lässt sich durch Loops sehr leicht zu Höchstleistungen ermuntern. Selbst erste Sprünge sind jetzt schon unter Ausnutzung der Fahrtgeschwindigkeit möglich.

## Segeln

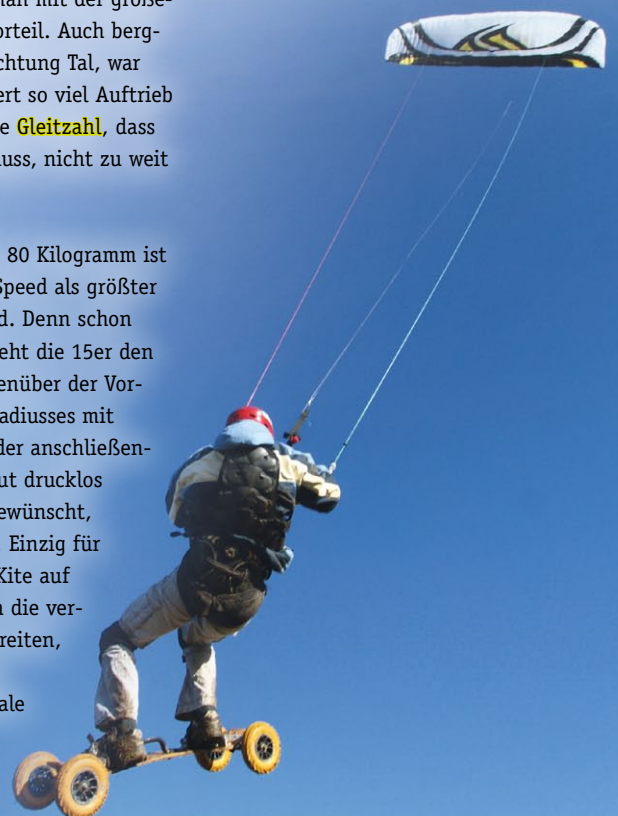
Sogar im bergigen Gelände hat man mit der größeren 18er-Speed keinen echten Vorteil. Auch bergab, insbesondere beim Segeln Richtung Tal, war uns die 18er zu groß. Sie generiert so viel Auftrieb und hat eine solch eindrucksvolle **Gleitzahl**, dass man beim Hangflug aufpassen muss, nicht zu weit vom Berg weg zu segeln.

Für alle Snow- und Landkiter bis 80 Kilogramm ist unserer Meinung nach die 15er-Speed als größter Kite der Range völlig ausreichend. Denn schon beim geringsten Hangaufwind zieht die 15er den Fahrer aufgrund ihres selbst gegenüber der Vorgängerin deutlich engeren Drehradiuses mit Leichtigkeit auf den Gipfel. Bei der anschließenden Abfahrt lässt sie sich sehr gut drucklos mitziehen oder generiert, falls gewünscht, genug Hangtime für weite Flüge. Einzig für Fahrer, die gewohnt sind, ihren Kite auf dem Gipfel alleine zu landen, um die verschneiten Hänge ohne Kite abzureiten, ist das standardmäßig montierte Frontline-Safety nicht die optimale Lösung. Hier bietet Flysurfer eine optionale fünfte Leine

## Rückblick KITE & friends



**Flysurfers Speed bleibt die „Maschine“ für Leistung und Hangtime**



## Für wen?

Die Speed4 Lotus wird alle Kiter begeistern, die einen ausgereiften Leichtwind-Kite mit außergewöhnlicher Leistung für den Land-, Schnee- und Wassereinsatz suchen. Gleichzeitig ist er sehr einfach zu handeln und überfordert selbst Aufsteiger nicht. Flysurfer hat mit seinem Flaggschiff Speed wieder bewiesen, dass geschlossene Foilkites im Leichtwind große Vorteile gegenüber offenen Konzepten und Tube-kites haben können.

**BJÖRN LEWALTER**



*Im Tiefschnee verblüffte die Leichtwind-Performance*



*Die Infinity-II-Bar ist das aktuellste System von Flysurfer*

an, mit der man auch bei starkem Wind sicher drucklos landen und den Kite gut sichern kann.

## Revolutionäres?

Doch was sind denn jetzt die Neuerungen bei Flysurfers Leichtwindwaffe? Konnte dies alles nicht auch schon das Vorgängermodell? Lohnt sich der Umstieg? Um diese Fragen zu klären, muss man etwas ins Detail gehen: Es fängt damit an, dass das neue von Flysurfer verwendete leichte „Lotus“-Tuch nichts weniger als eine Revolution darstellt. Die Beschichtung macht es zudem luft- und wasserdichter. Doch wie wirkt sich das auf die Flugeigenschaften aus? Flysurfer ist hier den Weg der kleinen Schritte gegangen. Kursierten schon eine Weile Gerüchte, dass es bereits innerhalb der Speed3-Serie Kites mit weiter optimierter Waage gab, so hat man hier die gewonnenen Erfahrungen

angewendet: In Kombination mit dem leichten und sauber ausgeformten Tuch dreht die Speed4 Lotus merklich schneller als ihre Vorgängerin. Auch die ohnehin schon guten „unhooked“ Eigenschaften – also dass der Kite durch starkes Anpowern nicht rückwärts fliegt und einen Strömungsabriss oder Backstall erzeugt – wurden nochmals verbessert. Doch bei allen Verbesserungen hat sich die grundsätzliche Flugcharakteristik nicht verändert: angenehm leichte Barkräfte und sehr gutes Feedback sowie saubere Drehradien – alles fühlt sich vertraut an. Flysurfer-Speed-Fans werden den Kite an die Leinen nehmen und lediglich das Gefühl haben, sie hielten die nächstkleinere Größe in Händen, da die Steuerbefehle direkter umgesetzt werden. Doch auch Neulinge werden die Direktheit und das ruhige Flugbild der Speed4 Lotus schätzen. Hier wurde also ein ausgereiftes Produkt durch eine große Anzahl von kleinen Optimierungen weiter verbessert, sodass in der Summe ein neuer Kite entstanden ist. Deutlich wird dies auch bei den Leinen: Hieran hatte bisher niemand etwas auszusetzen. Dennoch gelang es Flysurfer, neue, widerstandsfähigere und dünnere Leinen mit weniger Windwiderstand zu entwickeln, die exklusiv bei der Speed4 in der gleichen Stärke als Front- und Backlines eingesetzt werden. ■

## INSIDER GUIDE

**STRECKUNG** Auch Aspect Ratio (AR) genannt, bezeichnet bei Kites das Verhältnis der Flügellänge zu ihrer Tiefe. Ein gestreckter Kite mit hohem AR fliegt weit an den Windfensterand, hat kaum Querkräfte und eine gute Hangtime. Runderere Kites mit geringem AR werden aufgrund ihrer tiefen Position im Windfenster vor allem für New-School-Tricks mit Kite-loops und Handlepasses sowie Wakestyle-Manöver mit viel Leinenspannung verwendet.

**GLEITZAHL** Die Gleitzahl beschreibt die Strecke, die ein Flugkörper im Gleitflug im Verhältnis zur verlorenen Höhe zurücklegt. Die beste Gleitzahl haben Segelflugzeuge. Aus 100 Metern Höhe können sie bis zu 5.000 Meter weit fliegen (Gleitzahl 1:50). Dagegen erscheint die Gleitzahl von Kites mit 1:6 sehr gering.



# Spektrum

## Sicherheit durch Fullface

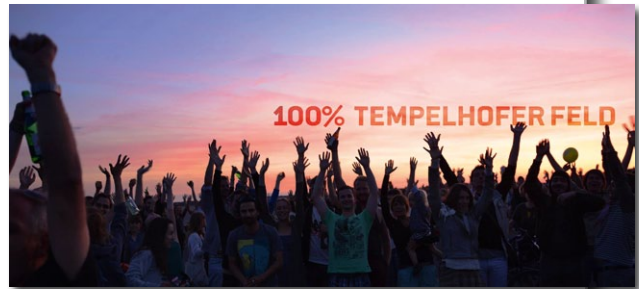
Beim letzten Meeting der Kitebuggy Association International (KBA) wurde die Verwendung von Fullface-Helmen – also von Integralhelmen mit fester Kinnpartie – zum Buggyfahren beschlossen, und diese wird von der FISLY in das internationale Regelwerks ISRR übernommen. Die GPA übernimmt diese Regel schon jetzt für ihre Regatten und Fahrgebiete. Um den wenigen Fahrern, die noch ohne Kinnschutz unterwegs sind, die Gelegenheit zur Umrüstung zu geben, ist die Verwendung von solchen Halbschalenhelmen noch bis Ende Juli geduldet. Die Regelkommission empfiehlt allen Buggyfahrern dieses Plus an Sicherheit.



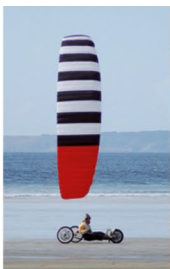
## 100 % Tempelhof

Am 25. Mai fand in Berlin die Volksabstimmung zum Tempelhofer Feld statt. 64,3 Prozent haben für die Initiative „100 % Tempelhofer Feld“ zum Erhalt der Freifläche gestimmt. Das ist ein wichtiger Schritt gegen die Bebauungspläne der Stadt. Nun hat auch das Kiten an diesem Traum-Spot gute Zukunftsaussichten auf eine länger andauernde Zukunft und wir hoffen, dass sich Landboarden und Buggyfahren weiter in der Hauptstadt etablieren. Mehr Infos unter: [www.thf100.de](http://www.thf100.de).

Foto: Marcus Zahn, [www.spektralfarbenfilm.de](http://www.spektralfarbenfilm.de)



▼ ANZEIGEN



### zebra z1

Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau  
Größen:  
1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

### CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Proberpreis  
Größen:  
1.5/2.5/3.4/4.0

## traction kite action!

### zebra board

Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg



Der Wind ist dein Zugpferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

## ZEBRA KITE

[zebrakites.com](http://zebrakites.com)



Nach langer Winterpause fanden sich die Renn Teilnehmer der GPA und ihre holländischen Mitstreiter in der „größten Sandkiste Deutschlands“ ein. Es sollte endlich einmal ein Rennwochenende mit Wind auf trockenem Strand stattfinden, anders als bei den vergangenen Stops in St. Peter-Ording und auf Borkum.

Die „Pläne“ – so nennen die Buggyfahrer liebevoll ihr ebenes Fahrgebiet – war tatsächlich trocken und auch die Sonne ließ nicht lange auf sich warten. Dabei blies ein anspruchsvoller und hackiger Wind aus Osten, wie häufig zu Ostern. Nach der Buggyabnahme am Karfreitag begann am Ostersonntag um 10 Uhr das Racebriefing, bei dem der Kurs erklärt wurde, der sich über das ganze Fahrgebiet erstreckte. Als Erstes durften sich die Fahrer der Open-Klasse in zwei Läufen behaupten. Trotz der harten Bedingungen konnte jeder die Situation gut meistern. Nachdem auch die Master-Fahrer zwei Läufe absolviert hatten, nahm der Wind stetig zu. Dabei fiel es nicht jedem leicht, die richtige Schirmgröße zu wählen. Während der Wind im großen Fahrerlager nicht so stark erschien, lauerte hinter den höheren Dünen in der Mitte des Fahrgebiets eine echte Düse. Bis auf einen Ausstieg verlief der Samstag aber ohne schwerwiegende Verletzungen. Doch abends schienen alle Regatta-Teilnehmer sichtlich erschöpft von dem „Wind aus der falschen Richtung“. Sowohl beim Open als auch beim Masters zeigten die Ozone-Teamfahrer



Racebriefing: Die Teilnehmer sind gespannt, was sie erwartet



Die Rennleitung war top organisiert!

Wie die Buggyfahrer bei bester

Sonne ihre gute Laune behielten

# SCHON WIEDER OSTWIND?

Text: Alexander Degenhardt, Fabian Gerhardt  
Fotos: Tom Scheppan, Jens Baxmeier



Die Böen zerrten ordentlich an den Kitern

Die GPA hat die Regatten deutlich erkennbar abgesichert





**Malte Lutz siegte mit Depower-Einsatz**



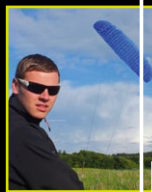
Dominik Zimmermann und Malte Lutz eindrucksvoll, was ihr neuer Depowerkite Chrono zu leisten im Stande ist.

**Höhepunkt**

„Frohe Ostern!“ – mit diesen Worten wurden die Teilnehmer am Ostersonntag begrüßt. Nach einem kurzen Treffen beim Briefing wurde mit der Anwesenheitskontrolle und dem Racebriefing weitergemacht. Der Wind aus östlicher Richtung hatte über Nacht nur noch mehr zugelegt. Die Sonne brachte dennoch ein Lächeln auf die Gesichter der Fahrer. Als Erstes wurden die Master-Fahrer mit einem nicht zu anspruchsvollen Kurs auf die Piste geschickt. Nach einem hartumkämpften Start ging es wieder los und Malte Lutz konnte sich mit der Chrono abermals an die Spitze des Feldes setzen. Im Anschluss an eine kurze Verschnaufpause waren die Open-Fahrer an der Reihe. Der Wind nahm stetig zu, sodass es sehr schwierig war, den richtigen Kite zu wählen. Als alle Open-Fahrer sicher im Ziel waren, beschloss die Rennleitung, einen einfachen Kurs mit wenigen Wendemarken für die Master-Piloten aufzustellen. Schon beim

**STATEMENTS**

**FABIAN GERHARDT** Auch bei den schwierigen Bedingungen, die rund um die Osterrennen herrschten, hat es mir großen Spaß gemacht. Man trifft – gerade nach der Winterpause – viele Freunde und geht gemeinsam seiner Leidenschaft nach.



**ALEXANDER DEGENHARDT** Der Osterlauf 2014 gehörte eindeutig zu den anspruchsvollen Rennen meiner bisherigen Kitebuggy-Regatten. Alles in allem war ich mit zwei Läufen sehr zufrieden. Es heißt nun, in der Dünenlandschaft von Borkum nachzulegen.



Briefing deutete man an: Wenn die Open-Fahrer nach den Master-Piloten noch einmal in die Handes greifen sollten, dann würde es ohne eine Teilnahme der Kiddys geschehen. Für diese war es einfach zu gefährlich, denn der Wind hatte mittlerweile ordentlich zugelegt. Die Piloten der höchsten Klasse im Buggyfahren gingen mit ihren kleinsten Kites auf die Pläne. Nach mehreren Leinenrissen musste das Rennen nach 20 Minuten vorzeitig beendet werden. Die Bedingungen wurden durch den immer stärker werdenden Wind zu gefährlich für alle Beteiligten.

Somit beschloss die Rennleitung auch, kein weiteres Open-Rennen mehr zu starten. Die Oster-Regatta ging daher mit fünf Läufen in der Master-Class und vier Läufen in der Open-Class zu Ende. ■

**Master-Klasse (von links):**  
2. Stephan van Bommel, 1. Malte Lutz und 3. Pascal Lohmann



**Open-Klasse (von links):**  
2. Moritz Gehrmann,  
1. Dominik Zimmermann  
und 3. Fin Freinsheimer



**Junioren (von links):**  
3. Jannick Böge, 1. Justin Oldenbürger, 2. Tom Scheppan



**Damen (von links):** 2. Laurine Höttsch,  
1. Melina Höttsch, 3. Anja Höttsch



**Kiddys (von links):** 2. Lukas Specht,  
1. Christopher Thomes, 3. Louis Scheppan



**Melina Höttsch fuhr bei den Mädels nach vorne**

Text: Christian Hafner  
 Fotos: Björn Lewalter,  
 Karl Prokop, Christian Hafner,  
 Horst Nebbe, Jens Baxmeier

## Ozones Chrono auf dem Prüfstand

# LEISTUNG PUR

Die Chrono ist der neue Hochleister-Depowerkite aus dem Hause Ozone. Der Kite wird in 12.0, 15.0 und 18.0 Quadratmetern ausgeliefert; er ist dank Ventilsystem wasserstartfähig und somit auf Land, Wasser und Schnee zu Hause. Er fällt durch seine gestreckte Form gleich ins Auge und man vermutet sofort einen reinrassigen Racekite. Aber dieser Kite hat noch einiges mehr zu bieten.

Beim Auspacken der Chrono aus dem hochwertigen Rucksack überrascht die enorme Streckung des Flügels. Der Aspect Ratio liegt bei unglaublichen 7, die Anzahl der Kammern beträgt 47. Die Anströmkante ist mit dünnen Kunststoffstäben, den sogenannten „Battens“, verstärkt. Für weitere Stabilität sorgen Innenbänder in der Kappe. Der Kite kommt vollständig angeleint und farbige Leinen und Bezeichnungen schließen Bedienfehler aus. Die Waage ist vereinfacht und mit widerstandsarmen, dünnen Leinen ausgeführt. Das Speedsystem ist über einen doppelten Flaschenzug mit reibungsreduzierten Ronstan Orbit Umlenkrollen versehen. Wir sind gespannt, wie sich diese Details auf die Flugeigenschaften der Chrono auswirken werden.

*Sauber  
 ausgeformte  
 High-AR-Kappe  
 mit bestechender  
 Flugstabilität*

### Details

Der Kite wird, neben Kite-only, entweder als Freeride- oder als Race-Version ausgeliefert, wobei der Unterschied beim Trimmer an der Bar liegt. Die Bar ist ähnlich der für Tubekites aufgebaut, verfügt allerdings über einen Bremsgurt zwischen den Backlines. Beide Bars arbeiten mit einem Klemmkampen-Adjuster, wobei die Freeride-Version mit einem Adjuster-Gurt funktioniert und mit einem Magnet gesichert ist – ein verschleißfreies System, im Gegensatz zu den Klettlösungen. An der Race-Bar wird eine lange Trimmerleine verwendet, um vor allem beim Racen den Kite einfach an den jeweiligen Kurs anzupassen. Diese Trimmerleine

### CHRONO

<b>HERSTELLER:</b>	Ozone, Vietnam
<b>INTERNET:</b>	<a href="http://www.flyozone.com">www.flyozone.com</a>
<b>KATEGORIE:</b>	Depower
<b>GRÖSSE:</b>	<b>PREIS (FREERIDE)</b>
Chrono 12.0 rtf	1.955,- Euro
Chrono 15.0 rtf	2.050,- Euro
Chrono 18.0 rtf	2.155,- Euro



**Neben den Race-Genen geht es auch hoch hinaus**

sollte man aber immer etwas im Auge behalten, da sie sich um die Leinen wickeln kann. Des Weiteren funktioniert der Trimmer mit einer zusätzlichen Umlenkung wie ein Flaschenzug. Damit verändert man den Trimm der Chrono butterweich. Die Entlüftung erfolgt über einen Reißverschluss und einen ausziehbaren Entlüftungssack. Wasser oder Schmutz kann mittels Klettverschlüssen an den Tip-Enden entfernt werden. Das Tuch hat eine sehr geringe Luftdurchlässigkeit und liegt vom Gewicht her etwas über dem Ultralite-Tuch, wie es zum Beispiel bei den Summits-UL verwendet wird. Es wirkt damit auch etwas robuster. Ein Repair-Kit, diverse Ersatzteile und eine Anleitung liegen dem Kite bei.

## Startvorgang

Da die **Intakes** relativ klein sind, sollte der Kite ausreichend vorgefüllt werden; vor allem, damit die Flügelenden ausreichend Luft bekommen. Um den Kite vollständig zu füllen, kann man ihn leicht depowern und ein wenig abheben lassen.



**Im Buggy zeigt die Chrono, dass Depower gewiss eine Alternative ist**



Dann etwas anpowern, solange, bis die Kappe gefüllt ist; anschließend den gefüllten Kite depowern starten. Sollten die Tips trotzdem einmal nicht genügend Staudruck bekommen, gibt es eine einfache Abhilfe: Ein beherzter Griff in die Backline und der Kite geht in den Backstall. Den Schirm dabei etwas rückwärts fliegen lassen, dann die Backline wieder loslassen. Die Chrono füllt sich wieder perfekt und es kann weitergehen.

Die Intakes sind zusätzlich mit Netzen versehen. Neben dem Schutz vor eindringendem Schmutz oder Schnee sorgen diese Netze für ein besser ausgeprägtes Profil und sollen zudem das Füllen erleichtern. Ist der Kite in der Luft, erkennt man neben der hohen Streckung auch das extrem schmale Profil. Die Kappe erinnert sofort an einen Tragflügel, aber funktioniert die Chrono auch so?

## Erstkontakt

Die 12er haben wir beim KLB-Workshop in Wanlo bei böigen Bedingungen genauer unter die Lupe genommen. Ihre Stabilität war überraschend gut. Böen schluckt die Chrono ohne großes Aufheben und überfordert den Piloten nicht. Die Zugkraft überzeugt schon auf den ersten Metern. Man vermutet, einen wesentlich größeren Kite am Haken zu haben. Läuft man ohne Board rückwärts und zieht an der Bar, kommt ein echtes Paraglidge-Gefühl auf. Fliegt man den Kite an den Windfensterrand, spürt

## STÄRKEN

### VERARBEITUNG:



### AUSSTATTUNG:



### PREIS/LEISTUNG:



**Bags der drei Größen**



**Rollensystem**

## Für wen?

Wer einen richtigen Hochleister sucht, wird von der Chrono begeistert sein. Der Kite ist ambitionierten Aufsteigern und Experten zu empfehlen. Das Low-End ist bei allen Größen beeindruckend. Schwereren Kitem und Low-Wind-Junkies, die absolut als letzte noch auf dem Wasser sein wollen, empfehlen wir die 18er-Chrono. Alle anderen sind mit den Größen 12.0 und 15.0 sehr gut bedient. Doch sollte man das Wetter immer im Auge behalten, da das High-End bei so einer Rennmaschine dafür auch etwas kleiner ausfällt.

**CHRISTIAN HAFNER**



**Christian Hafner genießt die „Big Air“ der Chrono**

## STATEMENTS

**HAPE ULMER, KITE-POWER-SHOP, ST. PETER-ORDING**

testete die Chrono 15.0 auf dem Wasser. Die Chrono läuft extrem weit vor, ohne am Windfensterrand instabil zu werden oder Vortrieb zu verlieren. Dadurch lässt sich auch im Low-End-Bereich spielerisch brutalst Höhe ziehen, ohne das Board ankanten zu müssen, um den Kite dadurch nach vorne zu zwingen. Bei etwa 13 Knoten und einem 134er-Board war es für mich mit meinen 90 Kilogramm teilweise die größere Aufgabe, die Höhe wieder zu vernichten, die ich zuvor eingefahren hatte. Aber auch das ist mit der Chrono kein Problem. Auf Raumwind-Kurs läuft der Kite einfach mit und neigt überhaupt nicht dazu, zurückzuschweben oder Druck abzubauen. Querkräfte sind nicht vorhanden. Hinzu kommen sehr geringe Barhaltekräfte, und somit ist man nach mehreren Stunden auf dem Wasser in keinsten Art und Weise ausgepowert. Das Einzige, was einem nach einer langen Session etwas wehtut, sind die Mundwinkel: vom vielen Grinsen.

**JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS**

testete die Chrono 12.0 auf dem Kitebuggy. Der gestreckte Depowerkite kommt erstmals an die Leistung anderer Buggy-Hochleister gleicher Größe heran. Dabei liegen die Vorteile auf der Hand: Man kann locker mit einer oder zwei Größen mehr rausgehen. Nicht nur die Größenwahl wird damit entspannter, auch das Kraftpotenzial auf Kreuzkurs und Raumwind wird beinahe unerschöpflich. Bedeutender Vorteil gegenüber „Fixed-Bridle-Kites“ ist das kraftvolle Anfahren, womit man sich spielend auf Highspeed katapultieren kann. Bemerkenswert ist zudem die hohe Flugstabilität der Chrono, die man bei Manövern zu schätzen lernt. Lernen müssen Handle-Experten natürlich auch den Umgang mit der Bar, was insbesondere bei Start, Landung und Entfalten der „Ohren“ ein wenig Umstellung erfordert.



Magnettrimmer

man seine Gier, nach Luv zu fliegen. Das bedeutet Höhelaufen ohne Ende: in Race-Wettbewerben ein Riesenvorteil. Die Chrono zeigt zudem keine Backstall-Neigung. Der Absprungpunkt ist einfach zu finden und die lange Hangtime macht Oldschool-Tricks zum Kinderspiel. Die Drehgeschwindigkeit ist für diesen langen Tragflügel ausgesprochen gut. Sprünge lassen sich durch beherztes Zurücklenken des Kites dynamisch und flüssig landen. Auch unhooked funktioniert das Fluggerät überraschend gut, wobei Newschool aber natürlich nicht seine Paradedisziplin ist. Ausgehakt kann man den praktischen Suicide-Ring verwenden (siehe auch den Test der Summit in Ausgabe 3/2014). Dies ist aber nur Experten zu empfehlen.



## INSIDER GUIDE

**INTAKES** Das sind Lufteinlassöffnungen an der Vorderkante des Kites. Diese können technisch auf zwei Arten aufgebaut sein: Bei Opencellern sind sie offen und dabei mit oder ohne Gaze gefertigt. Die Luft kann beim Ausbleiben der Luftströmung entweichen. Bei Closedcellern sind die Einlässe dagegen wie ein Ventil aufgebaut. Die Luft kann so einströmen, aber sehr schwer aus den Kammern wieder entweichen. Der Kite behält dadurch seine Form auch bei fehlender Anströmung länger.



Der Flügel beim Füllen

## Leichtwind

Ein Blick aus dem Fenster, und kaum Wind. Normalerweise ein Grund, zu Hause zu bleiben. Aber nicht mit der 15er-Chrono! Ordentlich vorgefüllt, und unter Anwendung der obenstehenden Tipps, startet der Kite auch in dieser Größe sehr einfach. Ist er dann einmal gestellt, beeindruckt seine abrufbare Kraft. Der Kite läuft von Anfang an perfekt Höhe. Auch die 15-Quadratmeter-Version dreht sauber. Um abzuheben, reicht es schon, die Bar der Chrono im Zenit kräftig zu ziehen. Der Lift setzt stetig und kontrolliert ein und die Hangtime ist, wie schon bei der 12er, endlos.

## Safety und Relaunch

Die Sicherheitsauslösung funktioniert über ein Frontline-Safety. Dieses lässt den Schirm nach einer Auslösung auswehen, wobei er nahezu drucklos wird. Ein Wiederstart klappt in den meisten Fällen, es empfiehlt sich jedoch, die Waage vor dem Neustart zu kontrollieren. Auch auf dem Wasser ist der Kite wiederstartbar, wobei hier einige Erfahrung nötig ist, obwohl ein Drainagesystem dem Kite hilft, bei Wassereintritt wieder frei zu kommen. Trotzdem sollte man den Schirm möglichst in der Luft behalten. Das Starten von Foilkites im Wasser beinhaltet immer ein gewisses Restrisiko, dass es nicht klappt. Bei Modellen mit einer solch enormen Streckung und bei ausgelöstem Frontlinesafety ist dieses Risiko noch einmal größer. Auf der Website des Herstellers werden in einem Video der Relaunch an Land und im Wasser sehr anschaulich gezeigt. Das Safetyssystem wird ebenfalls beschrieben und auch eine Selbstrettung im Wasser nachgestellt. Dies finden wir sehr wichtig, denn es kann Leben retten. Die Entlüftung der Chrono wird über einen Reißverschluss mit Lüftungssack bewerkstelligt. Die Luft entweicht aufgrund der Größe sehr schnell und das Fluggerät ist bald wieder im geräumigen Rucksack verstaut.



# KITE & FRIENDS

## KENNENLERNEN FÜR 6,50 EURO

Direkt bestellen unter  
[www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de)  
 oder telefonisch unter 040 / 42 91 77-110

**KITE & FRIENDS**  
 gibt es auch als eMagazin



QR-Code scannen und  
 mehr zum eMag erfahren

Mehr Informationen unter  
[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)

## Jetzt zum Reinschnuppern:

### Deine Schnupper-Abo-Vorteile:

- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ 13,- Euro sparen
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Formular senden an:

Leserservice **KITE & friends**  
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110  
 Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)

#### Abo-Bedingungen und Widerrufsrecht

**\*KITE & friends-Abonnement und -Auslands-Abonnement**  
 Das Print-Abo bringt Ihnen ab der nächsten Ausgabe **KITE & friends** sechsmal jährlich frei Haus. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Sie können aber jederzeit das Abonnement kündigen und erhalten das Geld für bereits gezahlte aber noch nicht erhaltene Ausgaben zurück.

#### \*KITE & friends-Schnupper-Abonnement

Im Rahmen des Schnupper-Abonnements erhalten Sie die nächsten drei Ausgaben **KITE & friends** zum Preis von einer, also für 6,50 Euro (statt 19,50 Euro bei Einzelbezug). Falls Sie das Magazin nach dem Test nicht weiterbeziehen möchten, sagen Sie einfach bis eine Woche nach Erhalt der dritten Ausgabe mit einer kurzen Notiz ab. Andernfalls erhalten Sie **KITE & friends** im Jahres-Abonnement zum Vorzugspreis von 35,00 Euro (statt 39,00 Euro bei Einzelbezug). Das Jahres-Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Sie können aber jederzeit das Abonnement kündigen und erhalten das Geld für bereits gezahlte aber noch nicht erhaltene Ausgaben zurück.

#### \*KITE & friends-Geschenk-Abonnement

Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der 6. Ausgabe.

### KITE & friends ABO BESTELLKARTE

Ja, ich will **KITE & friends** bequem im Abonnement beziehen.  
 Ich entscheide mich für folgende Abo-Variante (bitte ankreuzen):

- Das **KITE & friends**-Abonnement für 35,- Euro<sup>1</sup>
- Das **KITE & friends**-Auslands-Abonnement für 39,- Euro<sup>1</sup>
- Das **KITE & friends**-Schnupper-Abonnement für 6,50 Euro<sup>2</sup>

Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Es handelt sich um ein Geschenk-Abo<sup>3</sup>  
 (Inland 35,- Euro, Ausland 39,- Euro) für:

Vorname, Name		
Straße, Haus-Nr.		
Postleitzahl	Wohnort	Land

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der vertriebsunion meynen im Auftrag von Wellhausen & Marquardt Medien auf mein Konto gezogene SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Ihrer Information verwendet.  
 Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Vorname, Name		
Straße, Haus-Nr.		
Postleitzahl	Wohnort	Land
Geburtsdatum	Telefon	
E-Mail		
Kontoinhaber		
Kreditinstitut (Name und BIC)		
IBAN		
Datum, Ort und Unterschrift		

Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

vertriebsunion meynen GmbH & Co. KG, Große Hub 10, 65344 Eltville  
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE54ZZ00000009570

**Internationales Stelldichein in Lommel**

Text und Fotos:  
Maik Schmidt

# Belgium Landkite Contest



Dieses Jahr mit viel Sonne und wenig Wind – das Event in der belgischen Provinz Limburg nimmt immer mehr an Beliebtheit zu. Die ausländische Beteiligung war mit neun Deutschen groß, und das nicht nur aus der Region am Dreiländereck.

Große Höhen auch bei wenig Wind – hier Hays De Vries



Benjamin Kuhfal, der aus Berlin angereist war, hatte aber nicht den längsten Weg, denn wie schon in den Jahren zuvor übertraf ihn Pawel Ratus aus Polen um noch einmal etwa 150 Kilometer. Dazu kommen noch Top-Fahrer aus den Niederlanden wie Jouke Snab, Yusca Balogh, Lennart van Schuilenburg, Hays De Vries und Bas Meerwijk. Die Belgier waren mit Michael Gysen ganz klar in der Minderheit. Bei den Buggyfahrern sah es etwas anders aus: Hier kamen fünf aus Belgien, fünf aus Holland und nur ein Deutscher ging an den Start. In jeder Disziplin war auch immer ein Mädels mit dabei: Luisa Bodem in der KLB-Disziplin und Kelly Moonemans im Buggy.

Leider war der Wind recht schwach, sodass man ausschließlich große Kites am Himmel sah. Trotzdem wurde bei lediglich 6 Knoten der Contest gestartet, da dieser nur an diesem einen Tag ausgetragen und nicht verschoben werden konnte. Für das nächste Jahr ist aber angedacht, das Event auf zwei Tage auszuweiten.

## SIEGERLISTE

### FREESTYLE BOARD

1. Pawel Ratus (PL)
2. Emmanuel Norman (D)
3. Yusca Balogh (NL)

### JUNIOREN

1. Julian Hein (D)
2. Pascal Schmidt (D)
3. Maximilian Lux (D)

### DAMEN

1. Luisa Bodem (D)

### BUGGYS

1. Maarten Miermans (B)
2. Stephan van Bommel (NL)
3. Marc ten Brink (NL)

### DAMEN

1. Kelly Moonemans (NL)



### **International besetztes Podium der Herren**

ratmeter-Größe im Finale gegen Pascal Schmidt mit seiner 15-Quadratmeter-Matrixx und Max Lux mit seiner Fury in sogar nur 13 Quadratmetern durchsetzen. In der Pro-Wertung musste sich diesmal Emmanuel Norman gegen Pawel Ratus geschlagen geben, der im großen Finale mit seinen Boden-Tricks glänzen konnte. Im kleinen Finale konnte sich Yusca vor Benjamin behaupten, sodass er auf das Treppchen kam. Hoffen wir einmal, dass die kommenden Events mit ein paar Knoten mehr Wind aufzuwarten haben.



### **Buggys**

Der Wind hatte schon in den finalen Läufen der Landboarder geschwächt, bei 4 bis 5 Knoten wurde dann noch das Buggyrennen gestartet. Es gab zwei Läufe mit K.-o.-System, in denen nur die beiden Besten weiter in das Finale kamen. Marc ten Brink und Stephan van Bommel sowie Maarten Miermans und Michael Gysen durften dann die Endrunde verdient bestreiten. Marc, der seinen

### **Die siegreichen Junioren**



### **Freude auch bei den Buggyracern**

Start im Finallauf verpasste, konnte sich anschließend noch hinter Maarten und Stephan auf den dritten Platz vorkämpfen.

Dank der Sponsoren konnte jeder Teilnehmer einen Preis mit nach Hause nehmen. Nach der Siegerehrung wurde dann zu einem gemütlichen BBQ gehen, die Gastfreundlichkeit war wieder einmal erste Klasse. Ich denke, es werden im nächsten Jahr noch ein paar Teilnehmer mehr kommen. ■

▼ ANZEIGE

Wir sorgen für Flügel....

**www.metropolis-drachen.de**

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, Tel. 04608-970270, info@metropolis-drachen.de  
direkt am Skandinavian Park an der A7 vor Dänemark

Text und Fotos: Jens Baxmeier



## Hornet: Peter Lynns Einstiegs-Vierleiner

# Hornisse auf der Überholspur

Unser erster Gedanke beim Test der aktuellen Hornet: Das Vorgängermodell schien bereits ein toller Kite zu sein. War es wirklich nötig, diesen durch ein neues Modell zu ersetzen? Zumal die Größen identisch und die Preise nur bei den kleinen Ausführungen ein wenig höher sind. Aber vielleicht liegt gerade da das Geheimnis eines erfolgreichen Kite-Labels: Dass eben auch an den Feinheiten gearbeitet und dem Kunden so die aktuellste Technik zum fairen Preis angeboten wird.

### HORNET II

**HERSTELLER:** Peter Lynn Products  
**VERTRIEB:** Vliegerop, NL  
**INTERNET:** [www.peterlynn.com](http://www.peterlynn.com)  
**KATEGORIE:** Beginner

GRÖSSE:	PREIS:
Hornet 2.0 rtf	189,- Euro
Hornet 3.0 rtf	225,- Euro
Hornet 4.0 rtf	249,- Euro
Hornet 5.0 rtf	269,- Euro
Hornet 6.0 rtf	299,- Euro

### STÄRKEN

#### VERARBEITUNG:



#### AUSSTATTUNG:



#### PREIS/LEISTUNG:



Die erwähnten Größen betragen 2.0, 3.0, 4.0, 5.0 und 6.0 Quadratmeter und kommen komplett mit allem Zubehör im hochwertigen Rucksack. Das Flugset verfügt dabei bis zur 3.0er über 18, darüber hinaus über 20 Meter Schnurlänge. Neben den komfortablen Handles von Peter Lynn ist die Hornet gegen 30,- Euro Aufpreis auch mit einer Bar

verfügbar, wobei die Bremsen vorgetrimmt und nicht aktiv in die Steuerung einbezogen werden.

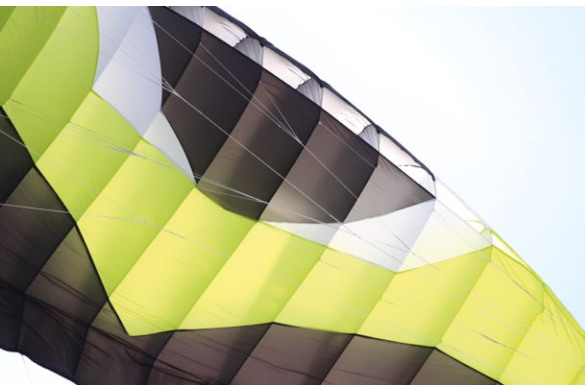
### Einstieg und Leichtwind

Der Test begann, wie er beginnen musste: Geübte Einsteiger und Aufsteiger von Zweileinermatten bekamen die Hornet 4.0 zum Fliegen überreicht.





*Selbst bei bockigem Wind stehen die Schirme sauber in der Luft*



*Fein vernähte Waage an der sauber gefertigten Kappe*

Und auf Antrieb lief alles glatt: Die Hornet bestach mit verzeihendem Flugverhalten sowie gut abrufbarer Power und die Piloten waren sowohl beeindruckt wie begeistert. Man kann sich mit der Hornet also richtig gut auspowern, bevor man überhaupt in den Buggy oder auf ein Board steigt. Auch das Buggyfahren begannen wir ziemlich unterpower – diesmal mit der Hornet 6.0, welche auch bei unzeitigem Wind solide in der Luft steht und für Vortrieb sorgt, aber nur mäßig auf Trab kommt, wenn es auf den Amwindkurs geht.

## Power-Marsch

Die wahren Traction-Leistungen riefen wir bei starkem Seewind mit der 4.0er und ordentlich angepowert bei ablandiger Brise mit der 6.0er ab. Das

### INSIDER GUIDE

**EINGESCHOSSEN** Jeder Tractionkite hat seine eigenen Eigenschaften und unterscheidet sich in seinen Leistungen sowie der Art, in der sie abgerufen werden könne. Daher sollte man ein Modell über längere Zeit fahren – umgangssprachlich „sich darauf einschließen“ – um das volle Potenzial auch wirklich abrufen zu können.

*Easy Handling mit der Hornet 6.0 auf dem Kitebuggy*



*Jede „Hornisse“ wohnt in so einem schönen Rucksack*



## Rückblick KITE & friends



Striker 6/2013



Buster Pro 5/2013



Quattro 5/2012

*Für wen?*

Gutmütig und solide wie die aktuelle Hornet ist, gehört sie ganz klar in Einsteigerhände. Einen echten Performance-Schub liefern die Zugsegel aus den Niederlanden aber dann, wenn man sie satt angepowert einsetzt.

**JENS BAXMEIER**



IMPRESSUM

**KITE & FRIENDS****Service-Hotline: 040/42 91 77-110****Herausgeber**  
Tom Wellhausen**Redaktion**  
Verlagsbüro Jens Baxmeier  
Karkenfenn 15  
25836 Kirchspiel-Garding  
Telefon: 048 62/22 63 39  
Telefax: 032 12/200 50 05  
[redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)**Leitung Redaktion/Grafik**  
Jan Schönberg  
[redaktion@kite-and-friends.de](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)**Chefredaktion**  
Jens Baxmeier (verantwortlich)  
[j.baxmeier@kite-and-friends.de](mailto:j.baxmeier@kite-and-friends.de)**Redaktionsassistentin**  
Dana BaumFür diese Ausgabe recherchierten,  
testeten, bauten und schrieben:**Autoren, Fotografen & Zeichner**

Paulo Nuno Baptista, Frank Basseck, Jens Baxmeier, Meike Baxmeier, Ole Besenbahl, Wolfgang Bieck, Gunnar Biniasch, Burkhard Blum, Christine Bönninger, Toby Bromwich, Alexander Degenhardt, Eva Dietrich, Ralf Dietrich, Charles Dittcott, Fabian Gerhardt, Stefan Gruhl, Christian Hafner, Ydwer van der Heide, Anja Höttsch, Yvonig Huët, Craig Kolesky, Doris Klemm, Kevin Lajoie, Mike LeDuc, Tobias Lehmann, Björn Lewalter, Maximilian Lux, Dylan van der Meij, Paul May, Ben Marshall, Horst Nebbe, Eliska Parma, Betsy Pfeiffer, Karl Prokop, Jaanus Ree, Ryan Rijke, Nyx Robey, Jan-Dirk Ruhser, Christoph Schäfer, Tanja Schäfer, Tom Scheppan, Maik Schmidt, Yannick Schwickert, Cosima Sommer, Götz Sommer, Corinna Spellerberg, Michael Stegherr

**Grafik**Bianca Buchta, Jannis Fuhrmann,  
Martina Gnaß, Tim Herzberg,  
Kevin Klatt, Sarah Thomas  
[grafik@wm-medien.de](mailto:grafik@wm-medien.de)**Verlag**Wellhausen & Marquardt  
Mediengesellschaft bR  
Hans-Henny-Jahn-Weg 51  
22085 Hamburg  
Telefon: 040/42 91 77-0  
Telefax: 040/42 91 77-199**Geschäftsführer**  
Sebastian Marquardt  
[post@wm-medien.de](mailto:post@wm-medien.de)**Verlagsleitung**  
Christoph Bremer**Anzeigen**Sebastian Marquardt (Leitung),  
Denise Schmahl  
[anzeigen@wm-medien.de](mailto:anzeigen@wm-medien.de)**Aboservice**Leserservice **KITE & friends**  
65341 Eltville  
Telefon: 040/42 91 77-110  
Telefax: 040/42 91 77-120  
E-Mail: [service@kite-and-friends.de](mailto:service@kite-and-friends.de)**Abonnement**Jahresabonnement für  
Deutschland: € 35,-  
Ausland: € 39,-  
eMagazin:  
[www.kite-and-friends.de/emag](http://www.kite-and-friends.de/emag)Das Abonnement verlängert sich  
jeweils um ein weiteres Jahr, kann  
aber jederzeit gekündigt werden.  
Das Geld für bereits bezahlte  
Ausgaben wird erstattet.**Druck**Grafisches Centrum Cuno  
GmbH & Co. KG  
Gewerbering West 27  
39240 Calbe  
Telefon: 03 92 91/42 80  
Telefax: 03 92 91/428 28  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem  
Papier. Printed in Germany.**Copyright**Nachdruck, Reproduktion oder  
sonstige Verwertung, auch aus-  
zugsweise, nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Verlages.**Haftung**Sämtliche Angaben wie Daten,  
Preise, Namen, Termine usw. ohne  
Gewähr.**Bezug****KITE & friends** erscheint  
sechsmal im Jahr.**Einzelpreis**D: € 6,50 / A: € 7,40 /  
CH: CHF 10,50 / NL: € 7,80 /  
L: € 7,80 / DK: DKK 72,00 /  
F: € 8,10 / I: € 8,40  
Bezug über den Fach-, Zeitschriften-  
und Bahnhofsbuchhandel.  
Direktbezug über den Verlag**Vertrieb Grosso/BB**VU Verlagsunion KG  
Postfach 5707  
65047 Wiesbaden  
Telefon: 061 23/620-0  
[info@verlagsunion.de](mailto:info@verlagsunion.de)  
[www.verlagsunion.de](http://www.verlagsunion.de)Für unverlangt eingesandte Beiträge  
kann keine Verantwortung übernom-  
men werden. Mit der Übergabe von  
Manuskripten, Abbildungen, Dateien  
an den Verlag versichert der Verfasser,  
dass es sich um Erstveröffentlichungen  
handelt und keine  
weiteren Nutzungsrechte daran  
geltend gemacht werden können.

# VORSCHAU

**Ausgabe 5/2014 erscheint am 19. August 2014, diese können Sie direkt unter [www.kite-and-friends.de](http://www.kite-and-friends.de) bestellen.****Dann geht es unter anderem um folgende Themen:**

- **Im Lenkdrachen-Special beleuchten wir unter anderem den Gespannflug am Beispiel des Tomboy von Spiderkites**



- **Den Eddy Duo von Wolkenstürmer hat Matthias Grimm in Augenschein genommen**



- **Wolfgang Bieck zeigt Berck sur Mer vom Boden und aus der Luft**

wellhausen  
& marquardt  
Mediengesellschaft

**Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe. Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie Lieferung findest Du in diesem Heft.**



PURE PERFORMANCE



 powerkites.de

4 sizes: 8 10 12 14



[www.powerkites.de](http://www.powerkites.de)

[info@powerkites.de](mailto:info@powerkites.de)

